



LANDESHAUPTSTADT

Wiesbadener Stadtanalysen



Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035



Amt für
Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

www.wiesbaden.de

Herausgeber

Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32, 65183 Wiesbaden
ISSN: 0949-5983
- Juni 2017

Bezug

Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden

Tel.: 06 11/31-54 34
FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

**Druckerei**

Druck-Center Landeshauptstadt Wiesbaden

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung, auch auszugsweise nur mit Quellenangabe gestattet und mit der Bitte um ein Belegexemplar.

Für gewerbliche Zwecke ist es grundsätzlich nicht gestattet diese Veröffentlichung oder Teile daraus zu vervielfältigen, auf Mikrofilm/-fiche zu verfilmen oder in elektronische Systeme zu speichern.

Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2035

Seite

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick	1
1 Hintergrund und Ziel	2
2 Grundsätze der Bevölkerungsvorausberechnung ...	5
3 Weitere Bevölkerungsprognosen für Wiesbaden	7
4 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung	10
4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung	10
4.2 Entwicklung einzelner Bevölkerungsgruppen	12
4.3 Altersaufbau der Bevölkerung	15
5 Entwicklung in den Ortsbezirken	25
6 Prognose der Wiesbadener Privathaushalte	31
6.1 Bisherige Entwicklung	32
6.2 Prognose der Bevölkerung in Privathaushalten	33
6.3 Annahmen zum Haushaltsbildungsverhalten	34
6.4 Status-Quo-Variante	34
6.5 Trendvariante	36

ANHANG

Stadtanalysen Nr. 92

Verzeichnis der Tabellen und Bilder

Seite

Bild 1:	Bevölkerung 2012 bis 2035 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen	8
Bild 2:	Bevölkerungsveränderung gegenüber 2016 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen	9
Bild 3:	Bevölkerung 2000 bis 2016 und prognostizierte Bevölkerung 2017 bis 2035	10
Tab. 1:	Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2035 nach Geschlecht , Alter und Bevölkerungsgruppe	11
Bild 4:	Prognostizierte Bevölkerung nach Geschlecht 2016 bis 2035	12
Bild 5:	Prognostizierte Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 bis 2035	13
Bild 6:	Migrantenanteil in ausgewählten Altersgruppen 2016 bis 2035	14
Bild 7:	Aufbau der Wiesbadener Bevölkerung 2035 (Prognose) und 2016	16
Tab. 2:	Bevölkerung nach Altersgruppen und Prognosejahr	17
Bild 8:	Prognostizierte Bevölkerung 2016 bis 2035 in drei Altersklassen	18
Bild 9:	Prognostizierte Bevölkerung (Kinder und Jugendliche) 2016 bis 2035	19
Bild 10:	Prognostizierte Bevölkerung (20- bis 64-Jährige) 2016 bis 2035	20
Bild 11:	Prognostizierte Bevölkerung (65 Jahre und älter) 2016 bis 2035	22
Bild 12:	Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in <u>Wiesbaden</u>	24
Bild 13:	Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in <u>Deutschland</u>	25
Tab. 3:	Prognoseergebnisse für die Wiesbadener Ortsbezirke	26
Bild 14:	Veränderung der Einwohnerzahl nach Ortsbezirken zwischen 2016 und 2025 in %	28
Bild 15:	Entwicklung des Altersdurchschnitts in den Ortsbezirken 2016 bis 2025	30
Bild 16:	Ablaufschema der Haushaltsprognose	32
Tab. 4:	Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2000 bis 2016	33
Tab. 5:	Prognostizierte Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2016 bis 2035 - Status-Quo-Variante	35
Tab. 6:	Prognostizierte Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2016 bis 2035 - Trendvariante	36

Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Im vorliegenden Bericht werden die Ergebnisse der Modellrechnung veröffentlicht, mit der das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik die Bevölkerung Wiesbadens bis zum Jahr 2035 vorausgeschätzt hat.

Wiesbaden wird bis 2035 um ca. 14 000 Einwohner wachsen

- Schon in den vergangenen Jahren ist die Wiesbadener Bevölkerung stetig gewachsen. Dieser Trend wird sich auch in Zukunft fortsetzen. Derzeit leben in Wiesbaden fast 290 000 Einwohner und Einwohnerinnen. Ende 2035 ist, sofern sich der positive Trend der Vergangenheit fortsetzt, mit einer Einwohnerzahl von knapp 304 000 zu rechnen. Das entspricht einer Zunahme von 4,9 %.

Das Wachstum wird getragen von einer Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund

- Es ist jedoch zu erwarten, dass sich der Bevölkerungsaufbau verändern wird. Während die Zahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund ganz leicht sinkt (1,8 %), wird das Bevölkerungswachstum von einer Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund getragen.

Auch die Zahl der Rentner wird steigen

- Der bundesweite Trend einer immer älter werdenden Gesellschaft kann auch für Wiesbaden erwartet werden. Leben derzeit rund 56 000 Personen im Rentenalter in der Stadt, werden es gegen Ende des Prognosezeitraums schon 68 000 sein, was einer Zunahme von 20,9 % entspricht. Unter den Rentnern und Pensionären sind die stärksten Zuwächse bei den Hochbetagten zu erwarten.

Auch die Bevölkerung mit Migrationshintergrund wird im Schnitt etwas älter

- Nach wie vor ist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Schnitt etwas jünger als die Deutschen, bedingt durch den günstigeren Altersaufbau mit einem höheren Anteil an Jugendlichen. Aber auch diese Bevölkerungsgruppe wird älter werden. Das derzeitige Durchschnittsalter wird von 35,4 Jahren auf 38,4 Jahre steigen.

Bei Kindern und Jugendlichen ist wieder mit einer positiven Entwicklung zu rechnen

- Rückläufige Geburtenzahlen und negative Wanderungssalden führten in den letzten Prognosen des Amtes immer dazu, dass auch in den Vorausberechnungen mit rückläufigen Zahlen bei Kindern und Jugendlichen gerechnet werden musste. Erstmals seit vielen Jahren scheint sich nun eine andere Entwicklung anzudeuten. Steigende Geburtenraten in den letzten Jahren und eine im Saldo fast gestoppte Abwanderung von Kindern und Jugendlichen lassen hoffen, dass sich diese Entwicklung vielleicht auch in Zukunft fortsetzt.

Die Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den Ortsbezirken ist abhängig von der künftigen Neubautätigkeit

- Auch für die 26 Wiesbadener Ortsbezirke wurde die Bevölkerung vorausberechnet. Da die Einwohnerentwicklung in den Ortsbezirken jedoch stark abhängig von der in Zukunft realisierten Neubautätigkeit ist, wurde die Prognose für die Stadtteile nur bis zum Jahr 2025 durchgeführt. Danach sind die stärksten Zuwächse in den Ortsbezirken Kastel, Erbenheim und Kostheim zu erwarten.

Die Zahl der Haushalte wird steigen - vor allem die der kleineren

- Werden die in der Vergangenheit beobachteten Veränderungen im Haushaltsbildungsverhalten für die Zukunft fortgeschrieben, so dürfte sich die Zahl der Privathaushalte in Wiesbaden bis 2035 um gut 12 000 auf rund 158 000 erhöhen. Damit verbunden ist eine weitere Größenverschiebung in Richtung kleiner Haushalte. Unterstellt man hingegen, dass das Haushaltsbildungsverhalten auf dem derzeitigen Stand konstant bleibt, so ist im Jahr 2035 mit 154 000 Haushalten zu rechnen - ein Plus von 8 000. Auch in dieser „Status-Quo-Variante“ wächst die Zahl der Ein- und Zweipersonen-Haushalte stärker als die der größeren Haushalte.

Ziel der Vorausberechnung ist es, ...

1 Hintergrund und Ziel

Eine möglichst genaue Kenntnis über die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung in Wiesbaden ist Voraussetzung für viele planerische Entscheidungen. Denn die Auswirkungen von Einwohnerzahl und -struktur sind viel-

fällig: Sie reichen von den Anforderungen an die kommunale Infrastruktur über die Herausforderung der Integration bis hin zur wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung einer Stadt.

*... mögliche
Bevölkerungsentwicklungen
aufzuzeigen*

Bevölkerungsprognosen haben die Aufgabe, mögliche künftige Entwicklungen der Einwohnerzahl und des Aufbaus der Bevölkerung unter bestimmten Annahmen aufzuzeigen. Sie bieten insoweit eine Datengrundlage für kommunalpolitisches Handeln und insbesondere eine Entscheidungshilfe bei mittelfristigen Investitions- und Infrastrukturplanungen.

*Neujustierung
nach fünf Jahren*

Die letzte Bevölkerungsprognose des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik stammt aus dem Jahr 2012 und reichte bis 2030.¹ Ende 2016 lag die tatsächliche Einwohnerzahl Wiesbadens bei 289 544 und damit um mehr als 10 000 höher, als aufgrund der damaligen Vorausberechnung zu erwarten war. Bereits in den ersten Prognosejahren ab 2012 fielen die realisierten Wanderungsgewinne höher aus als angenommen, auch durch Zuzüge von Arbeitsmigranten aus mittel- und osteuropäischen Mitgliedsstaaten der EU. Vor allem aber die Zuwanderung von Geflüchteten in den Jahren 2015 und 2016 ließ die Bevölkerung überproportional anwachsen. Zudem hatte auch die Einführung der Zweitwohnungsteuer in Wiesbaden zum 1. Januar 2016 einen positiven Effekt auf die (Hauptwohnsitz-) Bevölkerung.

Die veränderten Rahmenbedingungen machen nunmehr eine Überarbeitung und Aktualisierung der Prognose erforderlich; gleichzeitig wird der Prognosehorizont bis ins Jahr 2035 verlängert.

*Vorausberechnungen
auch für die Ortsbezirke*

Um die künftigen Entwicklungen nicht nur gesamtstädtisch, sondern auch stadtteilbezogen aufzeigen zu können, wird die Bevölkerungsprognose kleinräumig, und zwar auf Ebene der 26 Wiesbadener Ortsbezirke vorge-

¹ Landeshauptstadt Wiesbaden, Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik: Prognose der Wiesbadener Bevölkerung und Haushalte bis 2030. Wiesbadener Stadtanalysen, August 2012.

nommen. Insbesondere für infrastrukturelle Fachplanungen sind kleinräumige Prognoseergebnisse von Bedeutung.

*Prognose der „Bevölkerung
mit Migrationshintergrund“*

Analog zur letzten Wiesbadener Bevölkerungsprognose wird nicht nur nach der Nationalität zwischen Deutschen und Ausländer/-innen differenziert; vielmehr wird die Bevölkerung in drei Gruppen aufgegliedert:

- Deutsche ohne Migrationshintergrund,
- Deutsche mit Migrationshintergrund, also Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit und ausländischen Wurzeln und
- Ausländerinnen und Ausländer, also Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit.

*Vorausberechnung
der Privathaushalte*

In vielen kommunal relevanten Bereichen treten nicht einzelne Personen, sondern private Haushalte als Zielgruppe oder als Bedarfsträger auf: so als Nachfrager auf dem Wohnungsmarkt oder als Empfänger von öffentlichen Transferzahlungen. Informationen über die künftige mögliche Entwicklung der Wiesbadener Privathaushalte bis 2035 liefert eine Haushaltsprognose, die im Anschluss an die Vausberechnung der Bevölkerung durchgeführt wurde.

*Prognosen
sind keine Prophezeiungen,
sondern „Wenn-Dann-Aussagen“*

Bei der Bewertung aller Ergebnisse ist zu bedenken, dass Prognosen nicht den Anspruch erheben, die Zukunft exakt vorherzusagen. Sie zeigen vielmehr Entwicklungen auf, die **dann** zu erwarten sind, **wenn** die gesetzten Annahmen eintreten. Bevölkerungsprognosen haben stets **Modellcharakter**, der zunimmt, je weiter man in die Zukunft geht und je kleinräumiger die Vorausberechnung vorgenommen wird.

Die Offenlegung der getroffenen Annahmen gehört ebenso zu einer Bevölkerungsvorausberechnung wie die Darstellung der Ergebnisse. Diese Annahmen werden im Anhang des Berichts dokumentiert und begründet.

2 Grundsätze der Bevölkerungsvorausberechnung

Prognose

ist eine Modellrechnung

Die kleinräumige Bevölkerungsprognose beruht auf einem Rechenmodell, das die Bevölkerung unter Berücksichtigung der getroffenen Annahmen für die Zukunft Jahr für Jahr fortschreibt. Die Rechenschritte wurden mit dem Programm SIKURS umgesetzt, das vom KOSIS-Verband² eigens für kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnungen entwickelt wurde und in zahlreichen Städten eingesetzt wird.

Prognose

basiert auf Annahmen

Entscheidend für die Qualität der Prognose ist die Tragfähigkeit der Annahmen. Die Annahmen werden im Wesentlichen aus Daten und Informationen abgeleitet, die für einen bestimmten Zeitraum der Vergangenheit (so genannter Referenzzeitraum, in der Regel 2012 bis 2016) analysiert werden. Zusätzlich werden Hypothesen über die künftige Entwicklung angestellt, so beispielsweise zur Lebenserwartung, zum Geburtenverhalten oder zu Haushaltsbildungsprozessen (Übersicht 1).

Was die Prognose

leisten kann - und was nicht

Die Vorausberechnung der Bevölkerungszahl und -struktur verfolgt das Ziel, auf der Grundlage heute verfügbarer Erkenntnisse zukünftige Entwicklungen darzustellen und deren Auswirkungen zu analysieren. Es geht nicht darum, die Bevölkerungszahl für ein bestimmtes Jahr exakt „vorauszusagen“. Vielmehr sollen Entwicklungstendenzen aufgezeigt werden, die sich bei Eintreffen von - aus heutiger Sicht plausiblen - Annahmen ergeben. Wie schnell sich demographische Rahmenbedingungen im Prognosezeitraum verändern können, hat nicht zuletzt die jüngste Zuwanderung von Geflüchteten aus internationalen Krisengebieten gezeigt.

Kontinuierliche Überprüfung der

Prognoseannahmen erforderlich

Da ungewiss ist, wie sich Zuwanderungen und andere Einflussfaktoren auf die Bevölkerungszahl in der Zukunft tatsächlich entwickeln, werden die Prognoseannahmen regelmäßig mit der realen Entwicklung abgeglichen. Soll-

² Der KOSIS-Verband ist eine städteübergreifende Organisation zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege von Datenverarbeitungsinstrumenten des Kommunalen Statistischen Informationssystems unter Trägerschaft des Verbands Deutscher Städtestatistiker.

ten sich die Annahmen grundlegend verändern, muss über die Notwendigkeit einer Neuberechnung entschieden werden.

Übersicht 1: Annahmen der Wiesbadener Bevölkerungsprognose

Prognosekomponente	Annahmen
Geburten	Startwert sind die zusammengefassten Geburtenziffern ¹⁾ der Jahre 2015 und 2016 (1,55 Kinder pro Frau). Bis 2021 Rückgang auf das durchschnittliche Niveau der Jahre 2012 bis 2016 (1,47 Kinder pro Frau), dann stabil bis 2035
Sterbefälle	Startwert sind die durchschnittlichen Sterberaten 2012 bis 2016. Lineare Erhöhung der Lebenserwartung bis 2035 um 2,8 Jahre (Männer) bzw. 2,3 Jahre (Frauen)
Einbürgerungen	Die Einbürgerungsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016
Zuzüge nach Wiesbaden	18 685 Zuzüge pro Jahr plus Zuzüge in Neubauwohnungen (abhängig vom jährlich geplanten Neubauvolumen). Demographische Struktur wie im Referenzzeitraum 2012 bis 2016. Bestand an Geflüchteten in Gemeinschaftsunterkünften bleibt konstant.
Fortzüge aus Wiesbaden	Die Fortzugsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016
Umzüge innerhalb Wiesbaden	Die Umzugsraten entsprechen dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016
Neubautätigkeit	Zahl der voraussichtlichen Neubauwohnungen bis 2025 gemäß Angaben des Stadtplanungsamtes, ab 2026 Durchschnitt der Neubauzahlen 2011 bis 2015 und 2017 bis 2025. Belegung überwiegend mit 2,5 Personen, demographische Struktur wie im Referenzzeitraum 2012 bis 2016. 30 % der Neubaubezieher kommen von außerhalb.
Haushaltsbildungsverhalten	Status-Quo-Variante: Die Haushaltsmitgliederquoten bleiben auf dem Niveau von 2016 konstant Trendvariante: Veränderung der Haushaltsmitgliederquoten gemäß Trend der Jahre 2004 bis 2014

1) Die zusammengefasste Geburtenziffer gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens durchschnittlich zur Welt bringt.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

3 Weitere Bevölkerungsprognosen für Wiesbaden

Für die Landeshauptstadt Wiesbaden liegen derzeit die Ergebnisse weiterer regionalisierter Bevölkerungsvorausschätzungen vor. Sie beziehen sich stets auf die räumliche Ebene der Gesamtstadt, weisen also im Gegensatz zur städtischen Prognose keine Zahlen für Ortsbezirke aus.

*Hessisches Statistisches
Landesamt*

Auf Basis der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von Bund und Ländern hat das Hessische Statistische Landesamt (HSL) für die kreisfreien Städte und Landkreise eine Prognose bis 2030 veröffentlicht.³ Den Berechnungen zufolge gewinnt Wiesbaden zwischen 2014 und 2020 rund 13 000 Einwohner hinzu; danach steigt die Bevölkerungszahl in reduziertem Tempo weiter, bis sie 2030 einen Wert von rund 292 000 erreicht.

Hessen-Agentur

Zeitgleich hat die „HA Hessen Agentur GmbH“ ebenfalls eine regionalisierte Bevölkerungsvorausschätzung für Hessen vorgelegt.⁴ Im Ergebnis steigt die Einwohnerzahl der hessischen Landeshauptstadt bis 2030 auf 292 800 an. Der Zuwachs allein zwischen 2015 und 2020 beträgt rund 14 500, in den nachfolgenden zehn Jahren bis 2030 wird ein weiteres Plus von nur noch 2 100 Einwohnern erwartet.

BBSR

Das Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung hatte bereits im April 2015 eine Raumordnungsprognose erstellt, die den Zeitraum von 2012 bis 2035 umfasst.⁵ Auch das BBSR sieht für Wiesbaden zunächst einen Einwohnerzuwachs: von 272 700 im Jahr 2012 auf 292 300 im Jahr 2025; in den nachfolgenden zehn Jahren geht die Bevölkerung allerdings wieder zurück, bis 2035 eine Einwohnerzahl von 285 900 erreicht ist.

³ Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung für Hessen bis 2030. Statistische Berichte A I 8 - Basis 31.12.2014. 2., aktualisierte Auflage, Mai 2016.

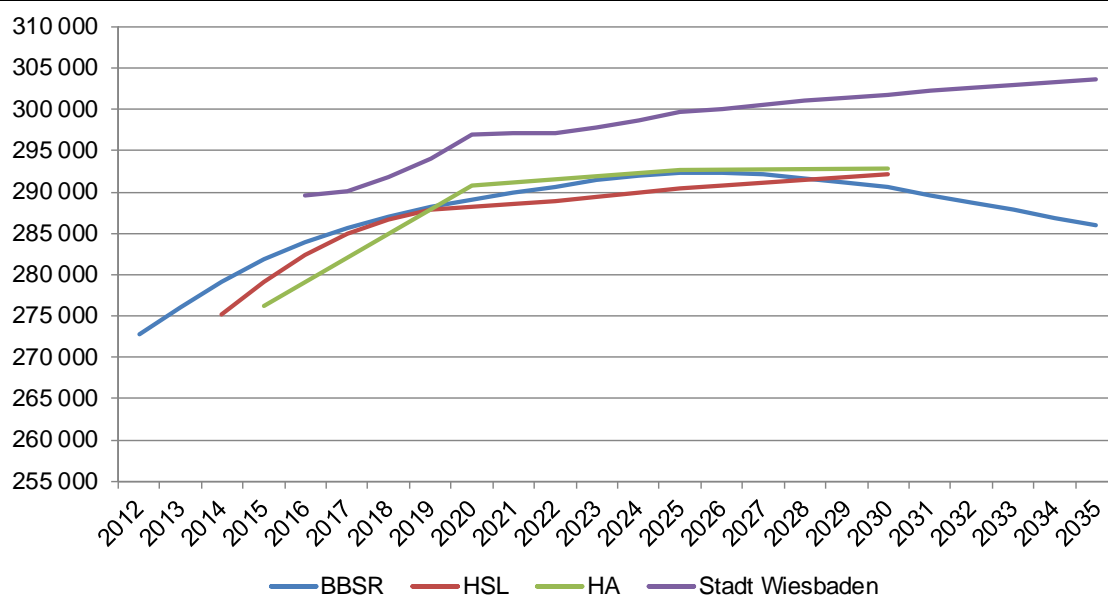
⁴ HA Hessen Agentur GmbH: Bevölkerungsvorausschätzung für Hessen und seine Regionen als Grundlage der Landesentwicklungsplanung. HA-Report 912. Mai 2016.

⁵ Bundesinstitut für Bau-, Stadt und Raumforschung: Die Raumordnungsprognose 2035 nach dem Zensus. BBSR-Analysen KOMPAKT 05/2015.

Unterschiedliche Basis

Alle drei überregionalen Prognosen beruhen auf der amtlichen Bevölkerungszahl, während die neue städtische Prognose auf dem Einwohnermelderegister basiert. Die Bevölkerungszahl des Registers liegt um gut 8 000 höher als die amtliche Fortschreibung, so dass sich bereits zum Startzeitpunkt der Prognose ein deutlicher Niveauunterschied ergibt. Dies ist beim Vergleich zu berücksichtigen (Bild 1).

Bild 1:
Bevölkerung 2012 bis 2035 im Vergleich unterschiedlicher Prognosen



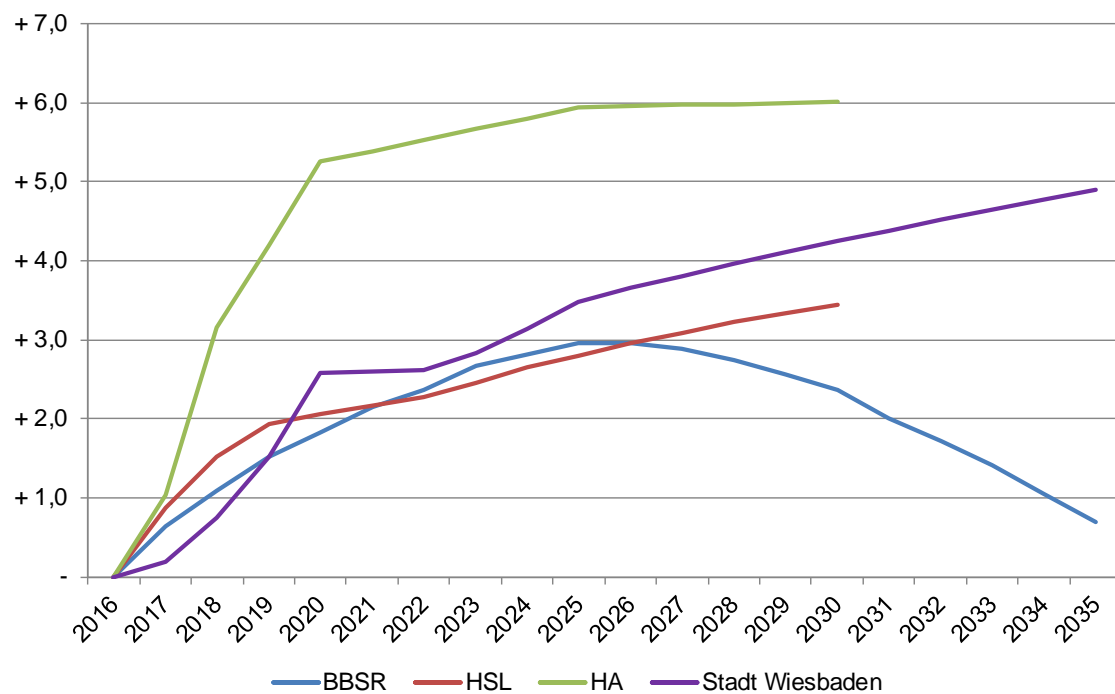
Quelle: HSL, HA Hessen Agentur, BBSR; eigene Berechnungen



Bis 2030 erwartete Zuwächse zwischen 2,4 und 6,0 %

Um den „Basiseffekt“ auszublenden, werden in Bild 2 die (relativen) Einwohnerzuwächse gegenüber dem aktuellen Stand dargestellt. Von 2016 bis 2030 werden Zuwächse von 2,4 % (BBSR), 3,4 % (HSL) bzw. 6,0 % (Hessen-Agentur) erwartet; die eigene städtische Vorausberechnung prognostiziert für denselben Zeitraum ein Plus von 4,2 % und liegt damit im Durchschnitt der drei anderen Bevölkerungsvorausschätzungen.

Bild 2:
Bevölkerungsveränderung gegenüber 2016
im Vergleich unterschiedlicher Prognosen (in %)



Quelle: HSL, HA Hessen Agentur, BBSR; eigene Berechnungen

4 Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung

4.1 Allgemeine Bevölkerungsentwicklung

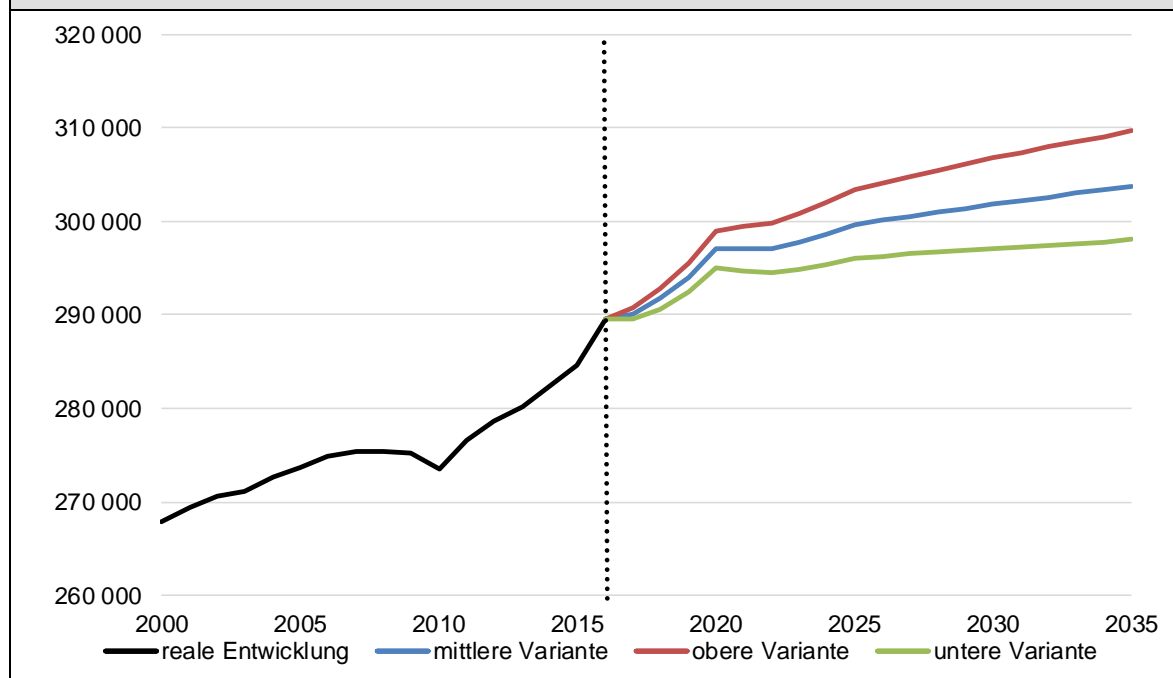
*Der stetige Bevölkerungsanstieg
in der Vergangenheit ...*

Bild 3 zeigt bis zum Jahr 2016 die reale Bevölkerungsentwicklung. Bis dahin ist ein nahezu stetiger Anstieg zu beobachten. Lediglich im Jahr 2010 ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen, der auf Bereinigungen des Melderegisters zurückzuführen ist.

... setzt sich auch in Zukunft fort

Nach dem Jahr 2016 zeigt die blaue Linie die Prognoseergebnisse. Danach steigt die Bevölkerungszahl von 289 544 im Jahr 2016 auf 303 709 im Jahr 2035 – dies entspricht einem Zuwachs von rund 14 000 Personen oder 4,9 % in 19 Jahren.

Bild 3:
Bevölkerung 2000 bis 2016 und prognostizierte Bevölkerung 2017 bis 2035
 Einwohner/-innen am 31.12. des Jahres



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Die Prognoseergebnisse hängen stark von den künftigen Zuzugszahlen ab

Die Annahmen zum künftigen Zuzugsvolumen wurden aus dem Durchschnitt der Jahre 2012 bis 2016 abgeleitet. Um zu demonstrieren, welchen Einfluss der Zuzug auf die Bevölkerungsentwicklung hat, wurden zusätzlich zwei „Varianten“ der Prognose gerechnet:

- eine obere Variante, deren Zuzugsvolumen aus dem Schnitt der drei Jahre mit dem höchsten Zuzugsvolumen gebildet wird (rote Linie in Bild 3)
- eine untere Variante, die den Durchschnitt der drei zuzugsschwächsten Jahre fortschreibt (grüne Linie in Bild 3).

Tab. 1:
Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2035 nach Geschlecht ,
Alter und Bevölkerungsgruppe

Jahr	insgesamt	Geschlecht		Alter in Jahren			Bevölkerungsgruppe		
		männlich	weiblich	0-17	18-64	65+	Deutsche		Ausländer
							ohne	mit	
							Migrationshintergrund		
2016	289 544	140 542	149 002	49 332	183 873	56 339	181 328	49 931	58 285
2017	290 116	140 891	149 225	49 841	183 816	56 459	180 472	50 627	59 017
2018	291 739	141 761	149 978	50 376	184 719	56 644	180 364	51 346	60 028
2019	293 952	142 911	151 041	50 942	185 994	57 016	180 678	52 122	61 153
2020	297 009	144 468	152 541	51 650	187 855	57 504	181 514	53 044	62 451
2021	297 049	144 463	152 586	51 742	187 490	57 817	180 822	53 471	62 756
2022	297 109	144 474	152 635	51 734	187 120	58 256	180 191	53 832	63 086
2023	297 751	144 785	152 966	51 845	187 238	58 668	179 890	54 271	63 589
2024	298 628	145 215	153 413	51 971	187 320	59 338	179 784	54 708	64 136
2025	299 642	145 708	153 935	52 049	187 584	60 010	179 802	55 152	64 689
2026	300 116	145 918	154 198	52 046	187 317	60 754	179 552	55 520	65 044
2027	300 570	146 124	154 446	52 055	187 025	61 490	179 300	55 885	65 385
2028	301 006	146 323	154 683	52 039	186 564	62 404	179 105	56 194	65 707
2029	301 425	146 515	154 909	52 092	185 971	63 361	178 885	56 530	66 010
2030	301 829	146 703	155 127	52 119	185 402	64 309	178 690	56 844	66 295
2031	302 222	146 885	155 337	52 188	184 712	65 321	178 493	57 167	66 561
2032	302 605	147 063	155 542	52 101	184 360	66 145	178 369	57 425	66 811
2033	302 980	147 238	155 742	52 046	183 967	66 967	178 231	57 703	67 045
2034	303 347	147 410	155 938	51 945	183 785	67 618	178 117	57 965	67 265
2035	303 709	147 581	156 129	51 837	183 758	68 115	178 032	58 206	67 472

Aufgrund von Rundungen sind bei der Addition von Einzelpositionen geringe Abweichungen von den ausgewiesenen Summenwerten möglich.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



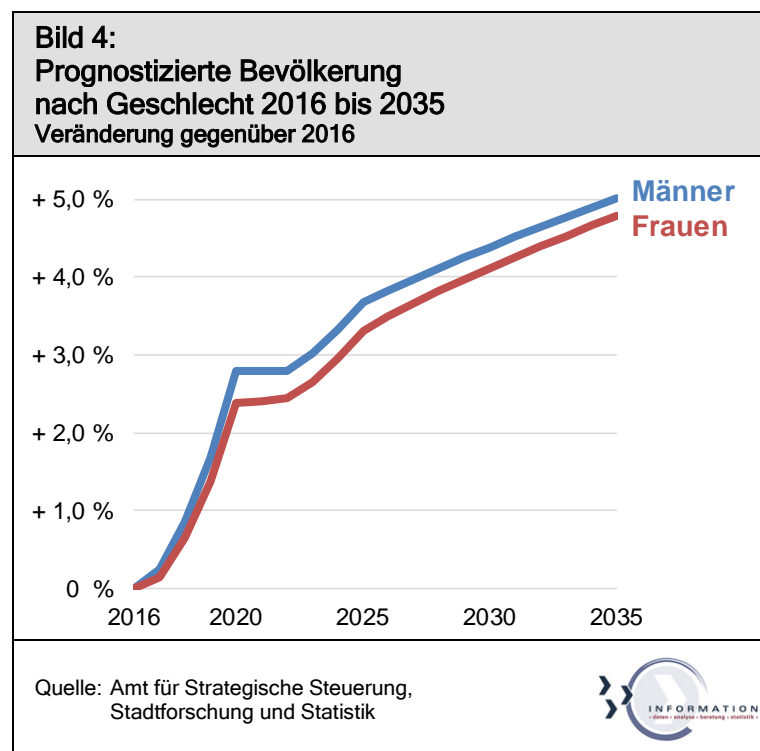
Im Ergebnis ist 2035 in der oberen Variante mit einer Bevölkerungszahl von rund 310 000 zu rechnen, in der unteren Variante von knapp 300 000. Diese beiden Vari-

anten haben reinen Modellcharakter. Realistischer und für Planungszwecke geeignet ist die mittlere Variante (blaue Linie in Bild 3), die deshalb im weiteren Verlauf des Berichts ausschließlich behandelt wird.

*Auch in Zukunft weiterhin ein
Frauenüberschuss*

4.2 Entwicklung einzelner Bevölkerungsgruppen

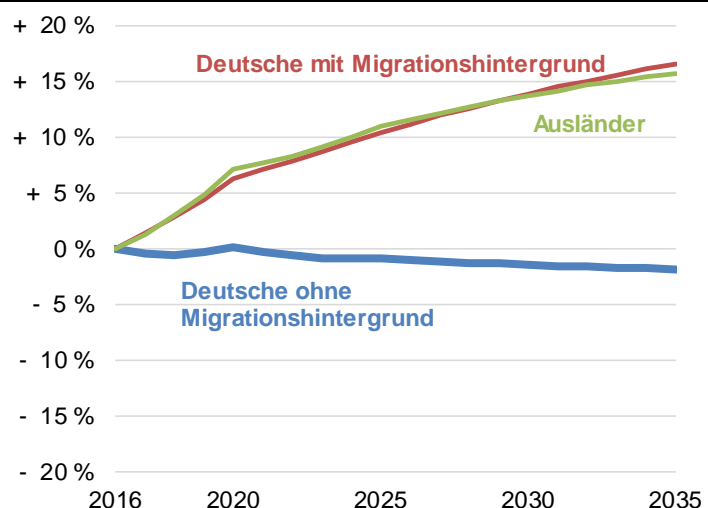
Derzeit leben in Wiesbaden rund 8 500 mehr Frauen als Männer; dieser Frauenüberschuss in gleicher Höhe ist auch im Jahr 2035 zu erwarten. Gegenüber heute nimmt die Zahl der Männer um 5 % zu und die Zahl der Frauen um 4,8 % (s. Bild 4).



*Zunahme bei den Ausländern
und den Deutschen
mit Migrationshintergrund*

Bild 5 illustriert die Zahl von Deutschen mit bzw. ohne Migrationshintergrund und Ausländern. Während die Zahl der Deutschen ohne Migrationshintergrund leicht um 1,8 % sinken wird, steigt die Zahl der Deutschen mit Migrationshintergrund um 16,6 %. Die Zahl der Ausländer wird um 15,8 % steigen. In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass bei den Deutschen mit einem Einwohnerverlust von ca. 3 000 zu rechnen ist, wohingegen Deutsche mit Migrationshintergrund um rd. 8 000 Einwohner zulegen werden. Die Zahl der Ausländer steigt um etwa 9 000 (s. Tab. 1)

Bild 5:
Prognostizierte Bevölkerung
nach Migrationsstatus 2016 bis 2035
Veränderung gegenüber 2016



Quelle: Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik

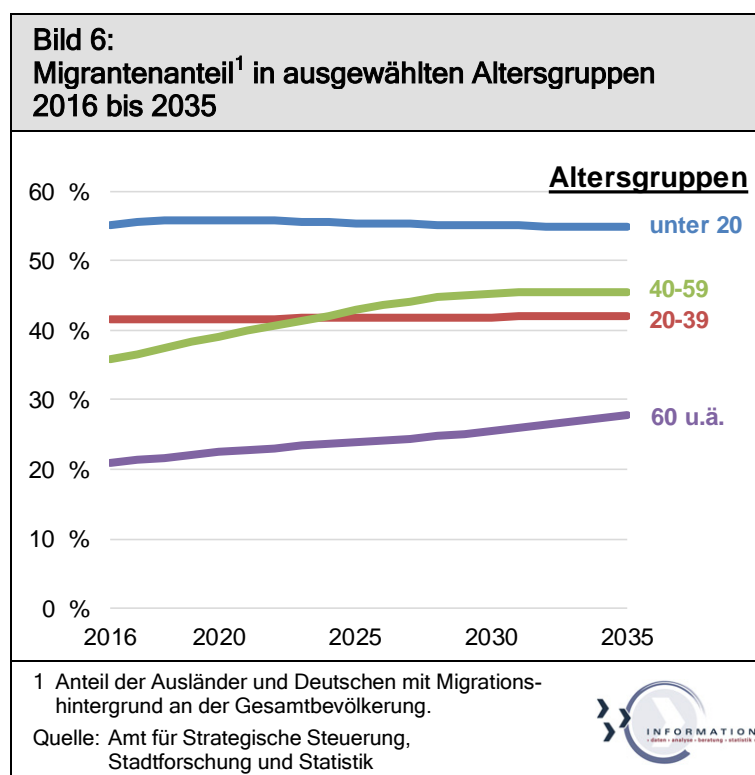


Die „Bevölkerung mit Migrationshintergrund“ (also Ausländer und Deutsche fremder Herkunft) macht heute ca. 37 % der Gesamtbevölkerung aus. Im Jahr 2035 werden es ca. 41 % sein.

*Die Anteile der jüngeren
Migranten bleiben unverändert,
die der älteren wird steigen*

Die Einwohner mit Migrationshintergrund stellen unter den unter 20-Jährigen schon heute einen Anteil von über 50 %; dieser Anteil wird im Laufe der nächsten Jahre nahezu unverändert bleiben (Bild 6). Ebenso wenig ver-

ändern wird sich der Anteil unter den 20- bis 39-Jährigen, der bei rd. 42 % liegt. In den höheren Altersklassen steigen die Migrantenanteile jedoch deutlich an. Zum Startzeitpunkt der Prognose lag der Anteil der Migranten im Alter von 40 bis 59 Jahren an der Gesamtbevölkerung dieser Altersklasse bei ca. 36 %; er steigt bis 2035 um 10 %-Punkte auf 46 %. Aber auch der Anteil der Älteren (über 60 Jahre) mit Migrationshintergrund wird um 7 %-Punkte auf etwa 28 % steigen.



*Das Durchschnittsalter
steigt von 42,8 auf 43,7 Jahre*

Derzeit liegt das Durchschnittsalter der Wiesbadener Bevölkerung bei 42,8 Jahren. Es wird bis 2035 auf 43,7 Jahre steigen. Dabei sind die Migranten im Schnitt deutlich jünger als die Deutschen. Ihr Altersschnitt liegt heute bei 35,4 Jahren im Gegensatz zu dem der Deutschen ohne Migrationshintergrund mit 47,2 Jahren. Während die Deutschen bis 2035 kaum älter werden, steigt das Durchschnittsalter der Migranten auf immerhin 38,4 Jahre - liegt aber immer noch deutlich unter dem der Deutschen.

4.3 Altersaufbau der Bevölkerung

Bild 7 zeigt den prognostizierten Altersaufbau der Wiesbadener Bevölkerung nach Altersjahren und Migrationsstatus am 31.12.2035. Zum Vergleich zeigt die durchgezogene Linie den heutigen Stand.

In der heutigen Bevölkerungspyramide erkennt man die geburtenstarken Jahrgänge, ...

Eine „Landmarke“ in der heutigen Bevölkerungspyramide findet sich bei den derzeit 50- bis 55-Jährigen. Es handelt sich hierbei um die geburtenstarken Jahrgänge aus den 60er Jahren.

... den Pillenknick ...

Auch der Pillenknick der 70er Jahre ist in der heutigen Pyramide noch als „Einschnürung“ bei den 40- bis 45-Jährigen auszumachen.

... und die Folgen des Zweiten Weltkrieges

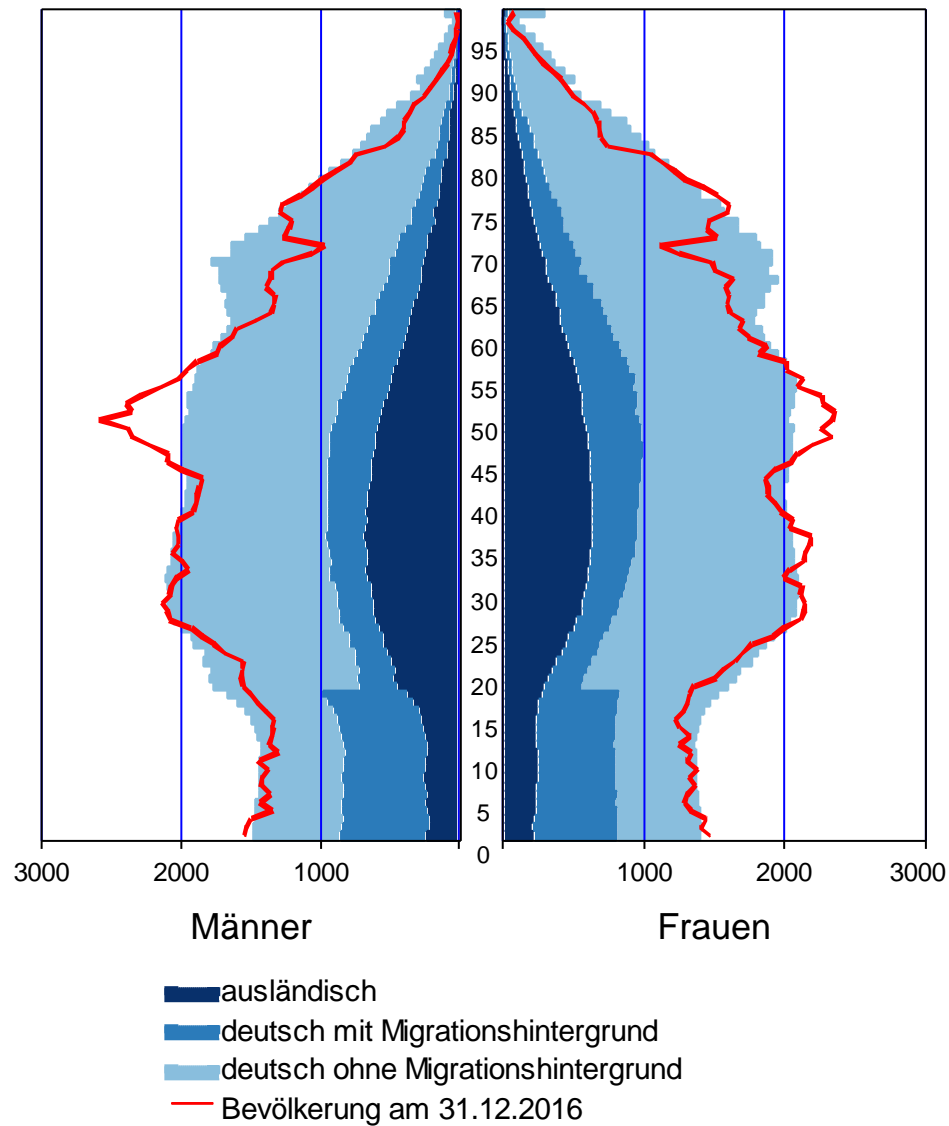
Selbst die Folgen des Zweiten Weltkrieges hinterlassen noch ihre deutlichen Spuren in der Pyramide. Die heute 70-Jährigen sind direkt in der Nachkriegszeit geboren. Der deutliche Einschnitt lässt die geringeren Geburtenraten bzw. höhere Kindersterblichkeit der damaligen Zeit deutlich erkennen.

2035 wird der mittlere Teil der Pyramide tonnenförmiger und die Spitze etwas breiter

Zum Ende des Prognosezeitraums im Jahr 2035 hat sich das Bild deutlich geändert. Die dann noch lebenden Personen sind in der Pyramide um 19 Jahre nach oben gewandert. Die Basis der Pyramide wird von den Geburtsjahrgängen der nächsten Jahre besetzt. Die heute unter 18-Jährigen stellen im Jahr 2035 die Gruppe der jungen Erwachsenen. Der „Bauch“ der aktuellen Pyramide bei den derzeit 50-Jährigen wandert nach oben und ist immer noch bei den 70-Jährigen im Jahr 2035 zu erkennen. Sogar der Pillenknick ist im Jahr 2035 noch als Einschnürung bei den dann 65-Jährigen zu erkennen.

Das Durchschnittsalter wird bei den Männern um ein Jahr auf 42,4 Jahre steigen. Bei den Frauen ist ebenfalls ein Anstieg um ein Jahr zu erwarten; bei ihnen wird das Durchschnittsalter 45 Jahre zum Ende des Prognosezeitraums betragen.

Bild 7:
Aufbau der Wiesbadener Bevölkerung 2035 (Prognose) und 2016



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 2 gibt eine erste Übersicht über die Veränderung in bestimmten Altersklassen zu den Zeitpunkten 2020, 2025 und 2035. Dargestellt werden sowohl die absoluten als auch prozentualen Veränderungen im Vergleich zur heutigen Bevölkerung.

Tab. 2:
Bevölkerung nach Altersgruppen und Prognosejahr

Alter in Jahren	2016 Bev.	2020			2025			2035		
		Bev.	Veränderung ¹		Bev.	Veränderung ¹		Bev.	Veränderung ¹	
			abs.	%		abs.	%		abs.	%
0-2	8 906	8 988	+ 82	+0,9	8 657	- 249	-2,8	8 663	- 243	-2,7
3-5	8 065	8 942	+ 877	+10,9	8 610	+ 545	+6,8	8 537	+ 472	+5,9
0-5	16 971	17 929	+ 958	+5,6	17 267	+ 296	+1,7	17 200	+ 229	+1,3
6-9	11 032	11 050	+ 18	+0,2	11 695	+ 663	+6,0	11 232	+ 200	+1,8
10-14	13 094	13 968	+ 874	+6,7	14 042	+ 948	+7,2	14 161	+1 067	+8,2
15-19	14 216	15 019	+ 803	+5,6	15 621	+1 405	+9,9	16 060	+1 844	+13,0
6-19	38 342	40 037	+1 695	+4,4	41 359	+3 017	+7,9	41 453	+3 111	+8,1
20-29	37 809	38 044	+ 235	+0,6	38 317	+ 508	+1,3	38 979	+1 170	+3,1
30-39	41 013	42 009	+ 996	+2,4	41 426	+ 413	+1,0	41 176	+ 163	+0,4
40-49	41 046	39 738	-1 308	-3,2	40 156	- 890	-2,2	40 081	- 965	-2,4
50-59	42 302	44 243	+1 941	+4,6	41 167	-1 135	-2,7	39 181	-3 121	-7,4
60-64	15 722	17 505	+1 783	+11,3	19 942	+4 220	+26,8	17 524	+1 802	+11,5
20-64	177 892	181 539	+3 647	+2,1	181 007	+3 115	+1,8	176 941	- 951	-0,5
65-74	27 045	27 301	+ 256	+0,9	29 183	+2 138	+7,9	34 628	+7 583	+28,0
75-84	21 460	21 859	+ 399	+1,9	20 573	- 887	-4,1	22 345	+ 885	+4,1
85+	7 834	8 344	+ 510	+6,5	10 254	+2 420	+30,9	11 142	+3 308	+42,2
65 u.ä.	56 339	57 504	+1 165	+2,1	60 010	+3 671	+6,5	68 115	+11 776	+20,9
Insgesamt	289 544	297 009	+7 465	+2,6	299 642	+10 098	+3,5	303 709	+14 165	+4,9

Aufgrund von Rundungen sind bei der Addition von Einzelpositionen geringe Abweichungen von den ausgewiesenen Summenwerten möglich.

1 Gegenüber 2016

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



*Die Zahl der Kinder
und Jugendlichen wird steigen*

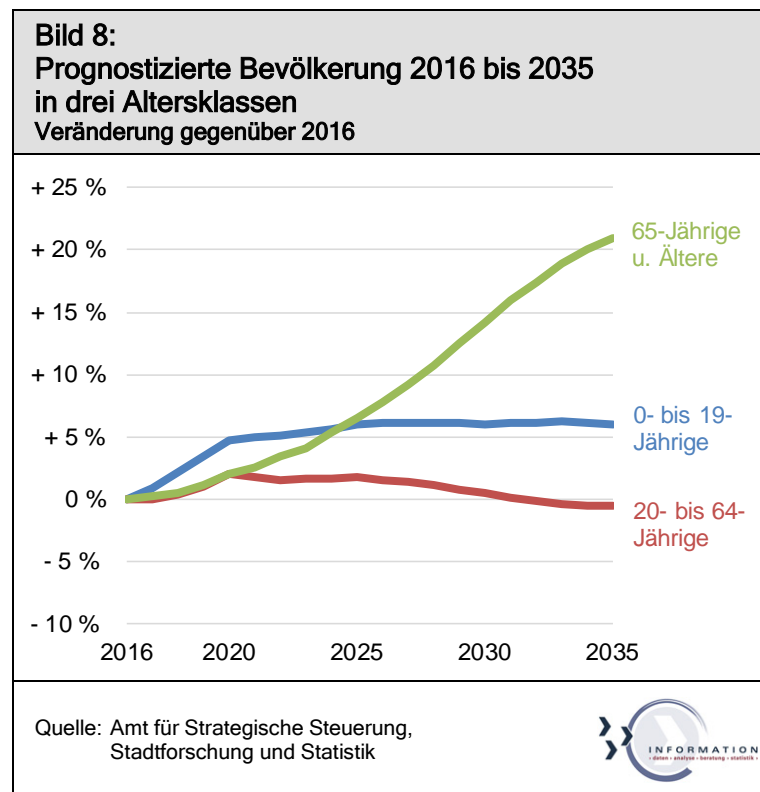
Bild 8 verdeutlicht – zunächst grob für drei Altersklassen – die Veränderung in der Bevölkerungsentwicklung gegenüber heute. In älteren Prognosen musste immer mit einem Rückgang bei den Kindern und Jugendlichen gerechnet werden. Die erfreuliche Geburtenentwicklung der letzten Jahre lässt jedoch den Schluss zu, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen in den nächsten Jahren wieder zunehmen wird.

*Kaum Veränderungen
bei den Personen
im erwerbsfähigen Alter*

Bei den Personen im erwerbsfähigen Alter (20 bis 64 Jahre) werden sich kaum Veränderungen gegenüber heute ergeben. Zwar nimmt deren Zahl in den nächsten Jahren ganz leicht zu – aber nur bis etwa 2030. Danach sinkt die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter knapp unter das heutige Niveau.

*Deutliche Zunahme bei den
65-Jährigen und Älteren*

Ganz deutlich wird die Zunahme der Bevölkerung im Rentenalter ab 65 Jahre. Gegenüber heute ist mit einem Anstieg von etwa 20 % zu rechnen. Die Zahl der Älteren wird von rd. 56 000 auf über 68 000 steigen.



*Die in den letzten Jahren
positive Entwicklung der Zahlen
von Kindern und Jugendlichen
wirkt sich auch auf die Prognose
aus*

◆ Kinder und Jugendliche (0- bis 19-Jährige)

Nach den letzten Prognosen des Amtes musste immer mit rückläufigen Zahlen bei Kindern und Jugendlichen gerechnet werden. Dieser Sachverhalt war der Tatsache geschuldet, dass einerseits die Geburtenhäufigkeit gering war und andererseits mehr Kinder weg- als zugezogen sind. So gab es beispielsweise bei den Kindern unter 6 Jahren in den letzten 10 Jahren immer einen negativen Wanderungssaldo, der zeitweise bei über 300 Kindern pro Jahr lag. Dieser negative Wanderungstrend ist in den letzten Jahren immer geringer geworden und hat sich im Jahr 2016 sogar umgedreht. Bei den Geburten ist in den letzten Jahren wieder eine Zunahme zu verzeichnen. Beide Trends führen dazu, dass zumindest in den kommenden Jahren wieder mit steigenden Zahlen bei den Kindern und Jugendlichen zu rechnen ist.

*Zunahme bei den Kindern
im Vorschulalter ...*

Bedingt durch die geburtenstarken Jahrgänge der letzten Jahre wird die Zahl der Kinder im Vorschulalter (0- bis 5-Jährige) bis zum Jahr 2020 deutlich zunehmen. Gemäß den Prognoseannahmen, die ab 2020 wieder von einem etwas reduzierten Geburtenniveau gegenüber der letzten Jahre ausgeht, wird die Zahl der Vorschulkinder ab diesem Zeitpunkt wieder etwas zurückgehen, jedoch über dem derzeitigen Niveau bleiben.

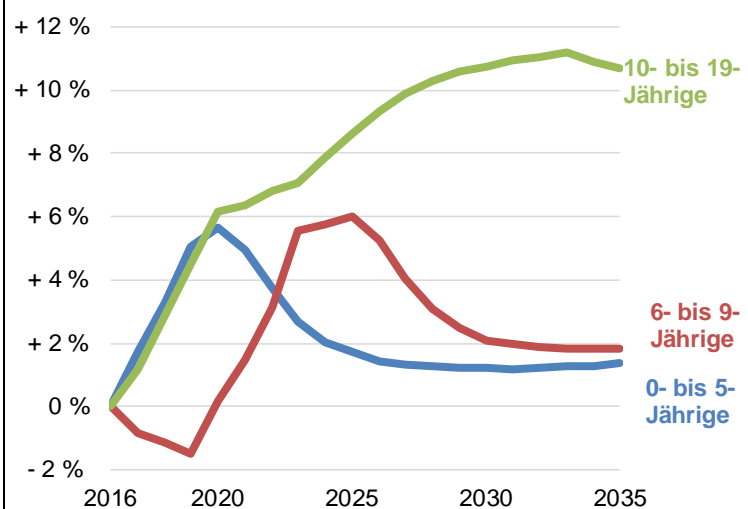
*... und (zunächst)
leichter Rückgang der Kinder
im Grundschulalter ...*

Die Kurve der Kinder im Grundschulalter (6- bis 9-Jährige) zeigt bis zum Jahr 2019 erst einmal nach unten. Hier machen sich die geburtenschwächeren Jahrgänge der ersten Dekade bemerkbar. Erst nach 2020, wenn die geburtenstarken Jahrgänge in das Grundschulalter kommen, steigt der Anteil dieser Kinder deutlich über das heutige Niveau.

*... sowie positive Entwicklung
bei den Jugendlichen*

Die stärkste Zunahme gegenüber heute ist bei den Jugendlichen (10- bis 19-Jährige) auszumachen. Bis zum Ende des Prognosezeitraums wird es in der Stadt über 10 % mehr Jugendliche geben als heute.

Bild 9:
Prognostizierte Bevölkerung (Kinder und Jugendliche)
2016 bis 2035
Veränderung gegenüber 2016



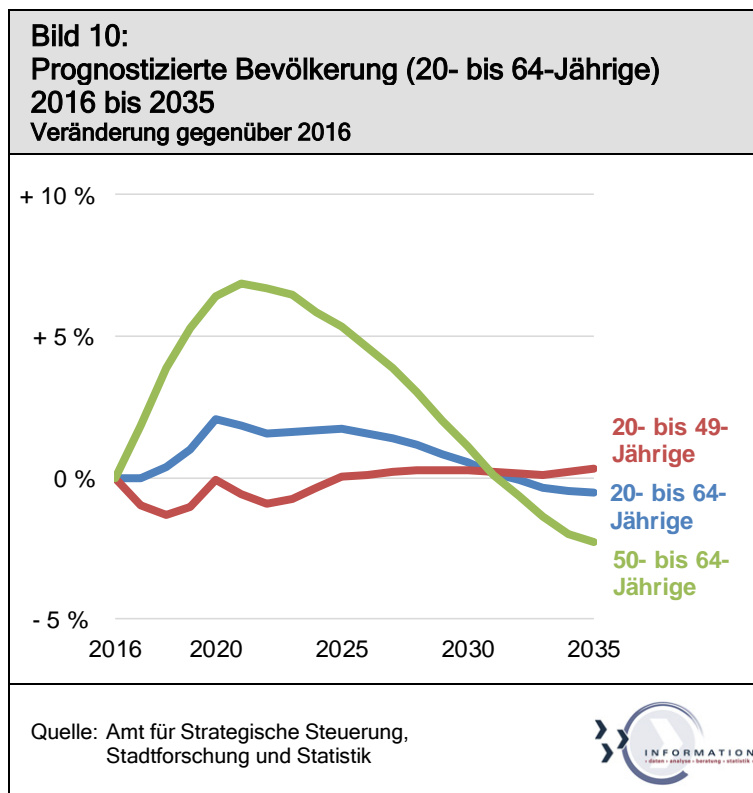
Quelle: Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik



*Wenig Veränderung bei den
Personen im erwerbsfähigen
Alter*

◆ Erwerbsfähige (20- bis 64-Jährige)

Unter der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter versteht man in der Regel die 20- bis 64-Jährigen (s. Bild 10). Dieser Bevölkerungsanteil stellt das Arbeitskräftepotential und ist ein wichtiger Faktor für die Arbeitsmarktentwicklung. Für die gesamte Altersgruppe der Personen im erwerbsfähigen Alter ist im Prognosezeitraum nur mit wenig Veränderung zu rechnen. Gegenüber heute nimmt die Zahl der Erwerbsfähigen um ca. 3 000 zu, das sind knappe 2 %. In der zweiten Hälfte des Prognosezeitraums ist jedoch wieder mit einem Rückgang zu rechnen, der am Ende der Prognose leicht unter dem heutigen Wert liegt.



*Jüngere und ältere Erwerbs-
fähige unterscheiden sich*

Betrachtet man den Altersaufbau der erwerbsfähigen Bevölkerung etwas differenzierter, lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Jüngeren und Älteren ausmachen. Bei der Anzahl der jungen Erwerbsfähigen wird sich in den nächsten zwei Dekaden fast nichts ändern; es sind um die 120 000 Personen in dieser Altersklasse. Mehr Dynamik zeigt die Kurve der älteren Erwerbsfähigen

gen (50- bis 64-Jährige). In den nächsten Jahren ist mit einer Zunahme von über 6 % resp. 4 000 Personen zu rechnen. Danach werden mehr Personen dieser Altersgruppe in das Rentenalter übergehen als von den jüngeren Erwerbsfähigen „nachwachsen“ - deshalb fällt die Kurve steil ab und erreicht 2030 das heutige Niveau.

◆ Die Altenbevölkerung (65-Jährige und Ältere)

*Zunahme der Bevölkerung
im Rentenalter von 20 %*

Am deutlichsten zeigt sich die Veränderung des Bevölkerungsaufbaus bei den Menschen im Rentenalter. Heute leben etwa 56 000 Personen in Wiesbaden, die 65 Jahre und älter sind. 2035 werden es 68 000 Personen sein - dies entspricht einer Zunahme von etwa 20 %.

*Es wird mehr
„junge“ Alte geben, ...*

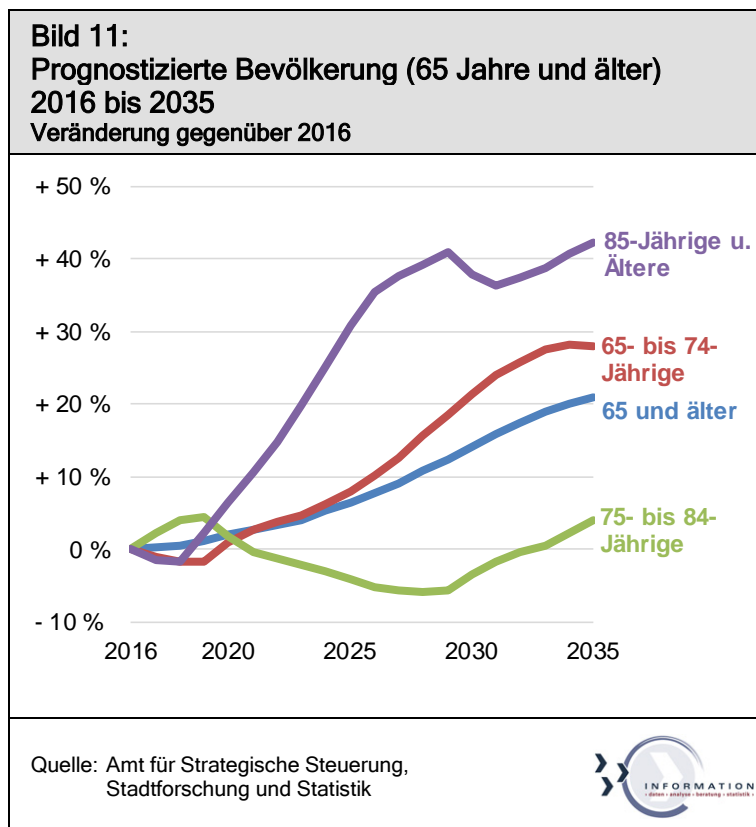
Die Zahl der „jungen Alten“ wird in den nächsten Jahren stark zunehmen. Gegen Ende des Prognosezeitraums werden es rund 28 000 mehr sein als heute. Dieser starke Anstieg ist leicht erklärbar. Bei den 65- bis 74-Jährigen im Jahr 2035 handelt es sich nämlich um die geburtenstarken Jahrgänge der 60er Jahre.

... etwas weniger „mittlere“ Alte ...

Bei den 75- bis 84-Jährigen ist ab 2020 erst einmal mit einem Rückgang der Bevölkerung zu rechnen, der bis etwa 2030 anhält. In den 2020er Jahren erreicht die direkte Nachkriegsgeneration diese Altersklasse. Die damaligen geringeren Geburtenraten und höhere Kindersterblichkeit sind immer noch deutlich sichtbar.

... und deutlich mehr Hochbetagte

Wichtige Grundlagen für den Bereich der Betreuung und Pflege sind die Einwohnerzahlen für die Hochbetagten. Am 31.12.2016 lebten in Wiesbaden 7 800 Personen, die 85 Jahre oder älter waren. Im Jahr 2035 werden es schon über 11 000 sein, was einer Zunahme von über 40 % entspricht. Der Anteil der Männer unter den Hochbetagten wird von 31,6 % auf 37,5 % im Jahr 2035 zunehmen.



◆ Lastenverteilung zwischen den Generationen

Die Lastenverteilung zwischen den Generationen kann mit Hilfe von ...

Neben den bisher behandelten absoluten und relativen Veränderungen einzelner Altersklassen über den Prognosezeitraum hinweg kann das Verhältnis einzelner Altersklassen zueinander und die Veränderung dieses Sachverhaltes bis 2035 aufschlussreiche Informationen über den Alterungsprozess der Bevölkerung geben.

... Gesamtquotient, ...

Von besonderer Bedeutung in diesem Zusammenhang ist der sogenannte **Gesamtquotient** (oder Abhängigkeitsquotient). Er setzt die Zahl der wirtschaftlich abhängigen Personen, also der Jungen und Alten, ins Verhältnis zur Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter.

Als wirtschaftlich abhängige Personen zählen die Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren und die älteren Menschen ab 65 Jahren. Dazwischen liegen die Personen im erwerbsfähigen Alter.

... *Jugend- und Altenquotient*
ermittelt werden

Der Gesamtquotient selbst lässt sich weiter differenzieren in den Jugend- und den Altenquotient, der die jeweiligen Teilmengen (Junge oder Alte) als wirtschaftlich abhängige Gruppen in das Verhältnis zu den Erwerbsfähigen setzt.

$$\text{Jugendquotient} = \frac{\text{Jugendliche (0 - 19 Jahre)}}{\text{Erwerbsfähige (20 - 64 Jahre)}} * 100$$

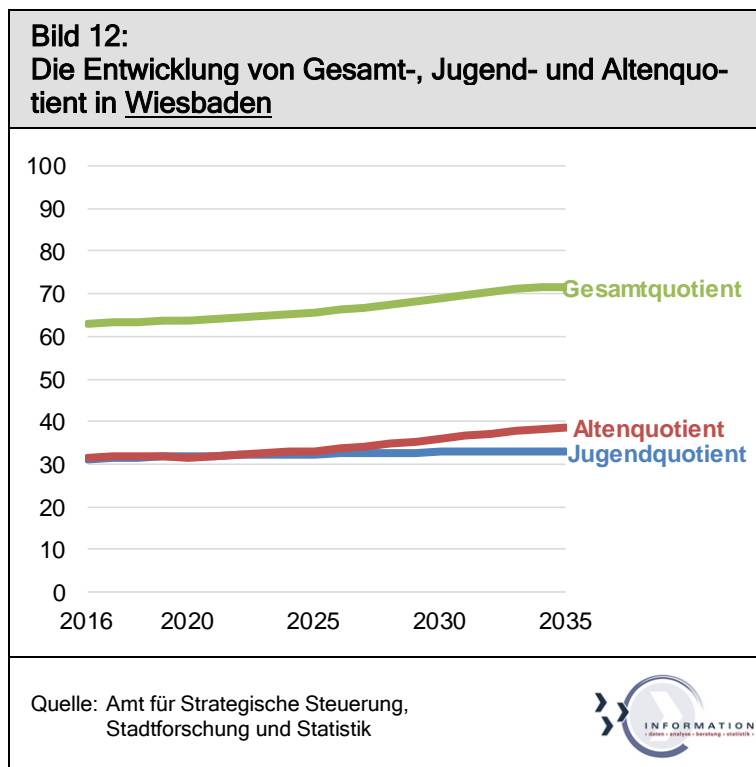
$$\text{Altenquotient} = \frac{\text{Ältere (65 Jahre und älter)}}{\text{Erwerbsfähige (20 - 64 Jahre)}} * 100$$

$$\text{Gesamtquotient} = \text{Jugendquotient} + \text{Altenquotient}$$

2035 werden auf 100 Personen
im erwerbsfähigen Alter
72 abhängige Personen kommen

Auch wenn der sogenannte Gesamtquotient in den nächsten Jahren nur „gemächlich“ ansteigt, so steckt dahinter doch eine gewisse Brisanz. Heute kommen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter 63 abhängige Personen, also junge und alte Einwohner. Im Jahr 2035 sind es immerhin schon 72 Personen, die auf die Erwerbsfähigen angewiesen sind.

„Zerlegt“ man den Gesamtquotient in Jugend- und Altenquotient ist deutlich zu erkennen, dass der Jugendquotient nahezu unverändert bleibt, d.h. dass das Zahlenverhältnis von Kindern und Jugendlichen zur erwerbsfähigen Bevölkerung nahezu konstant bleiben wird. Es ist der steigende Altenquotient, der verantwortlich für die Zunahme des Gesamtquotienten ist.

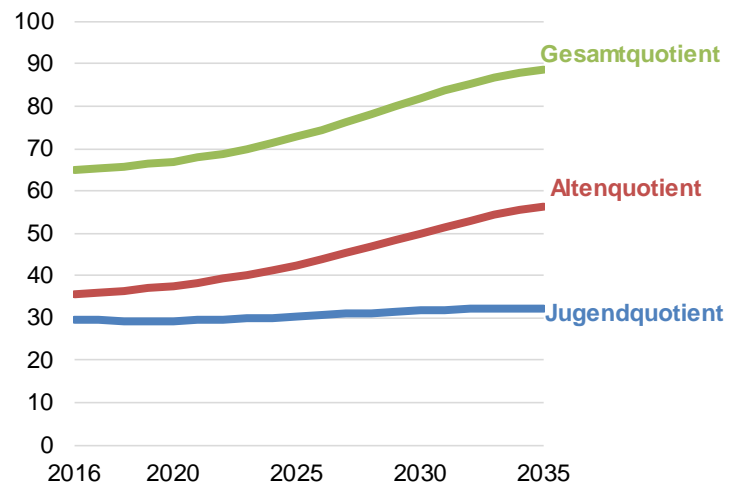


*Für den Bund sehen die
Prognosen noch ungünstiger aus*

Vergleicht man die Wiesbadener Ergebnisse mit denen des Bundes aus der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung⁶, zeigen sich deutliche Unterschiede. Im Bundesgebiet wird die Lastenverteilung deutlich ungünstiger ausfallen als in Wiesbaden. Auf Bundesebene kommen im Jahr 2035 auf 100 Erwerbsfähige knapp 89 Junge und Alte, in Wiesbaden sind es „nur“ 72 Personen. Wie auch in Wiesbaden liegt der Jugendquotient recht konstant bei knapp über 30. Auf Bundesebene ist es vor allem der steigende Altenquotient, der zu der insgesamt ungünstigen Verteilung führt.

⁶ Bevölkerung Deutschlands bis 2060 - 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung. Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015.

Bild 13:
Die Entwicklung von Gesamt-, Jugend- und Altenquotient in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, 13. Koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 1; eigene Berechnung



5 Entwicklung in den Ortsbezirken

Eine kleinräumige Prognose auf Ebene der Ortsbezirke ist mit Unsicherheiten behaftet

Je kleiner die Gebietseinheiten in einer Bevölkerungsprognose gewählt werden, desto unsicherer werden die Ergebnisse. Während eine gesamtstädtische Vorausschätzung noch relativ robust gegen mögliche prognostische Unsicherheiten ist, können sich kleine Veränderungen auf Ebene der Ortsbezirke viel stärker bemerkbar machen.

Die künftige Neubautätigkeit und die frühere „Attraktivität“ beeinflussen die künftige Entwicklung

Für die Entwicklung der Bevölkerung in den Ortsbezirken sind zwei Einflussgrößen besonders zu berücksichtigen:

- Die im Prognosemodell angenommene Neubautätigkeit verteilt sich nicht gleichmäßig über das Stadtgebiet und die Annahmen zum Fertigstellungszeitraum sind mit Unsicherheiten behaftet.
- Das Prognosemodell schreibt die in der Vergangenheit beobachteten Wanderungen in die Zukunft fort. Ortsbezirke, die in der Vergangenheit „attraktiv“ waren, werden auch in der Prognose von ihrer früheren Attraktivität profitieren. Umgekehrt gilt dies auch für Ortsteile, die in den letzten Jahren weniger von der positiven Entwicklung betroffen waren.

*Die „freie“ Entwicklung
im Prognosemodell kann auch
zu Bevölkerungsverlusten
in Ortsbezirken führen*

Das gewählte Prognosemodell schreibt die vergangene Entwicklung unter Berücksichtigung der geplanten Neubautätigkeit „ohne Eingriffe“ in die Zukunft fort. Dies kann - trotz angespannter Wohnungslage - dazu führen, dass für einige Ortsbezirke auch Bevölkerungsverluste prognostiziert werden. Korrigierende Eingriffe wurden im Modell jedoch nicht vorgenommen, um den Einfluss der vergangenen Entwicklung deutlich zu machen.

Tab. 3:
Prognoseergebnisse für die Wiesbadener Ortsbezirke

Ortsbezirk	Bevölkerung am 31. Dezember			Veränderung 2016 - 2025	
	2016	2020	2025	abs.	in %
01 Mitte	22 138	22 252	22 471	+ 333	+1,5
02 Nordost	23 087	23 239	23 145	+ 58	+0,3
03 Südost	21 028	22 806	22 311	+1 283	+6,1
06 Rheingauviertel, Hollerborn	22 006	22 869	22 464	+ 458	+2,1
07 Klarenthal	10 588	10 436	10 436	- 152	-1,4
08 Westend, Bleichstraße	18 073	18 020	18 369	+ 296	+1,6
11 Sonnenberg	8 145	7 974	7 803	- 342	-4,2
12 Bierstadt	12 596	12 486	13 198	+ 602	+4,8
13 Erbenheim	9 899	9 789	10 818	+ 919	+9,3
14 Biebrich	38 902	39 254	40 261	+1 359	+3,5
16 Dotzheim	27 296	29 818	28 605	+1 309	+4,8
21 Rambach	2 207	2 148	2 092	- 115	-5,2
22 Heßloch	695	681	673	- 22	-3,2
23 Kloppenheim	2 340	2 282	2 388	+ 48	+2,0
24 Igstadt	2 193	2 230	2 268	+ 75	+3,4
25 Nordenstadt	7 844	9 238	8 374	+ 530	+6,8
26 Delkenheim	5 108	4 952	5 169	+ 61	+1,2
27 Schierstein	10 207	10 400	10 280	+ 73	+0,7
28 Frauenstein	2 350	2 231	2 124	- 226	-9,6
31 Naurod	4 404	4 235	4 087	- 317	-7,2
32 Auringen	3 412	3 254	3 117	- 295	-8,6
33 Medenbach	2 458	2 393	2 305	- 153	-6,2
34 Breckenheim	3 419	3 234	3 122	- 297	-8,7
51 Amöneburg	1 606	1 692	1 687	+ 81	+5,0
52 Kastel	13 314	14 722	16 579	+3 265	+24,5
53 Kostheim	14 229	14 374	15 499	+1 270	+8,9
Gesamtstadt	289 544	297 009	299 642	+10 098	+3,5

Aufgrund von Rundungen sind bei der Addition von Einzelpositionen geringe Abweichungen von den ausgewiesenen Summenwerten möglich.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Kleinräumige Prognose bis 2025

Um allen prognostischen Unsicherheiten, was Wanderungen und künftige Neubautätigkeit betrifft, Rechnung zu tragen, wurde die kleinräumige Prognose nur bis zum Jahr 2025 durchgeführt.

Tab. 3 zeigt die Bevölkerungszahlen in den Wiesbadener Ortsbezirken am 31.12.2016 und in ausgewählten Prognosejahren. Der Anhang enthält detailliertere Informationen auf Ebene der Ortsbezirke für planungsrelevante Bevölkerungsgruppen.

17 Ortsbezirke können mit einem Einwohnerzuwachs rechnen

Von den 26 Wiesbadener Ortsbezirken ist in Zukunft in 17 Ortsteilen mit einem Bevölkerungswachstum zu rechnen (s. Bild 14). Zu den Gewinnern zählen meist jene Ortsbezirke, in denen in den nächsten Jahren mit einer erhöhten Neubautätigkeit zu rechnen ist. Hierzu zählen:

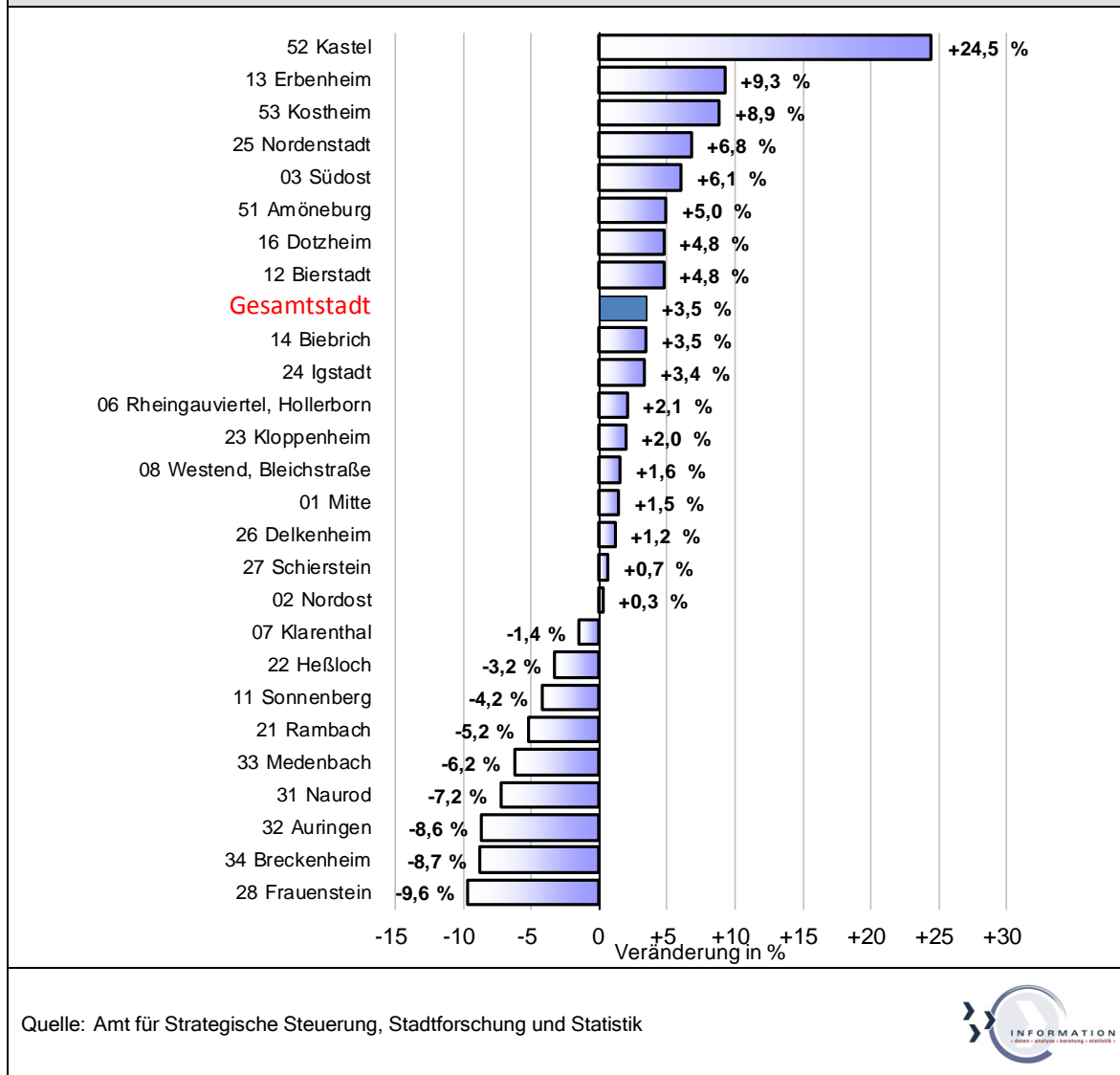
- Kastel („Rheinblick“, AFEX-Gelände)
- Erbenheim (Erbenheim-Süd)
- Kostheim (Linde-Quartier)
- Nordenstadt (Hainweg)
- Südost (Welfenstraße, Zweibörn, Frankfurter Straße Weidenborn)
- Dotzheim (Rudolfstraße, Waldviertel, Schelmengraben)
- Bierstadt (Bierstadt-Nord)
- Biebrich (Gräselberg)
- Rheingauviertel (Künstlerviertel, Karlsbader Platz, Dotzheimer Straße, Nixenstraße)

In neun Ortsteilen ist mit Bevölkerungsverlusten zu rechnen

In neun Ortsbezirken prognostiziert die Vorausberechnung Bevölkerungsverluste. Darunter befinden sich sechs Ortsbezirke, die auch in den vergangenen 10 Jahren schon leichte Bevölkerungsrückgänge hinnehmen mussten. Diese rechnerischen Verluste sind in erster Linie darauf zurückzuführen, dass in diesen Ortsteilen keine größeren Neubauvorhaben geplant sind. Die in der Prognose vorausberechneten Zahlen werden für diese Ortsteile vermutlich nicht in dieser Größenordnung mit der tatsächlichen Entwicklung übereinstimmen, da kaum anzunehmen ist, dass in Ortsbezirken mit prognostizierten Bevölkerungsverlusten tatsächlich Wohnungen in

größeren Ausmaß leer stehen werden. Trotzdem wurden die Prognoseannahmen an dieser Stelle nicht angepasst, um zu zeigen, wie die Entwicklung wäre, wenn es so weitergehen würde wie in den letzten fünf Jahren.

Bild 14:
Veränderung der Einwohnerzahl nach Ortsbezirken zwischen 2016 und 2025 in %



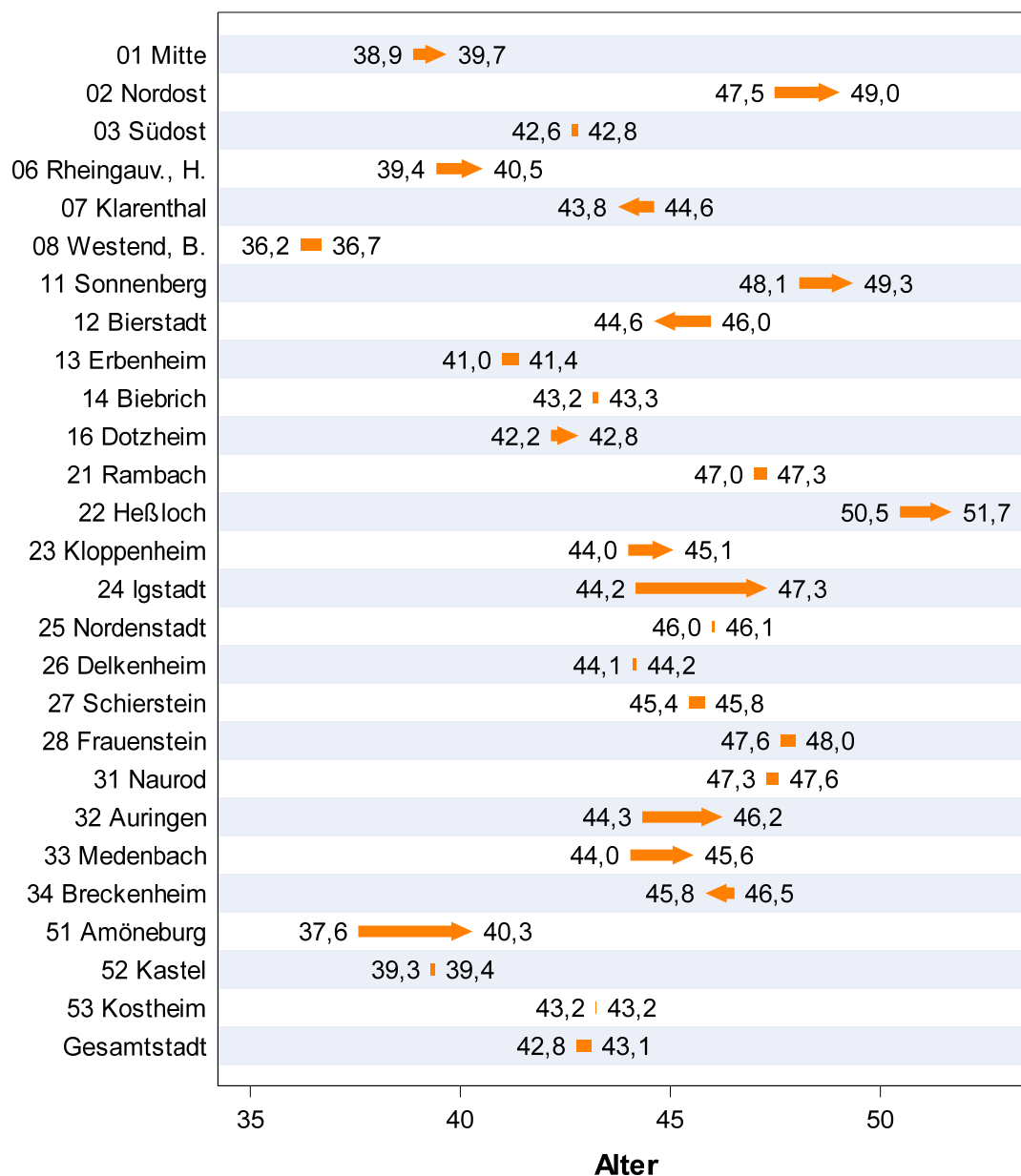
*Auch der Altersaufbau wird sich
in den Ortsbezirken verändern*

Neben Bevölkerungsgewinnen und -verlusten wird sich künftig auch die Altersstruktur in den Ortsbezirken ändern (s. Bild 15). In Wiesbaden selbst wird das Durchschnittsalter bis 2025 um 0,3 Jahre von 42,8 auf 43,1 Jahre steigen.

*Das Westend ist der jüngste
Ortsteil, Heßloch der älteste*

Das Westend ist und bleibt der Ortsteil mit der jüngsten Bevölkerung, mit einem Altersschnitt von knapp über 36 Jahren. Am anderen Ende der Skala steht Heßloch. 2016 waren die Einwohner hier im Schnitt 50,5 Jahre alt, 2025 wird sich das Durchschnittsalter auf 51,7 Jahre erhöhen.

Merklich jünger wird die Bevölkerung in den Ortsbezirken Klarenthal, Bierstadt und Breckenheim (Bild 15; Pfeil nach links). Die Regel ist jedoch, dass die Einwohnerschaft älter wird. Ganz deutlich ist dies z. B. in Nordost, Sonnenberg, Heßloch, Igstadt, Auringen und Amöneburg zu sehen.

Bild 15:
Entwicklung des Altersdurchschnitts in den Ortsbezirken 2016 bis 2025**Lesebeispiel:**

In Sonnenberg steigt das mittlere Alter bis 2025 von 48,1 auf 49,3 Jahre (Pfeil nach rechts).

Lesebeispiel:

In Bierstadt wird die Bevölkerung jünger werden (Pfeil nach links).
Heute ist sie im Schnitt 46 Jahre alt, im Jahr 2025 werden es 44,6 Jahre sein.

Lesebeispiel: In Gebieten ohne Richtungspfeil verändert sich das Durchschnittsalter nur wenig.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



6 Prognose der Wiesbadener Privathaushalte

*Bevölkerungsaufbau
und Haushaltsbildungsverhalten
bestimmen die künftige
Haushaltsentwicklung*

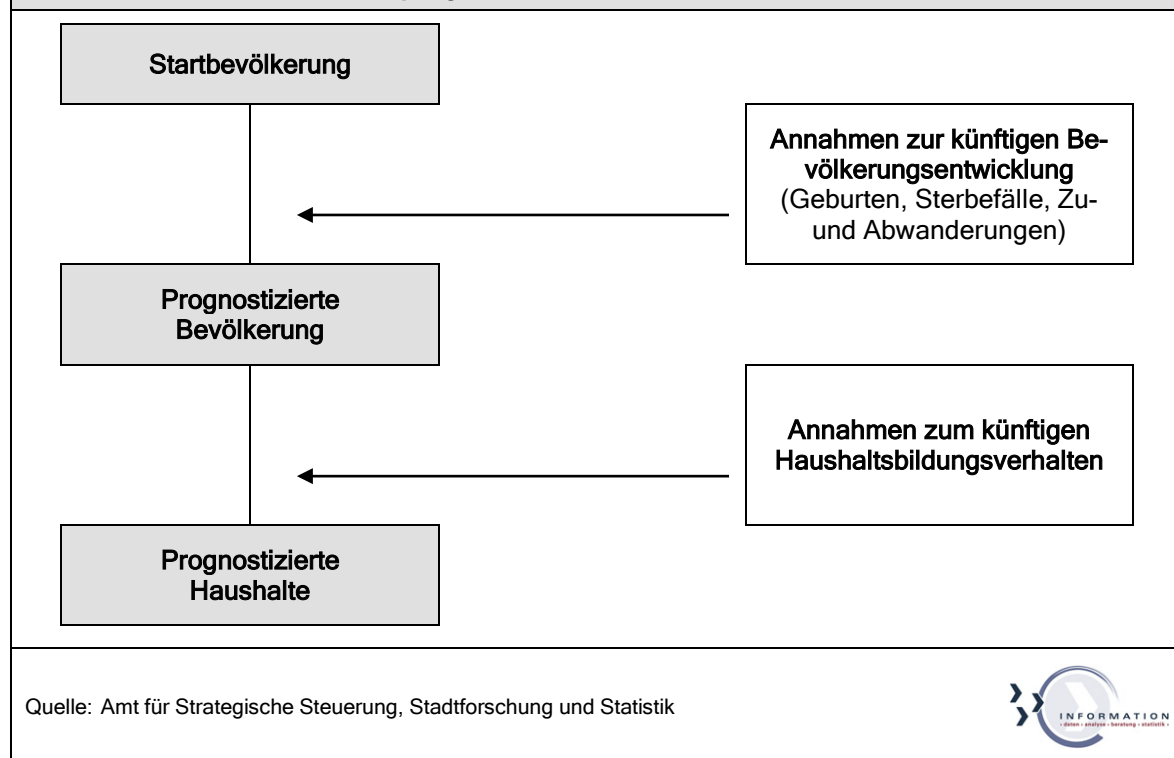
Die Haushaltsvorausberechnung stellt eine Anschlussrechnung an die Bevölkerungsprognose dar. Sie zeigt **mögliche Entwicklungen** der Zahl und Struktur Wiesbadener Privathaushalte bis 2035 auf. Dabei setzt die Haushaltsprognose nicht nur eine Vorausberechnung des Bevölkerungsbestandes, sondern auch Annahmen über die zukünftige Entwicklung des Haushaltsbildungsverhaltens voraus.

*Zusätzliche Annahmen
erschweren die Voraus-
berechnung*

Die Notwendigkeit, zusätzliche Annahmen zu treffen, erschwert die Vorausberechnung. Schließlich hängt die Prognosesicherheit nun nicht nur von der Gültigkeit der Annahmen zur Bevölkerungsprognose ab, sondern sie setzt auch voraus, dass die Annahmen zum künftigen Haushaltsbildungsverhalten eintreffen. Bei der Interpretation und Verwendung der Ergebnisse ist stets zu beachten, dass es sich um eine **Modellrechnung** handelt; ihre „Treffsicherheit“ steht und fällt - wie bei jeder Prognose - mit der Gültigkeit der zugrunde gelegten Annahmen. Aufgrund der Tatsache, dass kleinräumige Trendhypothesen zum Haushaltsbildungsverhalten einen sehr vagen Charakter haben, wurde die Haushaltsprognose nur für die Gesamtstadt und nicht für die Ortsbezirke durchgeführt.

***Keine** Wohnungsbedarfs-
prognose!*

Für die Vorausberechnung der Bevölkerung wurde bereits das künftig zu erwartende Volumen an Neubauwohnungen berücksichtigt. Die darauf aufbauende Haushaltsprognose liefert die - unter den gegebenen Annahmen - wahrscheinliche Entwicklung von Haushaltszahlen und -strukturen. Man wird von der Prognose aber **nicht auf** einen zukünftigen **Wohnungsbedarf schließen** können, weil die Vorausberechnung, wie beschrieben, auf dem voraussichtlichen Wohnungs**angebot** beruht. Ein höheres Angebot beispielsweise begünstigt Haushaltsneugründungen und beeinflusst dadurch auch das Haushaltsbildungsverhalten.

Bild 16:
Ablaufschema der Haushaltsprognose

6.1 Bisherige Entwicklung

In der Vergangenheit

Trend zu kleineren Haushalten

Bisher stieg die Zahl der Privathaushalte in Wiesbaden stets stärker als die Bevölkerungszahl selbst. Damit verbunden war ein kontinuierlicher Haushaltsverkleinerungsprozess, der sich auch in einem Rückgang der durchschnittlichen Haushaltsgröße dokumentiert. Überproportional stieg die Zahl der Einpersonenhaushalte, deren Anteil heute bei 47,5 % liegt. Gleichzeitig ging die Zahl größerer Haushalte mit drei und mehr Personen tendenziell zurück. Tab. 4 dokumentiert den aktuellen Stand und die Entwicklung seit dem Jahr 2000.

Tab. 4:
Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe 2000 bis 2016

Jahr ¹	Bevölkerung in Privat- haushalten	Haushalte						Durch- schnittliche Haushalts- größe
		insg.	mit					
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	
2000	270 244	133 483	58 749	37 923	19 192	12 230	5 389	2,02
2001	272 089	134 799	59 724	38 264	19 058	12 308	5 445	2,02
2002	273 073	135 689	60 444	38 415	19 058	12 328	5 444	2,01
2003	273 748	136 187	60 897	38 412	19 086	12 290	5 502	2,01
2004	275 478	137 377	61 658	38 729	19 160	12 329	5 501	2,01
2005	277 094	138 731	62 753	39 018	19 113	12 313	5 534	2,00
2006	278 814	139 903	63 687	39 189	19 128	12 267	5 632	1,99
2007	279 394	140 830	64 766	39 118	19 088	12 244	5 614	1,98
2008	279 090	141 072	65 047	39 297	19 009	12 204	5 515	1,98
2009	278 634	141 060	65 127	39 343	18 962	12 197	5 431	1,98
2010	276 854	139 532	63 755	39 367	18 796	12 140	5 474	1,98
2011	279 574	141 449	65 259	39 600	18 810	12 265	5 515	1,98
2012	281 006	142 574	66 145	39 686	18 978	12 253	5 512	1,97
2013	282 018	143 319	66 709	39 889	18 884	12 290	5 547	1,97
2014	283 530	143 948	66 944	40 029	18 936	12 473	5 566	1,97
2015	282 696	144 297	67 615	40 469	18 405	12 244	5 564	1,96
2016	283 969	146 073	69 439	40 903	17 953	12 221	5 557	1,94

1 Jeweils 31. Dezember

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



6.2 Prognose der Bevölkerung in Privathaushalten

*Von der „Bevölkerung
am Ort der Hauptwohnung“
zur „Bevölkerung in Privat-
haushalten“*

Für die Haushaltsprognose ist nicht die (prognostizierte) Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung maßgeblich, sondern die sogenannte Bevölkerung in Privathaushalten.⁷ Die prognostizierte Bevölkerung musste also in die Bevölkerung in Privathaushalten umgerechnet werden. Dies geschah durch Multiplikation der Bevölkerungsgruppen mit Faktoren, die das spezifische Verhältnis der Bevölkerung in Privathaushalten zur Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung in einzelnen Bevölkerungsgruppen wiedergeben. Bei der Umrechnung wurde das Verhältnis zum Stichtag 31. Dezember 2016 verwendet; die Faktoren wurden für alle Prognosejahre konstant gehalten.

⁷ Der Unterschied zwischen den beiden Bevölkerungsbegriffen besteht zum einen darin, dass in Privathaushalten auch Personen mit Nebenwohnsitz gezählt werden, wenn diese mit Hauptwohnsitzern zusammenleben; zum anderen gehört jener Teil der Bevölkerung, der in Heimen oder ähnlichen Einrichtungen ohne eigene Haushaltsführung lebt, nicht zur Bevölkerung in Privathaushalten.

*Zwei Varianten, die sich durch
das Haushaltsbildungsverhalten
unterscheiden*

6.3 Annahmen zum Haushaltsbildungsverhalten

Das künftige Haushaltsbildungsverhalten stellt eine weitere Komponente der Haushaltsentwicklung dar, über deren Verlauf Annahmen getroffen werden müssen. Im Rahmen der vorliegenden Haushaltsprognose wurden zwei Varianten gerechnet:

- eine Status-Quo-Variante, die ein konstantes Haushaltsbildungsverhalten (auf dem Stand von 2016) unterstellt und
- eine Trendvariante, die von einer weiteren Veränderung des Haushaltsbildungsverhaltens ausgeht.

Die Berechnungen wurden in beiden Fällen nach dem Haushaltsmitgliederquotenverfahren vorgenommen – einem Vorgang, bei dem die vorausberechnete Bevölkerung mittels Quoten auf die verschiedenen Haushaltsgrößen verteilt wird. Im Ergebnis erhält man die Zahl der Personen, die in Haushalten einer bestimmten Mitgliederzahl leben. Um schließlich die zukünftige Zahl der Privathaushalte zu ermitteln, wird die Zahl der Personen einer bestimmten Haushaltsgröße durch die Zahl ihrer Mitglieder dividiert.⁸

*Diese Variante zeigt,
was geschieht, wenn sich das
Haushaltsbildungsverhalten
nicht ändert*

6.4 Status-Quo-Variante

Die Haushaltsmitgliederquoten⁹ zum Stichtag 31. Dezember 2016 werden mit der prognostizierten und gleichermaßen gruppierten Bevölkerung in Privathaushalten multipliziert. Die Haushaltsmitgliederquoten werden in dieser Variante über den gesamten Prognosezeitraum nicht verändert.


⁸ Für die Haushalte mit fünf und mehr Personen wurde ein Durchschnitt von 5,395 Personen (= Stand am 31. Dezember 2016) zugrunde gelegt.

⁹ In der Differenzierung nach Geschlecht und neun Altersgruppen.

Tab. 5:
Prognostizierte Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe
2016 bis 2035 - Status-Quo-Variante

Jahr ¹	Bevölkerung in Privat- haushalten	insg.	Haushalte					Durch- schnittliche Haushalts- größe
			mit					
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	
2016	283 969	146 073	69 439	40 903	17 953	12 221	5 557	1,94
2017	284 466	146 310	69 506	41 021	17 981	12 235	5 567	1,94
2018	285 997	147 106	69 874	41 266	18 078	12 293	5 595	1,94
2019	288 116	148 222	70 418	41 586	18 206	12 375	5 636	1,94
2020	291 054	149 729	71 145	41 991	18 391	12 503	5 698	1,94
2021	291 071	149 802	71 195	42 058	18 375	12 483	5 691	1,94
2022	291 089	149 868	71 228	42 133	18 360	12 463	5 683	1,94
2023	291 676	150 214	71 389	42 285	18 380	12 471	5 690	1,94
2024	292 487	150 686	71 616	42 475	18 411	12 484	5 700	1,94
2025	293 438	151 214	71 835	42 717	18 449	12 501	5 712	1,94
2026	293 864	151 488	71 935	42 900	18 450	12 491	5 712	1,94
2027	294 283	151 769	72 071	43 048	18 453	12 484	5 713	1,94
2028	294 674	152 044	72 208	43 196	18 454	12 475	5 712	1,94
2029	295 052	152 294	72 335	43 316	18 456	12 472	5 714	1,94
2030	295 414	152 535	72 459	43 430	18 461	12 470	5 715	1,94
2031	295 771	152 764	72 572	43 539	18 466	12 471	5 717	1,94
2032	296 124	153 017	72 716	43 648	18 472	12 467	5 714	1,94
2033	296 474	153 261	72 857	43 746	18 478	12 467	5 713	1,93
2034	296 813	153 511	73 012	43 841	18 482	12 465	5 711	1,93
2035	297 161	153 772	73 178	43 937	18 485	12 463	5 709	1,93
Veränderung 2035 gegenüber 2016								
abs.	+ 13 192	+ 7 699	+ 3 739	+ 3 034	+ 532	+ 242	+ 152	- 0,01
in %	+ 4,6	+ 5,3	+ 5,4	+ 7,4	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,7	x

¹ Jeweils 31. Dezember
Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik





*Hierbei steigt die Zahl
der Haushalte um 5,3 %*

Im Ergebnis der Status-Quo-Prognose steigt die Zahl der Haushalte nur geringfügig stärker als die Bevölkerungszahl. Ein überproportionaler Zuwachs ist bei den Zwei-Personen-Haushalten zu erwarten; maßgebliche Ursache hierfür ist eine Verschiebung der Altersverteilung zugunsten älterer Jahrgänge, für die der Zwei-Personen-Haushalt eine besonders häufige Form des Zusammenlebens darstellt. Auch die Lebenserwartung der Männer, die laut Prognoseannahmen stärker als die der Frauen steigt, begünstigt das Fortbestehen älterer Paarhaushalte.

6.5 Trendvariante

*Diese Variante
geht von einer Fortsetzung
des bisherigen Trends aus ...*


Im Unterschied zur Status-Quo-Variante werden die (gruppenspezifischen) Haushaltsmitgliederquoten nicht konstant gehalten, sondern bis zum Ende des Prognosezeitraums verändert. Richtung und Größenordnung dieser Veränderung werden dabei aus dem Vergleich zwischen dem 31.12.2004 und dem 31.12.2014 abgeleitet und die Haushaltsmitgliederquoten Jahr für Jahr bis 2035 angepasst.¹⁰

Tab. 6:
Prognostizierte Bevölkerung in Privathaushalten und Haushalte nach Größe
2016 bis 2035 - Trendvariante

2016 bis 2035 - Prognosen								
Jahr ¹	Bevölkerung in Privat- haushalten	insg.	Haushalte					Durch- schnittliche Haushalts- größe
			mit					
			1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 und mehr Personen	
2016	283 969	146 073	69 439	40 903	17 953	12 221	5 557	1,94
2017	284 466	146 557	69 891	40 969	17 910	12 226	5 561	1,94
2018	285 997	147 604	70 652	41 160	17 934	12 274	5 583	1,94
2019	288 116	148 974	71 591	41 427	17 991	12 348	5 617	1,93
2020	291 054	150 740	72 721	41 779	18 102	12 467	5 672	1,93
2021	291 071	151 065	73 163	41 790	18 015	12 438	5 659	1,93
2022	291 089	151 384	73 591	41 810	17 929	12 409	5 645	1,92
2023	291 676	151 986	74 150	41 908	17 877	12 406	5 644	1,92
2024	292 487	152 715	74 773	42 049	17 836	12 408	5 648	1,92
2025	293 438	153 511	75 402	42 243	17 800	12 413	5 653	1,91
2026	293 864	154 048	75 907	42 378	17 729	12 390	5 645	1,91
2027	294 283	154 584	76 432	42 482	17 660	12 371	5 639	1,90
2028	294 674	155 117	76 964	42 586	17 588	12 349	5 630	1,90
2029	295 052	155 617	77 468	42 671	17 519	12 334	5 625	1,90
2030	295 414	156 108	77 969	42 749	17 451	12 320	5 618	1,89
2031	295 771	156 580	78 447	42 828	17 383	12 309	5 612	1,89
2032	296 124	157 081	78 960	42 910	17 315	12 292	5 603	1,89
2033	296 474	157 563	79 451	42 992	17 247	12 279	5 594	1,88
2034	296 813	158 045	79 943	43 077	17 175	12 265	5 585	1,88
2035	297 161	158 533	80 436	43 168	17 104	12 249	5 575	1,87
Veränderung 2035 gegenüber 2016								
abs.	+ 13 192	+ 12 459	+ 10 997	+ 2 265	- 849	+ 28	+ 18	- 0,07
in %	+ 4,6	+ 8,5	+ 15,8	+ 5,5	- 4,7	+ 0,2	+ 0,3	x

1 Jeweils 31. Dezember.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik





¹⁰ Veränderungen im Haushaltsbildungsverhalten sind eher langfristig; deshalb wurde ein Referenzzeitraum von zehn Jahren gewählt, der zudem die Jahre 2015 und 2016 (Auswirkungen der Zweitwohnungsteuer) ausschließt.

*... und lässt die Zahl
der Haushalte stärker anwachsen
als die Bevölkerung*

Nach dem Ergebnis der Trendvariante erhöht sich die Zahl der Haushalte auf mehr als 158 000 im Jahr 2035 und liegt dann um rund 12 500 bzw. 8,5 % über dem heutigen Stand. Die Verschiebung der Größenstruktur ist gravierender als bei der Status-Quo-Prognose: Die Zahl der Single-Haushalte nimmt um 15,8 % zu, die der Zwei-Personen-Haushalte noch um 5,5 %. Bei den Drei-Personen-Haushalten wird - im Gegensatz zur Status-Quo-Variante - ein Rückgang erwartet. Ursächlich dafür ist die Tatsache, dass sich zwischen 2004 und 2014 die Mitgliederquoten für Haushalte mit drei Personen in fast allen Altersgruppen verringert haben. - Nahezu unverändert bleiben dürfte die Zahl der Haushalte mit vier sowie fünf und mehr Personen.

An dieser Stelle sei noch einmal betont, dass auch die Haushaltsprognose eine **Wenn-Dann-Aussage** beinhaltet: *Wenn* das Haushaltsbildungsverhalten in den nächsten zwei Jahrzehnten konstant bleibt, *dann* dürften eher die Ergebnisse der Status-Quo-Prognose zutreffen. *Wenn* sich das Verhalten so ändert wie in den Jahren 2004 bis 2014, *dann* kann der Trendvariante eine größere Realitätsnähe zugesprochen werden.

Bearbeiter: Jörg Härle und Dieter Butz

	Seite
Prognoseergebnisse	
Tab. 1A: Gesamtstadt	A1
Tab. 2A: Mitte	A2
Tab. 3A: Nordost	A3
Tab. 4A: Südost	A4
Tab. 5A: Rheingauviertel, Hollerborn	A5
Tab. 6A: Klarenthal	A6
Tab. 7A: Westend, Bleichstraße	A7
Tab. 8A: Sonnenberg	A8
Tab. 9A: Bierstadt	A9
Tab. 10A: Erbenheim	A10
Tab. 11A: Biebrich	A11
Tab. 12A: Dotzheim	A12
Tab. 13A: Rambach	A13
Tab. 14A: Heßloch	A14
Tab. 15A: Kloppenheim	A15
Tab. 16A: Igstadt	A16
Tab. 17A: Nordenstadt	A17
Tab. 18A: Delkenheim	A18
Tab. 19A: Schierstein	A19
Tab. 20A: Frauenstein	A20
Tab. 21A: Naurod	A21
Tab. 22A: Auringen	A22
Tab. 23A: Medenbach	A23
Tab. 24A: Breckenheim	A24
Tab. 25A: Amöneburg	A25
Tab. 26A: Kastel	A26
Tab. 27A: Kostheim	A27
 Das Prognosemodell	 A28
Annahmen zur Bevölkerungsprognose	
1 Geburten	A29
2 Sterbefälle	A30
3 Einbürgerungen und andere Gruppenwechsel	A32
4 Wanderungen	A33
4.1 Zuzüge	A33
4.2 Fortzüge	A34
4.3 Innerstädtische Umzüge	A36
5 Neubautätigkeit	A37

Tab. 1A:
Bevölkerungsprognose bis 2035
- Gesamtstadt

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	289 544	140 542	149 002	181 328	49 931	58 285
31.12.2017	290 116	140 891	149 225	180 472	50 627	59 017
31.12.2018	291 739	141 761	149 978	180 364	51 346	60 028
31.12.2019	293 952	142 911	151 041	180 678	52 122	61 153
31.12.2020	297 009	144 468	152 541	181 514	53 044	62 451
31.12.2021	297 049	144 463	152 586	180 822	53 471	62 756
31.12.2022	297 109	144 474	152 635	180 191	53 832	63 086
31.12.2023	297 751	144 785	152 966	179 890	54 271	63 589
31.12.2024	298 628	145 215	153 413	179 784	54 708	64 136
31.12.2025	299 642	145 708	153 935	179 802	55 152	64 689
31.12.2026	300 116	145 918	154 198	179 552	55 520	65 044
31.12.2027	300 570	146 124	154 446	179 300	55 885	65 385
31.12.2028	301 006	146 323	154 683	179 105	56 194	65 707
31.12.2029	301 425	146 515	154 909	178 885	56 530	66 010
31.12.2030	301 829	146 703	155 127	178 690	56 844	66 295
31.12.2031	302 222	146 885	155 337	178 493	57 167	66 561
31.12.2032	302 605	147 063	155 542	178 369	57 425	66 811
31.12.2033	302 980	147 238	155 742	178 231	57 703	67 045
31.12.2034	303 347	147 410	155 938	178 117	57 965	67 265
31.12.2035	303 709	147 581	156 129	178 032	58 206	67 472

Männer Frauen

Bevölkerung am 31.12.2035
Bevölkerung am 31.12.2016

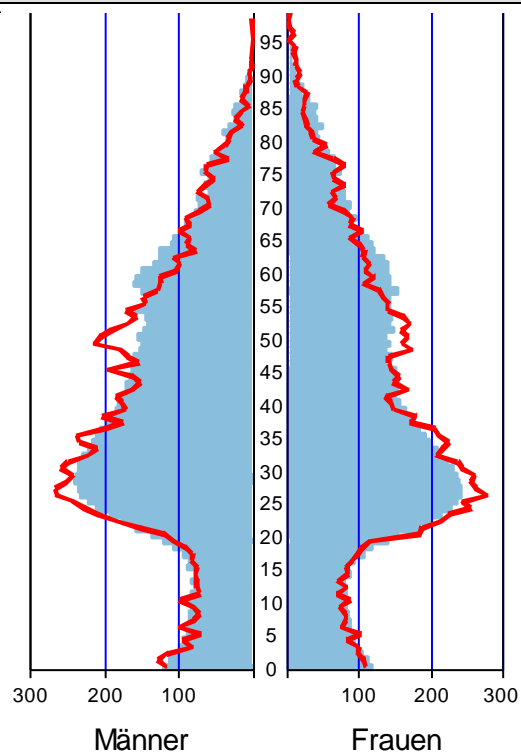
Stichtag	ins- gesamt	Bevölkerung									
		im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	289 544	8 906	8 065	11 032	27 310	78 822	83 348	30 219	25 756	13 054	3 032
31.12.2017	290 116	8 976	8 284	10 940	27 634	78 493	83 197	30 535	25 493	13 498	3 065
31.12.2018	291 739	9 064	8 462	10 907	28 097	78 577	83 490	30 783	25 222	14 001	3 136
31.12.2019	293 952	9 040	8 789	10 867	28 536	79 098	83 598	31 264	24 988	14 582	3 191
31.12.2020	297 009	8 988	8 942	11 050	28 987	80 053	83 981	31 883	24 631	15 262	3 234
31.12.2021	297 049	8 826	8 981	11 196	29 044	79 575	83 598	32 569	24 228	15 828	3 204
31.12.2022	297 109	8 706	8 899	11 379	29 173	79 138	83 177	33 294	24 040	16 140	3 164
31.12.2023	297 751	8 650	8 777	11 644	29 244	79 125	82 610	34 253	23 916	16 366	3 165
31.12.2024	298 628	8 645	8 672	11 668	29 458	79 422	81 934	35 149	23 898	16 427	3 356
31.12.2025	299 642	8 657	8 610	11 695	29 663	79 742	81 323	35 989	24 476	15 949	3 537
31.12.2026	300 116	8 650	8 563	11 609	29 863	79 729	80 595	36 855	24 924	15 596	3 731
31.12.2027	300 570	8 645	8 549	11 476	30 006	79 792	80 076	37 368	25 220	15 514	3 924
31.12.2028	301 006	8 641	8 542	11 375	30 117	79 810	79 585	37 926	25 438	15 434	4 138
31.12.2029	301 425	8 640	8 537	11 304	30 204	79 819	79 274	38 067	25 811	15 406	4 361
31.12.2030	301 829	8 641	8 533	11 262	30 237	79 856	79 130	38 031	26 235	15 309	4 594
31.12.2031	302 222	8 644	8 530	11 250	30 296	79 864	78 995	37 841	26 801	15 220	4 781
31.12.2032	302 605	8 647	8 530	11 241	30 319	79 901	79 012	37 496	27 380	15 224	4 855
31.12.2033	302 980	8 652	8 531	11 236	30 369	79 914	79 110	36 887	28 118	15 249	4 912
31.12.2034	303 347	8 657	8 534	11 234	30 282	80 054	79 187	36 256	28 810	15 349	4 985
31.12.2035	303 709	8 663	8 537	11 232	30 221	80 156	79 262	35 631	29 462	15 703	4 843

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

INFORMATION
- dienst - statistik - beratung - statistik -

Tab. 2A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Mitte

Stichtag	Bevölkerung					Aus- länder
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	22 138	11 090	11 048	11 979	3 541	6 618
31.12.2017	22 173	11 113	11 060	11 932	3 598	6 642
31.12.2018	22 145	11 103	11 042	11 855	3 622	6 668
31.12.2019	22 409	11 233	11 176	11 963	3 687	6 759
31.12.2020	22 252	11 158	11 094	11 811	3 666	6 775
31.12.2021	22 344	11 199	11 145	11 824	3 702	6 817
31.12.2022	22 423	11 234	11 189	11 834	3 736	6 853
31.12.2023	22 453	11 246	11 207	11 809	3 762	6 881
31.12.2024	22 468	11 251	11 217	11 781	3 777	6 910
31.12.2025	22 471	11 250	11 220	11 745	3 790	6 935



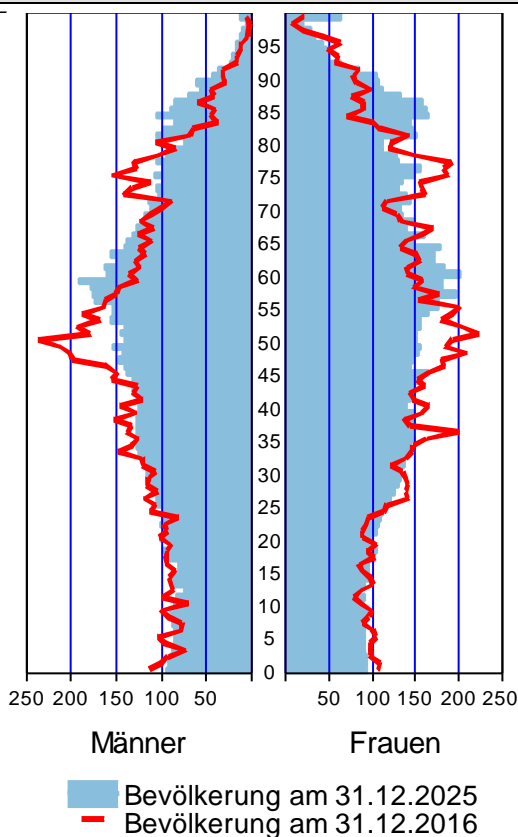
■ Bevölkerung am 31.12.2025
— Bevölkerung am 31.12.2016

Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	22 138	673	534	643	1 718	8 724	6 260	1 893	1 197	407	89
31.12.2017	22 173	699	550	652	1 758	8 614	6 243	1 934	1 206	436	80
31.12.2018	22 145	707	561	652	1 787	8 477	6 265	1 927	1 242	449	78
31.12.2019	22 409	728	576	659	1 830	8 528	6 299	1 969	1 268	466	85
31.12.2020	22 252	699	579	655	1 835	8 395	6 247	1 981	1 271	506	85
31.12.2021	22 344	694	587	666	1 845	8 381	6 256	2 033	1 265	537	81
31.12.2022	22 423	691	594	673	1 852	8 366	6 248	2 088	1 278	554	79
31.12.2023	22 453	687	585	688	1 857	8 349	6 210	2 147	1 273	578	79
31.12.2024	22 468	682	578	691	1 864	8 342	6 155	2 200	1 289	592	77
31.12.2025	22 471	678	571	691	1 874	8 320	6 100	2 258	1 309	589	80

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 3A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Nordost

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	23 087	10 557	12 530	17 088	2 736	3 263
31.12.2017	23 127	10 557	12 570	17 068	2 782	3 277
31.12.2018	23 093	10 529	12 564	16 988	2 806	3 299
31.12.2019	23 060	10 508	12 552	16 904	2 825	3 332
31.12.2020	23 239	10 594	12 645	16 936	2 888	3 415
31.12.2021	23 240	10 585	12 655	16 908	2 910	3 422
31.12.2022	23 246	10 580	12 666	16 879	2 933	3 433
31.12.2023	23 220	10 563	12 657	16 824	2 949	3 447
31.12.2024	23 187	10 543	12 643	16 761	2 963	3 463
31.12.2025	23 145	10 521	12 624	16 695	2 971	3 479



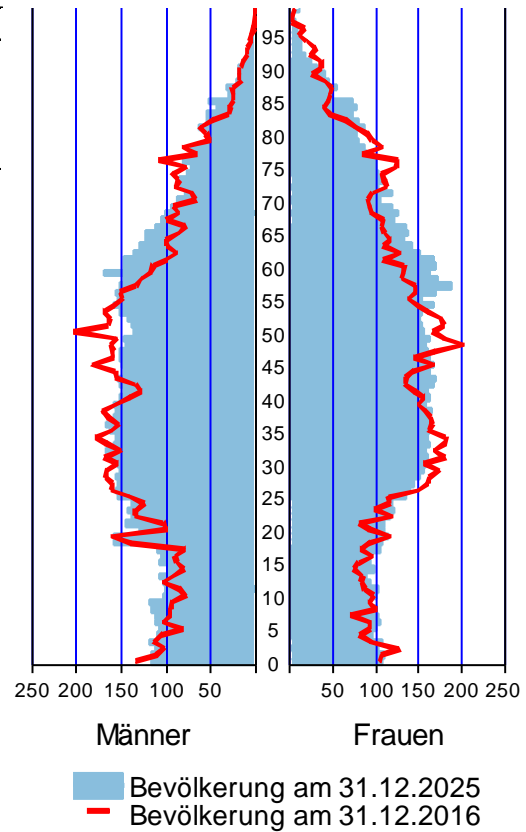
Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	23 087	621	575	732	1 820	4 998	6 835	2 660	2 709	1 522	615
31.12.2017	23 127	627	546	731	1 843	4 975	6 807	2 680	2 706	1 583	629
31.12.2018	23 093	615	545	724	1 844	4 940	6 753	2 686	2 670	1 660	656
31.12.2019	23 060	593	570	714	1 825	4 931	6 664	2 699	2 598	1 808	658
31.12.2020	23 239	589	579	720	1 839	4 984	6 670	2 712	2 546	1 925	675
31.12.2021	23 240	578	576	708	1 854	4 956	6 586	2 788	2 450	2 068	677
31.12.2022	23 246	571	564	715	1 852	4 942	6 497	2 864	2 421	2 149	671
31.12.2023	23 220	565	553	732	1 827	4 922	6 422	2 913	2 384	2 225	675
31.12.2024	23 187	561	543	730	1 824	4 909	6 313	2 972	2 354	2 275	705
31.12.2025	23 145	558	535	724	1 824	4 898	6 190	3 052	2 387	2 230	747

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 4A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Südost

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	21 028	10 268	10 760	13 484	3 147	4 397
31.12.2017	21 041	10 283	10 758	13 402	3 206	4 433
31.12.2018	21 751	10 634	11 117	13 767	3 385	4 599
31.12.2019	22 622	11 057	11 565	14 251	3 596	4 775
31.12.2020	22 806	11 141	11 665	14 320	3 678	4 807
31.12.2021	22 570	11 022	11 548	14 142	3 677	4 751
31.12.2022	22 556	11 013	11 544	14 102	3 702	4 752
31.12.2023	22 514	10 990	11 525	14 038	3 722	4 755
31.12.2024	22 471	10 966	11 505	13 976	3 733	4 762
31.12.2025	22 311	10 886	11 425	13 844	3 717	4 750



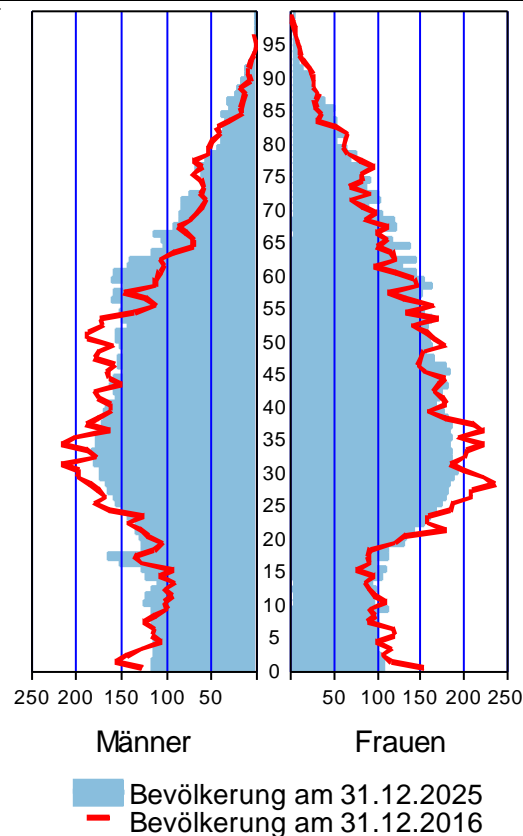
Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	21 028	684	571	744	1 890	5 953	6 176	2 054	1 845	859	252
31.12.2017	21 041	683	607	732	1 889	5 937	6 165	2 086	1 835	876	230
31.12.2018	21 751	729	647	750	1 989	6 167	6 332	2 164	1 812	935	227
31.12.2019	22 622	765	700	806	2 077	6 448	6 529	2 248	1 863	953	234
31.12.2020	22 806	755	710	833	2 110	6 453	6 558	2 330	1 808	1 022	228
31.12.2021	22 570	722	708	844	2 101	6 273	6 504	2 372	1 777	1 055	215
31.12.2022	22 556	705	700	865	2 117	6 190	6 494	2 421	1 774	1 086	204
31.12.2023	22 514	691	683	879	2 128	6 123	6 453	2 489	1 765	1 107	197
31.12.2024	22 471	682	665	874	2 143	6 092	6 374	2 562	1 758	1 120	201
31.12.2025	22 311	668	645	866	2 149	6 003	6 276	2 629	1 770	1 095	209

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 5A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Rheingauviertel, Hollerborn

Stichtag	Bevölkerung					Aus- länder
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	22 006	10 664	11 342	12 343	4 538	5 125
31.12.2017	22 284	10 821	11 463	12 508	4 606	5 170
31.12.2018	22 998	11 188	11 810	12 959	4 734	5 305
31.12.2019	23 209	11 308	11 901	13 093	4 776	5 341
31.12.2020	22 869	11 157	11 713	12 889	4 697	5 283
31.12.2021	22 792	11 126	11 666	12 844	4 684	5 264
31.12.2022	22 731	11 104	11 628	12 812	4 669	5 251
31.12.2023	22 644	11 068	11 576	12 759	4 648	5 237
31.12.2024	22 555	11 031	11 523	12 712	4 615	5 227
31.12.2025	22 464	10 994	11 471	12 655	4 590	5 219

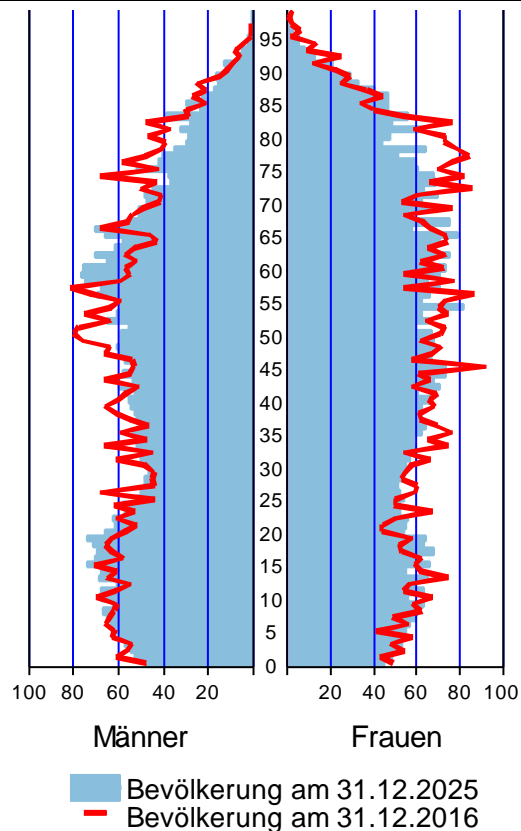


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	22 006	803	684	848	2 018	7 326	6 248	1 920	1 386	638	135
31.12.2017	22 284	801	693	894	2 073	7 349	6 305	1 982	1 400	656	132
31.12.2018	22 998	806	762	902	2 187	7 526	6 495	2 076	1 423	682	139
31.12.2019	23 209	779	782	919	2 254	7 465	6 599	2 109	1 443	721	137
31.12.2020	22 869	738	755	907	2 269	7 218	6 560	2 131	1 419	748	125
31.12.2021	22 792	714	730	908	2 312	7 095	6 554	2 179	1 411	771	117
31.12.2022	22 731	698	700	933	2 314	6 994	6 572	2 224	1 405	781	111
31.12.2023	22 644	685	678	925	2 335	6 910	6 503	2 290	1 438	773	108
31.12.2024	22 555	674	658	905	2 349	6 854	6 445	2 321	1 464	769	115
31.12.2025	22 464	665	643	880	2 364	6 798	6 368	2 391	1 489	745	121

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 6A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Klarenthal

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	10 588	4 950	5 638	4 884	3 689	2 015
31.12.2017	10 583	4 954	5 629	4 798	3 711	2 073
31.12.2018	10 549	4 944	5 605	4 708	3 718	2 124
31.12.2019	10 502	4 928	5 574	4 613	3 718	2 171
31.12.2020	10 436	4 903	5 533	4 512	3 709	2 215
31.12.2021	10 451	4 916	5 535	4 461	3 724	2 267
31.12.2022	10 465	4 928	5 537	4 408	3 743	2 314
31.12.2023	10 462	4 932	5 529	4 345	3 761	2 356
31.12.2024	10 451	4 933	5 519	4 290	3 767	2 394
31.12.2025	10 436	4 930	5 506	4 231	3 776	2 429

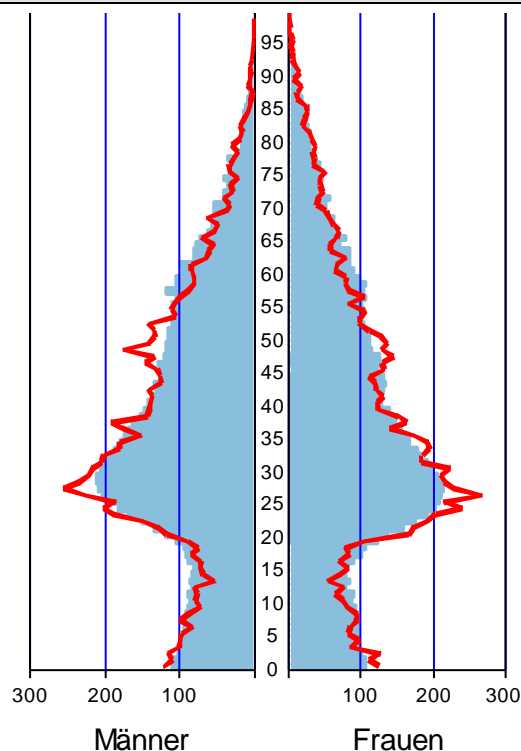


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	10 588	311	326	478	1 231	2 271	2 655	1 213	1 200	771	132
31.12.2017	10 583	320	343	471	1 240	2 257	2 685	1 191	1 180	763	132
31.12.2018	10 549	326	337	475	1 263	2 234	2 672	1 212	1 140	760	129
31.12.2019	10 502	325	349	472	1 274	2 212	2 654	1 221	1 104	763	128
31.12.2020	10 436	315	351	470	1 287	2 190	2 616	1 236	1 083	761	127
31.12.2021	10 451	310	357	482	1 287	2 195	2 625	1 246	1 073	756	119
31.12.2022	10 465	307	358	482	1 304	2 206	2 621	1 261	1 038	773	115
31.12.2023	10 462	304	352	499	1 295	2 207	2 612	1 289	1 034	754	116
31.12.2024	10 451	303	345	499	1 309	2 213	2 598	1 291	1 024	742	129
31.12.2025	10 436	301	340	501	1 315	2 204	2 579	1 322	1 030	716	128

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 7A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Westend, Bleichstraße

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	18 073	8 959	9 114	9 583	2 667	5 823
31.12.2017	18 115	8 981	9 134	9 524	2 736	5 855
31.12.2018	18 109	8 981	9 128	9 447	2 774	5 887
31.12.2019	18 083	8 972	9 111	9 367	2 795	5 921
31.12.2020	18 020	8 946	9 074	9 266	2 800	5 954
31.12.2021	18 146	9 007	9 139	9 290	2 851	6 005
31.12.2022	18 253	9 057	9 196	9 316	2 892	6 046
31.12.2023	18 311	9 083	9 227	9 310	2 924	6 077
31.12.2024	18 347	9 100	9 247	9 299	2 943	6 105
31.12.2025	18 369	9 111	9 259	9 278	2 961	6 130



■ Bevölkerung am 31.12.2025
— Bevölkerung am 31.12.2016

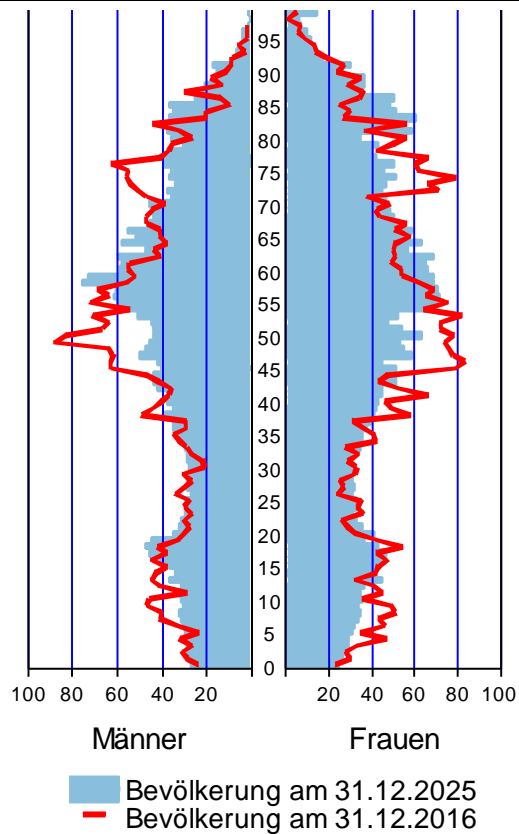
Stichtag	ins- gesamt	Bevölkerung									
		im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	18 073	709	564	699	1 513	7 530	4 722	1 256	710	305	65
31.12.2017	18 115	689	605	715	1 572	7 433	4 735	1 285	698	325	57
31.12.2018	18 109	689	603	713	1 643	7 322	4 754	1 282	725	320	58
31.12.2019	18 083	669	622	695	1 686	7 225	4 778	1 296	732	329	50
31.12.2020	18 020	650	604	721	1 705	7 162	4 731	1 324	743	335	45
31.12.2021	18 146	647	610	733	1 731	7 192	4 744	1 343	753	347	46
31.12.2022	18 253	646	604	744	1 763	7 197	4 756	1 392	758	345	48
31.12.2023	18 311	643	597	758	1 788	7 183	4 758	1 425	762	348	48
31.12.2024	18 347	640	591	750	1 813	7 183	4 732	1 461	779	350	48
31.12.2025	18 369	637	586	750	1 828	7 176	4 706	1 491	800	346	49

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



**Tab. 8A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Sonnenberg**

Stichtag	Bevölkerung					Aus- länder
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	8 145	3 741	4 404	6 597	792	756
31.12.2017	8 137	3 740	4 397	6 559	803	775
31.12.2018	8 099	3 725	4 374	6 503	810	786
31.12.2019	8 046	3 702	4 344	6 438	814	794
31.12.2020	7 974	3 671	4 304	6 362	813	800
31.12.2021	7 947	3 658	4 290	6 329	816	803
31.12.2022	7 920	3 644	4 276	6 296	819	805
31.12.2023	7 882	3 626	4 256	6 253	822	808
31.12.2024	7 844	3 608	4 235	6 210	823	811
31.12.2025	7 803	3 590	4 213	6 164	825	814

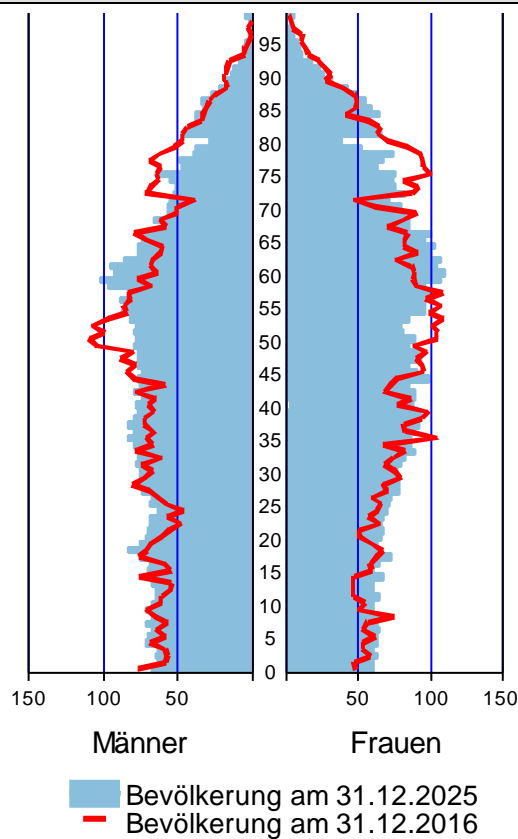


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	8 145	165	198	350	824	1 292	2 532	960	1 061	593	170
31.12.2017	8 137	169	200	315	849	1 294	2 516	966	1 041	598	189
31.12.2018	8 099	169	185	304	851	1 289	2 497	976	1 031	608	192
31.12.2019	8 046	172	180	282	857	1 302	2 422	990	1 007	627	206
31.12.2020	7 974	168	182	270	845	1 309	2 363	1 005	961	668	205
31.12.2021	7 947	166	182	272	832	1 312	2 315	1 030	932	711	198
31.12.2022	7 920	164	186	258	832	1 310	2 293	1 042	885	754	197
31.12.2023	7 882	163	183	261	819	1 312	2 237	1 075	854	782	195
31.12.2024	7 844	163	180	262	808	1 316	2 191	1 098	823	788	215
31.12.2025	7 803	163	178	261	796	1 319	2 146	1 114	829	776	221

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 9A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Bierstadt

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne Migrations- hintergrund	mit	
31.12.2016	12 596	5 882	6 714	9 191	1 671	1 734
31.12.2017	12 749	5 959	6 790	9 208	1 744	1 797
31.12.2018	12 683	5 928	6 755	9 091	1 775	1 817
31.12.2019	12 598	5 888	6 710	8 965	1 796	1 837
31.12.2020	12 486	5 836	6 650	8 823	1 808	1 856
31.12.2021	12 484	5 834	6 650	8 764	1 841	1 879
31.12.2022	12 479	5 830	6 649	8 711	1 871	1 898
31.12.2023	13 502	6 327	7 175	9 294	2 099	2 109
31.12.2024	13 339	6 246	7 093	9 162	2 104	2 073
31.12.2025	13 198	6 177	7 021	9 041	2 106	2 051

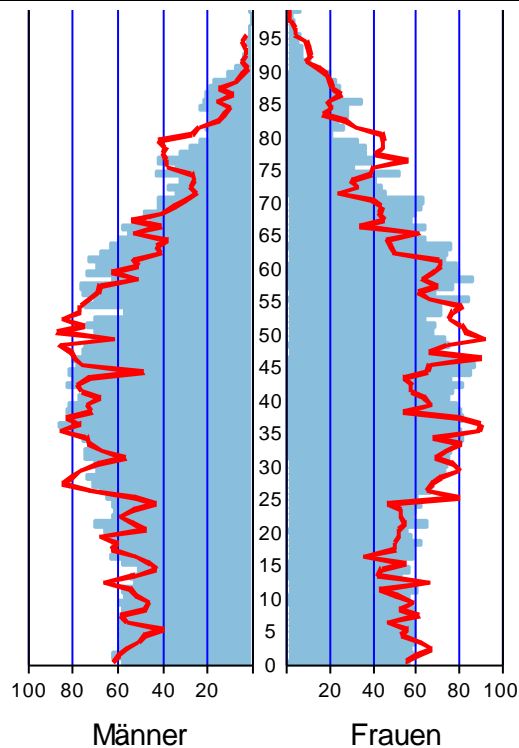


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	12 596	345	351	490	1 184	2 756	3 529	1 473	1 433	831	204
31.12.2017	12 749	363	360	494	1 208	2 836	3 563	1 485	1 399	846	195
31.12.2018	12 683	372	355	474	1 227	2 822	3 555	1 479	1 348	864	187
31.12.2019	12 598	364	362	474	1 224	2 814	3 499	1 516	1 282	877	186
31.12.2020	12 486	352	364	475	1 228	2 791	3 445	1 512	1 257	881	182
31.12.2021	12 484	347	372	473	1 243	2 793	3 423	1 538	1 222	896	177
31.12.2022	12 479	344	369	479	1 250	2 816	3 390	1 565	1 202	896	169
31.12.2023	13 502	397	409	530	1 348	3 244	3 595	1 655	1 220	924	180
31.12.2024	13 339	389	401	531	1 343	3 156	3 529	1 701	1 193	915	182
31.12.2025	13 198	379	393	534	1 338	3 086	3 466	1 737	1 226	858	182

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 10A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Erbenheim

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	9 899	4 835	5 064	5 839	1 868	2 192
31.12.2017	9 905	4 842	5 063	5 852	1 867	2 187
31.12.2018	9 884	4 836	5 048	5 842	1 861	2 181
31.12.2019	9 846	4 822	5 024	5 827	1 844	2 176
31.12.2020	9 789	4 799	4 991	5 794	1 824	2 172
31.12.2021	9 798	4 802	4 996	5 810	1 821	2 167
31.12.2022	9 877	4 839	5 038	5 877	1 826	2 175
31.12.2023	9 861	4 830	5 031	5 877	1 818	2 165
31.12.2024	10 931	5 348	5 582	6 558	2 017	2 356
31.12.2025	10 818	5 288	5 530	6 507	1 997	2 314



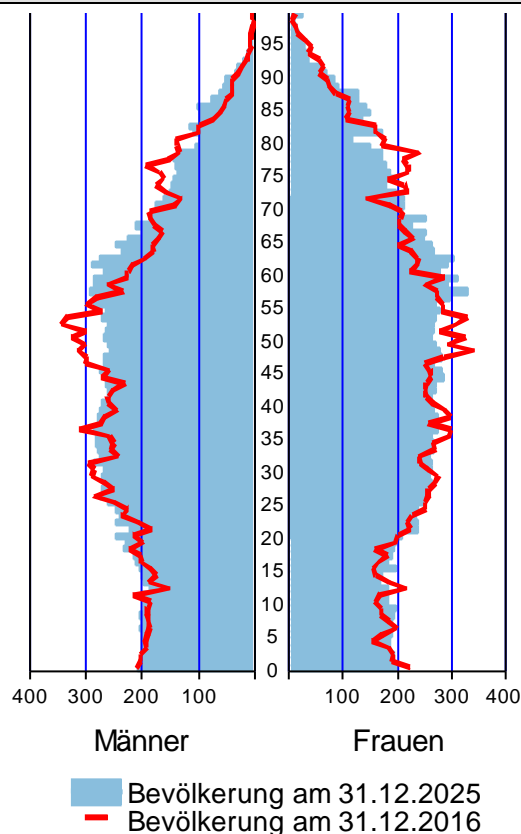
■ Bevölkerung am 31.12.2025
 — Bevölkerung am 31.12.2016

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	9 899	360	310	428	1 046	2 727	2 865	962	726	386	89
31.12.2017	9 905	353	334	415	1 045	2 711	2 856	993	697	411	90
31.12.2018	9 884	349	343	410	1 044	2 690	2 848	1 004	677	429	89
31.12.2019	9 846	340	342	401	1 055	2 638	2 844	1 021	677	438	91
31.12.2020	9 789	326	333	410	1 063	2 572	2 844	1 048	644	458	89
31.12.2021	9 798	318	333	423	1 062	2 546	2 848	1 054	662	465	87
31.12.2022	9 877	316	332	434	1 078	2 556	2 839	1 106	667	466	83
31.12.2023	9 861	311	324	437	1 083	2 523	2 824	1 142	681	457	78
31.12.2024	10 931	364	365	475	1 167	2 972	3 048	1 241	733	474	92
31.12.2025	10 818	354	358	473	1 164	2 885	3 010	1 255	776	447	96

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 11A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Biebrich

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	38 902	18 845	20 057	22 344	6 985	9 573
31.12.2017	39 146	18 995	20 151	22 270	7 124	9 753
31.12.2018	39 332	19 115	20 218	22 191	7 225	9 916
31.12.2019	39 426	19 186	20 240	22 061	7 305	10 060
31.12.2020	39 254	19 127	20 126	21 779	7 317	10 158
31.12.2021	39 389	19 205	20 184	21 723	7 396	10 270
31.12.2022	39 731	19 380	20 351	21 811	7 511	10 409
31.12.2023	39 747	19 395	20 352	21 707	7 556	10 484
31.12.2024	40 363	19 701	20 661	21 968	7 725	10 670
31.12.2025	40 261	19 654	20 607	21 794	7 757	10 709

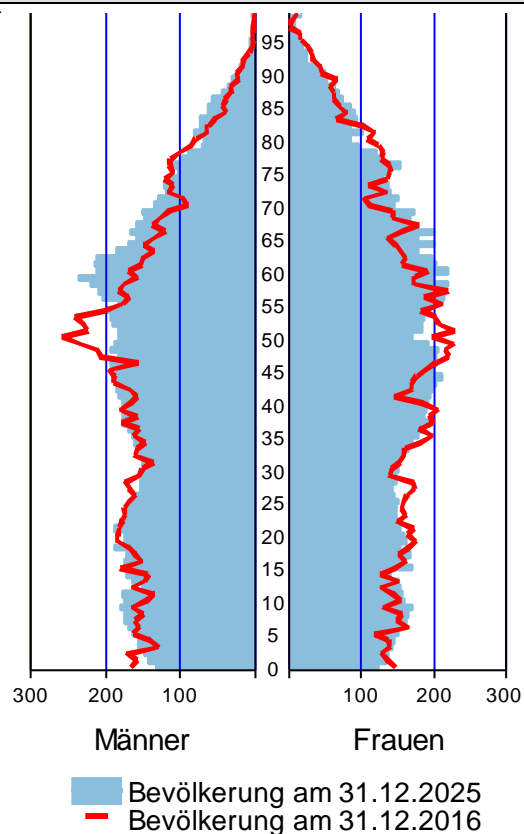


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	38 902	1 224	1 088	1 482	3 672	10 241	11 247	4 081	3 562	1 867	438
31.12.2017	39 146	1 256	1 121	1 480	3 716	10 278	11 260	4 137	3 550	1 908	440
31.12.2018	39 332	1 274	1 156	1 469	3 762	10 268	11 299	4 193	3 477	2 000	434
31.12.2019	39 426	1 252	1 191	1 463	3 797	10 283	11 285	4 250	3 414	2 067	424
31.12.2020	39 254	1 210	1 192	1 455	3 814	10 168	11 225	4 323	3 305	2 137	425
31.12.2021	39 389	1 191	1 206	1 473	3 846	10 176	11 189	4 430	3 256	2 198	422
31.12.2022	39 731	1 192	1 202	1 529	3 876	10 293	11 208	4 546	3 242	2 220	420
31.12.2023	39 747	1 182	1 180	1 557	3 876	10 282	11 088	4 702	3 207	2 259	414
31.12.2024	40 363	1 209	1 187	1 582	3 943	10 542	11 106	4 859	3 226	2 266	444
31.12.2025	40 261	1 198	1 170	1 581	3 934	10 481	11 025	4 922	3 308	2 183	459

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 12A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Dotzheim

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	27 296	13 297	13 999	15 074	7 058	5 164
31.12.2017	27 102	13 228	13 874	14 891	7 014	5 197
31.12.2018	27 251	13 331	13 920	14 925	7 006	5 320
31.12.2019	28 304	13 872	14 432	15 515	7 177	5 612
31.12.2020	29 818	14 630	15 188	16 394	7 454	5 970
31.12.2021	30 058	14 748	15 310	16 503	7 525	6 029
31.12.2022	29 635	14 545	15 090	16 204	7 458	5 972
31.12.2023	29 248	14 365	14 884	15 921	7 382	5 946
31.12.2024	28 903	14 207	14 696	15 662	7 306	5 935
31.12.2025	28 605	14 073	14 533	15 435	7 233	5 936

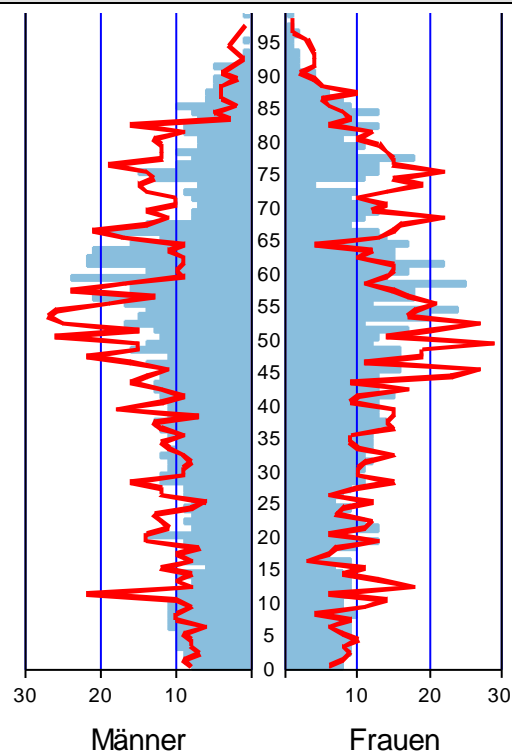


Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	27 296	906	825	1 228	3 075	6 676	7 762	2 957	2 306	1 257	304
31.12.2017	27 102	901	847	1 209	3 031	6 515	7 757	2 987	2 283	1 261	311
31.12.2018	27 251	901	880	1 195	3 062	6 529	7 775	3 038	2 268	1 292	311
31.12.2019	28 304	915	985	1 209	3 177	6 899	7 980	3 145	2 326	1 350	318
31.12.2020	29 818	970	1 057	1 269	3 324	7 470	8 336	3 276	2 362	1 424	330
31.12.2021	30 058	962	1 073	1 319	3 328	7 431	8 412	3 383	2 365	1 456	329
31.12.2022	29 635	918	1 029	1 359	3 312	7 120	8 322	3 426	2 362	1 468	320
31.12.2023	29 248	877	992	1 386	3 284	6 881	8 170	3 518	2 377	1 456	307
31.12.2024	28 903	846	953	1 373	3 283	6 696	8 018	3 588	2 389	1 448	310
31.12.2025	28 605	821	916	1 351	3 293	6 553	7 850	3 669	2 437	1 399	316

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 13A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Rambach

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	2 207	1 083	1 124	1 818	163	226
31.12.2017	2 199	1 079	1 120	1 804	172	222
31.12.2018	2 186	1 073	1 113	1 788	178	220
31.12.2019	2 169	1 065	1 104	1 769	182	218
31.12.2020	2 148	1 055	1 093	1 745	186	217
31.12.2021	2 141	1 051	1 090	1 735	190	216
31.12.2022	2 134	1 047	1 087	1 725	193	215
31.12.2023	2 122	1 041	1 081	1 712	195	214
31.12.2024	2 108	1 034	1 074	1 697	198	213
31.12.2025	2 092	1 026	1 067	1 681	200	211

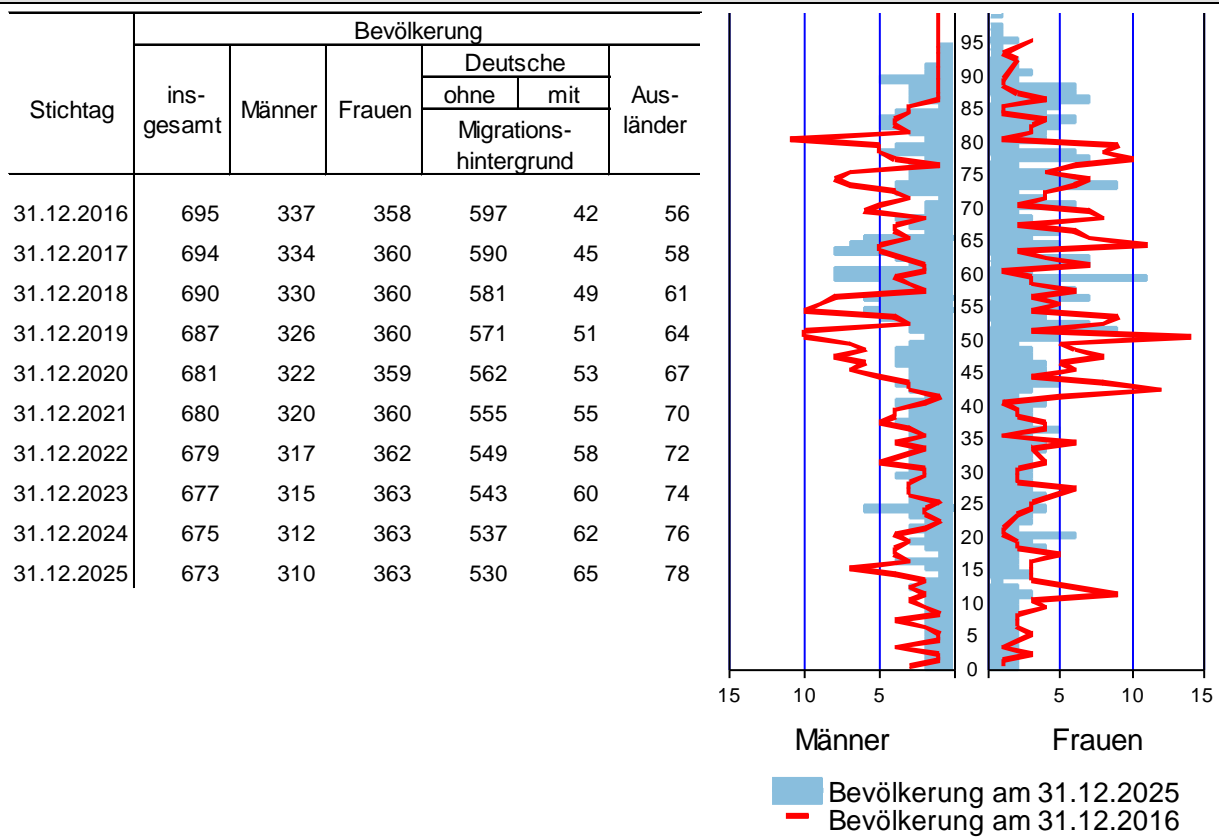


Bevölkerung am 31.12.2025
Bevölkerung am 31.12.2016

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	2 207	47	51	64	208	441	690	259	282	137	28
31.12.2017	2 199	51	52	64	198	440	701	251	273	142	26
31.12.2018	2 186	53	53	69	195	436	696	242	271	144	26
31.12.2019	2 169	56	54	67	197	427	684	245	266	145	28
31.12.2020	2 148	54	56	73	195	415	680	236	259	154	27
31.12.2021	2 141	53	58	74	192	422	665	242	248	164	24
31.12.2022	2 134	53	60	75	192	422	649	264	231	164	24
31.12.2023	2 122	52	58	79	186	424	633	278	217	170	23
31.12.2024	2 108	52	57	80	182	424	614	300	207	166	26
31.12.2025	2 092	52	57	80	177	426	605	304	206	157	27

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 14A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Heßloch


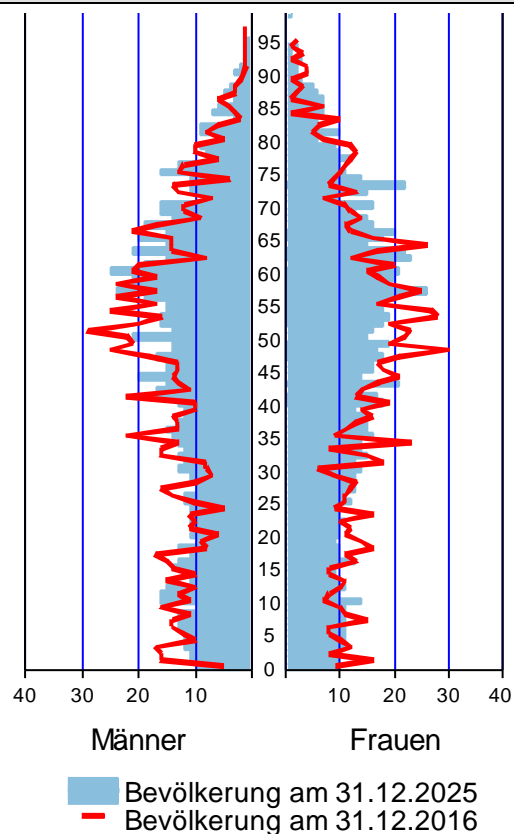
Stichtag	ins- gesamt	Bevölkerung									
		im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	695	10	10	19	68	102	227	88	109	52	10
31.12.2017	694	10	10	17	69	105	223	81	106	62	11
31.12.2018	690	12	11	15	66	109	220	76	100	70	11
31.12.2019	687	12	10	14	63	112	217	77	91	76	12
31.12.2020	681	12	11	14	60	115	211	77	92	75	14
31.12.2021	680	13	12	14	54	124	201	80	89	78	15
31.12.2022	679	13	12	16	50	125	197	77	90	84	16
31.12.2023	677	13	12	15	50	127	191	81	84	85	19
31.12.2024	675	14	13	16	51	130	184	86	80	83	21
31.12.2025	673	14	13	17	45	133	180	87	81	81	22

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Tab. 15A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Kloppenheim

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	2 340	1 154	1 186	1 929	227	184
31.12.2017	2 333	1 151	1 182	1 919	227	187
31.12.2018	2 320	1 144	1 175	1 904	226	190
31.12.2019	2 303	1 136	1 167	1 885	225	192
31.12.2020	2 282	1 126	1 155	1 861	226	194
31.12.2021	2 277	1 124	1 153	1 853	227	196
31.12.2022	2 321	1 145	1 176	1 875	238	207
31.12.2023	2 361	1 164	1 197	1 895	249	217
31.12.2024	2 400	1 182	1 218	1 916	257	226
31.12.2025	2 388	1 176	1 212	1 905	257	226

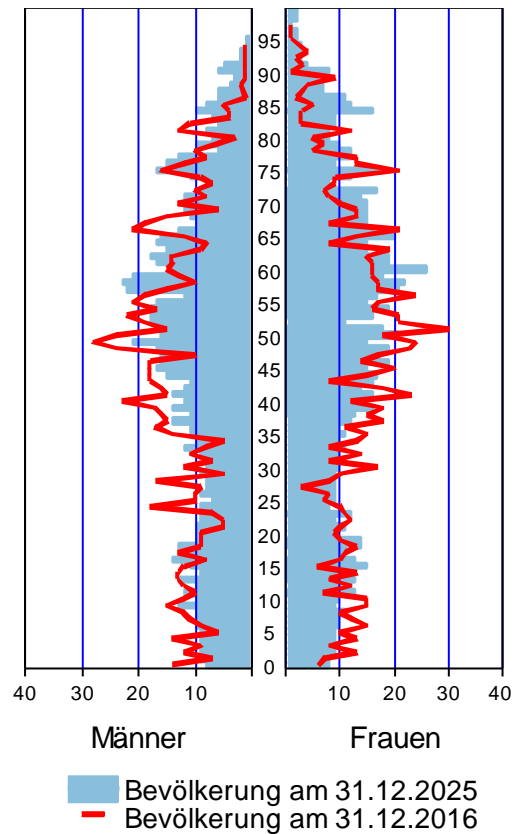


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	2 340	70	69	99	228	480	778	305	207	85	19
31.12.2017	2 333	67	74	94	228	481	766	308	203	95	17
31.12.2018	2 320	57	84	92	223	476	752	319	197	102	18
31.12.2019	2 303	61	73	92	222	474	735	324	201	105	16
31.12.2020	2 282	59	69	94	216	472	713	327	205	110	16
31.12.2021	2 277	58	62	103	215	466	712	325	207	113	17
31.12.2022	2 321	60	67	102	218	477	709	331	227	113	16
31.12.2023	2 361	62	68	100	223	496	708	339	232	116	17
31.12.2024	2 400	64	69	100	230	506	713	353	225	121	19
31.12.2025	2 388	63	69	93	235	499	696	359	239	116	19

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 16A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Igstadt

Stichtag	Bevölkerung					
	ins-gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus-länder
				ohne	mit	
				Migrations-hintergrund		
31.12.2016	2 193	1 078	1 115	1 891	178	124
31.12.2017	2 186	1 069	1 117	1 873	182	130
31.12.2018	2 172	1 058	1 114	1 851	184	137
31.12.2019	2 156	1 046	1 110	1 826	187	143
31.12.2020	2 230	1 078	1 152	1 856	207	166
31.12.2021	2 225	1 072	1 153	1 845	209	171
31.12.2022	2 220	1 066	1 154	1 835	209	175
31.12.2023	2 212	1 059	1 153	1 822	211	179
31.12.2024	2 203	1 052	1 151	1 809	211	183
31.12.2025	2 268	1 081	1 187	1 841	226	200

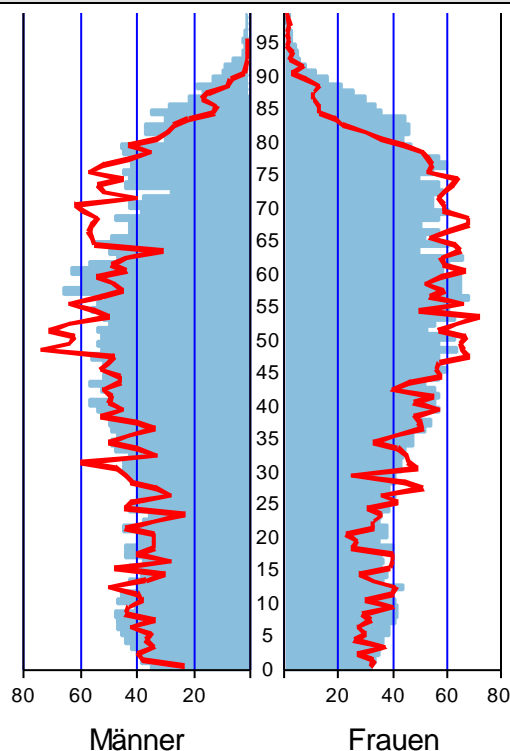


Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	2 193	59	60	99	216	442	734	275	201	93	14
31.12.2017	2 186	52	68	85	226	419	735	280	204	95	23
31.12.2018	2 172	54	56	89	225	402	732	274	213	102	26
31.12.2019	2 156	50	59	82	225	385	725	273	215	115	26
31.12.2020	2 230	53	57	86	237	407	726	274	230	132	28
31.12.2021	2 225	51	59	85	237	392	718	281	218	152	32
31.12.2022	2 220	49	57	82	236	392	706	293	215	157	33
31.12.2023	2 212	48	55	83	234	387	686	302	222	160	35
31.12.2024	2 203	47	53	79	232	382	674	307	228	160	39
31.12.2025	2 268	50	55	83	238	407	672	319	239	156	47

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 17A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Nordenstadt

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	7 844	3 836	4 008	5 731	1 296	817
31.12.2017	7 810	3 813	3 997	5 681	1 305	824
31.12.2018	7 757	3 780	3 976	5 617	1 311	828
31.12.2019	7 692	3 743	3 949	5 553	1 306	833
31.12.2020	9 238	4 490	4 748	6 481	1 615	1 141
31.12.2021	9 010	4 368	4 642	6 349	1 605	1 057
31.12.2022	8 825	4 272	4 554	6 233	1 587	1 006
31.12.2023	8 658	4 186	4 472	6 117	1 568	973
31.12.2024	8 509	4 111	4 398	6 008	1 550	951
31.12.2025	8 374	4 042	4 332	5 906	1 532	937

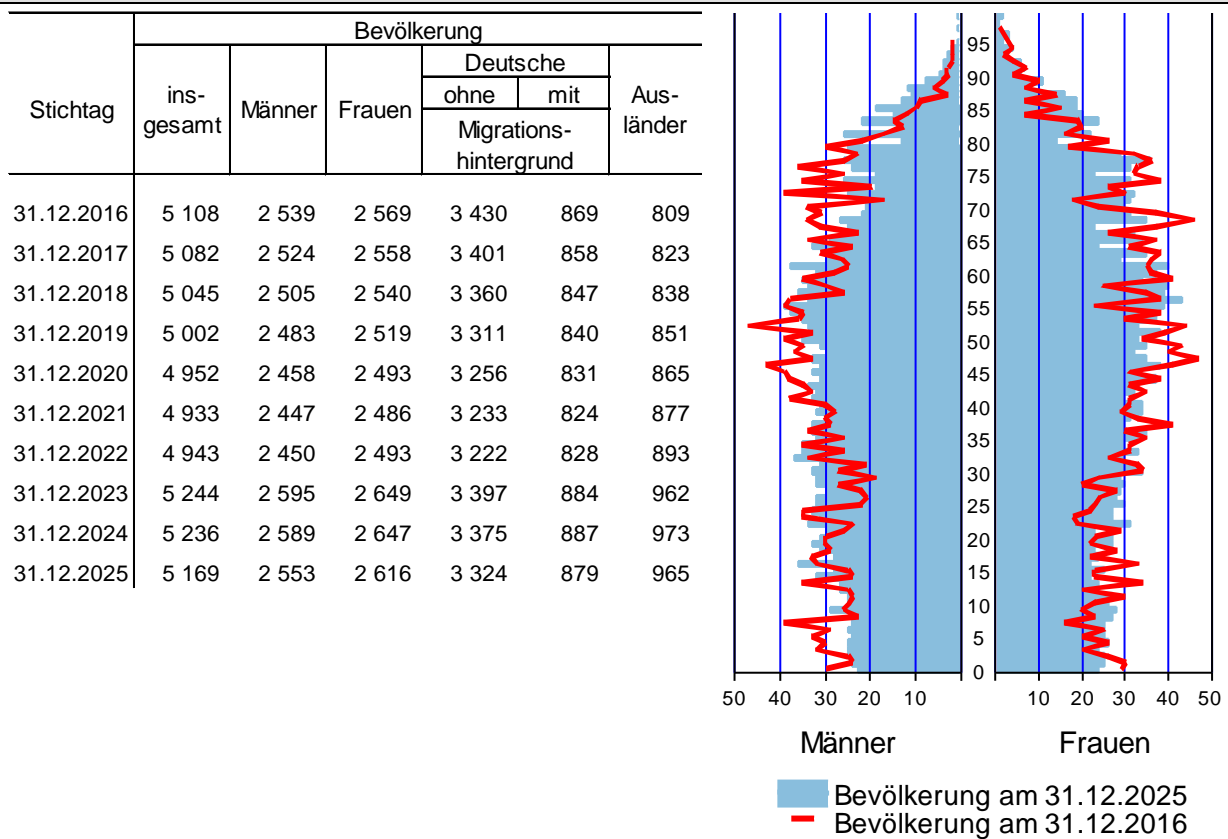


■ Bevölkerung am 31.12.2025
— Bevölkerung am 31.12.2016

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	7 844	193	199	291	722	1 630	2 256	1 127	1 040	359	27
31.12.2017	7 810	198	204	276	741	1 599	2 228	1 098	1 037	396	33
31.12.2018	7 757	196	211	269	749	1 569	2 206	1 055	1 039	422	41
31.12.2019	7 692	202	201	274	735	1 560	2 171	1 018	1 033	451	48
31.12.2020	9 238	279	275	337	868	2 212	2 516	1 078	1 075	525	72
31.12.2021	9 010	265	274	345	832	2 077	2 461	1 079	1 049	557	71
31.12.2022	8 825	251	275	346	825	1 962	2 427	1 054	1 033	583	69
31.12.2023	8 658	236	267	350	820	1 872	2 380	1 060	997	605	71
31.12.2024	8 509	225	255	351	806	1 815	2 327	1 065	970	618	75
31.12.2025	8 374	216	244	348	805	1 756	2 280	1 070	961	614	81

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



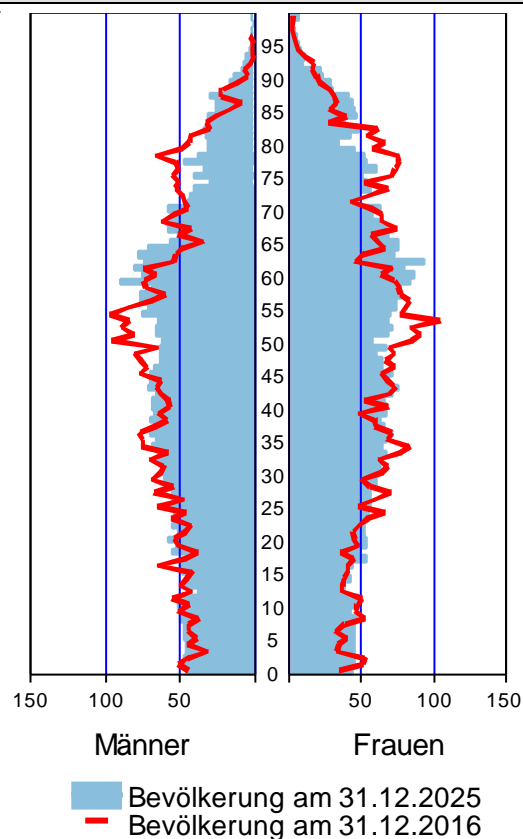
Tab. 18A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Delkenheim

Stichtag	ins-gesamt	Bevölkerung									
		im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	5 108	164	161	201	540	1 104	1 434	646	572	252	34
31.12.2017	5 082	160	155	209	534	1 109	1 404	639	573	261	39
31.12.2018	5 045	151	152	213	526	1 108	1 399	602	578	276	40
31.12.2019	5 002	139	156	205	525	1 103	1 391	583	566	292	42
31.12.2020	4 952	134	152	198	515	1 109	1 364	593	533	312	41
31.12.2021	4 933	132	147	197	517	1 115	1 355	577	530	318	45
31.12.2022	4 943	133	141	200	520	1 129	1 349	586	505	337	44
31.12.2023	5 244	149	153	211	533	1 277	1 415	592	524	336	52
31.12.2024	5 236	149	152	211	537	1 277	1 394	607	509	344	54
31.12.2025	5 169	147	150	208	533	1 250	1 374	611	516	326	55

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 19A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Schierstein

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	10 207	4 953	5 254	6 825	1 875	1 507
31.12.2017	10 200	4 947	5 252	6 758	1 913	1 529
31.12.2018	10 368	5 028	5 339	6 812	1 971	1 585
31.12.2019	10 447	5 067	5 380	6 805	2 020	1 622
31.12.2020	10 400	5 045	5 355	6 719	2 045	1 635
31.12.2021	10 359	5 024	5 335	6 659	2 061	1 639
31.12.2022	10 395	5 041	5 355	6 641	2 098	1 657
31.12.2023	10 336	5 011	5 325	6 571	2 107	1 658
31.12.2024	10 349	5 018	5 331	6 544	2 130	1 675
31.12.2025	10 280	4 984	5 296	6 466	2 138	1 676

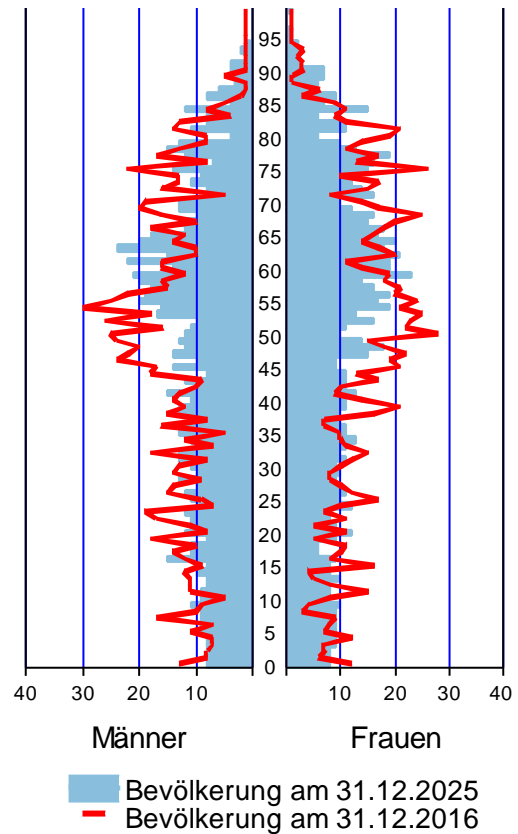


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	10 207	277	223	345	898	2 419	2 992	1 161	1 146	646	100
31.12.2017	10 200	279	240	330	911	2 430	2 950	1 168	1 121	661	109
31.12.2018	10 368	285	268	328	949	2 494	2 960	1 178	1 083	697	126
31.12.2019	10 447	300	286	319	958	2 525	2 975	1 184	1 048	716	136
31.12.2020	10 400	292	286	334	940	2 509	2 960	1 205	1 009	732	133
31.12.2021	10 359	285	283	350	937	2 483	2 928	1 250	964	748	131
31.12.2022	10 395	283	292	357	942	2 481	2 919	1 288	959	738	136
31.12.2023	10 336	278	285	379	926	2 454	2 865	1 343	931	739	135
31.12.2024	10 349	279	281	380	940	2 461	2 836	1 392	917	717	146
31.12.2025	10 280	275	274	374	938	2 443	2 791	1 405	942	682	155

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 20A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Frauenstein

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	2 350	1 166	1 184	2 036	139	175
31.12.2017	2 323	1 152	1 171	1 982	151	190
31.12.2018	2 294	1 137	1 157	1 927	162	205
31.12.2019	2 263	1 122	1 142	1 875	170	218
31.12.2020	2 231	1 106	1 125	1 821	179	232
31.12.2021	2 215	1 097	1 117	1 782	189	244
31.12.2022	2 199	1 089	1 109	1 746	198	255
31.12.2023	2 180	1 080	1 100	1 709	207	265
31.12.2024	2 158	1 068	1 089	1 671	214	272
31.12.2025	2 124	1 051	1 073	1 630	220	275

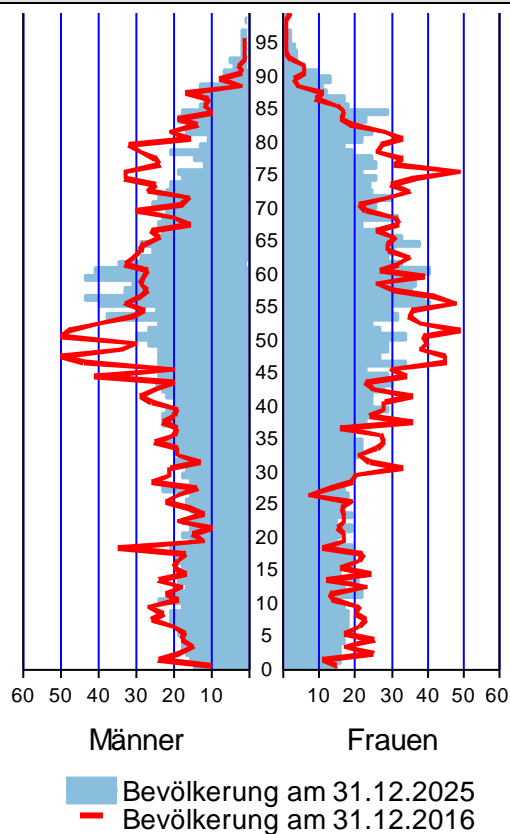


Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	2 350	54	51	67	203	455	755	314	279	152	20
31.12.2017	2 323	57	49	72	195	444	748	302	284	154	21
31.12.2018	2 294	59	45	76	189	433	735	289	291	160	17
31.12.2019	2 263	52	55	66	191	440	707	289	278	169	18
31.12.2020	2 231	51	56	66	187	438	680	288	283	166	16
31.12.2021	2 215	50	58	65	184	448	648	302	260	181	19
31.12.2022	2 199	50	54	69	187	447	621	317	258	173	23
31.12.2023	2 180	50	53	72	186	449	599	325	250	174	23
31.12.2024	2 158	50	52	73	183	443	581	334	244	170	27
31.12.2025	2 124	50	51	74	176	441	563	337	248	152	33

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 21A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Naurod

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne Migrations- hintergrund	mit	
31.12.2016	4 404	2 099	2 305	3 847	310	247
31.12.2017	4 374	2 085	2 289	3 803	315	256
31.12.2018	4 334	2 066	2 268	3 749	320	265
31.12.2019	4 289	2 045	2 244	3 687	327	274
31.12.2020	4 235	2 020	2 215	3 621	332	283
31.12.2021	4 212	2 010	2 202	3 582	339	292
31.12.2022	4 188	2 000	2 188	3 544	344	300
31.12.2023	4 157	1 987	2 170	3 503	347	306
31.12.2024	4 123	1 972	2 151	3 461	350	312
31.12.2025	4 087	1 957	2 130	3 419	351	316

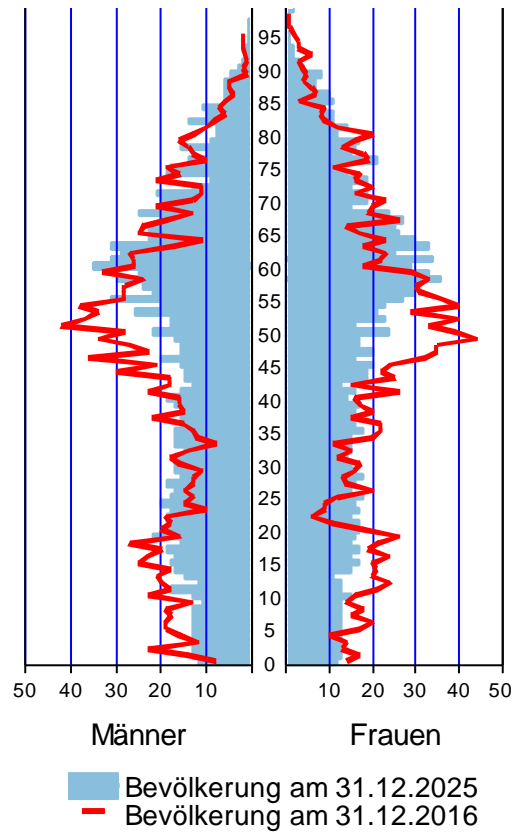


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	4 404	104	109	181	376	795	1 389	559	579	285	27
31.12.2017	4 374	98	121	166	392	784	1 366	561	554	303	30
31.12.2018	4 334	99	115	166	384	789	1 351	552	533	318	28
31.12.2019	4 289	104	112	152	389	774	1 344	549	508	319	38
31.12.2020	4 235	100	105	156	384	777	1 308	553	490	322	40
31.12.2021	4 212	98	107	159	380	777	1 282	566	457	343	43
31.12.2022	4 188	97	112	150	379	777	1 274	564	438	352	45
31.12.2023	4 157	96	109	155	375	773	1 259	563	431	346	49
31.12.2024	4 123	96	107	150	377	776	1 229	566	427	346	50
31.12.2025	4 087	95	105	149	376	773	1 188	584	432	329	56

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 22A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Auringen

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	3 412	1 659	1 753	2 950	227	235
31.12.2017	3 378	1 646	1 731	2 877	241	259
31.12.2018	3 339	1 631	1 708	2 801	256	282
31.12.2019	3 298	1 614	1 684	2 726	269	303
31.12.2020	3 254	1 596	1 658	2 649	282	323
31.12.2021	3 234	1 588	1 646	2 598	294	342
31.12.2022	3 214	1 579	1 635	2 550	306	359
31.12.2023	3 190	1 569	1 621	2 501	315	373
31.12.2024	3 162	1 556	1 606	2 450	326	386
31.12.2025	3 117	1 534	1 584	2 393	334	391

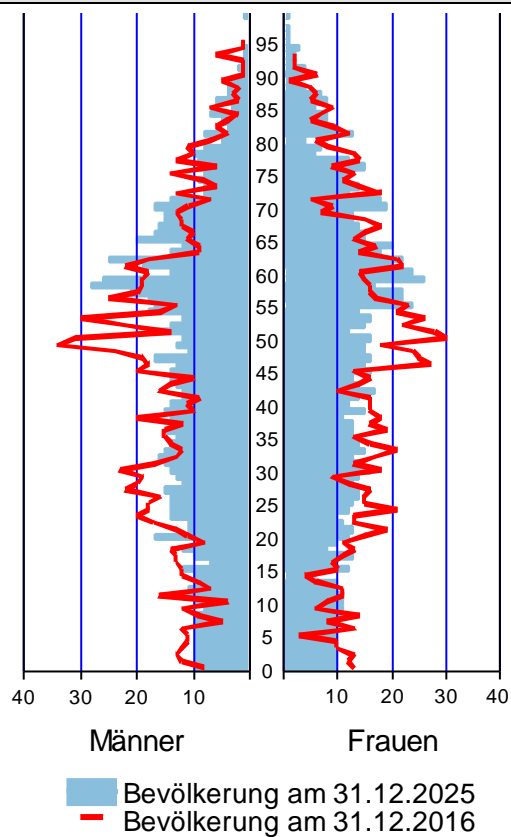


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	3 412	89	88	136	423	595	1 180	409	313	148	31
31.12.2017	3 378	79	87	142	403	609	1 136	421	312	159	29
31.12.2018	3 339	75	90	128	390	622	1 100	436	307	162	29
31.12.2019	3 298	77	86	120	381	624	1 065	438	312	167	29
31.12.2020	3 254	75	79	114	369	631	1 030	447	311	169	28
31.12.2021	3 234	74	77	110	358	645	996	460	313	174	27
31.12.2022	3 214	74	79	109	344	655	952	489	308	176	28
31.12.2023	3 190	74	78	110	331	670	914	504	300	182	28
31.12.2024	3 162	75	77	105	323	674	873	517	308	181	28
31.12.2025	3 117	74	76	102	314	666	833	529	317	177	30

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 23A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Medenbach

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	2 458	1 207	1 251	2 004	227	227
31.12.2017	2 447	1 200	1 247	1 962	240	245
31.12.2018	2 431	1 190	1 241	1 915	255	261
31.12.2019	2 413	1 180	1 233	1 872	264	277
31.12.2020	2 393	1 169	1 224	1 825	275	292
31.12.2021	2 383	1 162	1 221	1 793	285	304
31.12.2022	2 369	1 154	1 215	1 762	293	315
31.12.2023	2 350	1 143	1 207	1 728	300	323
31.12.2024	2 328	1 131	1 197	1 693	306	330
31.12.2025	2 305	1 118	1 186	1 659	310	335

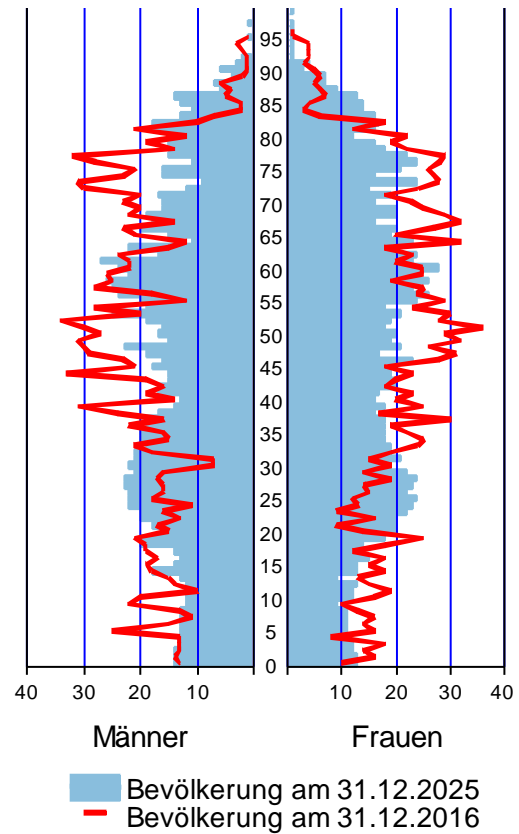


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	2 458	71	57	79	202	640	777	290	213	107	22
31.12.2017	2 447	68	68	75	205	626	765	299	207	111	23
31.12.2018	2 431	67	70	73	204	609	761	302	205	116	24
31.12.2019	2 413	68	68	80	196	601	747	302	203	123	26
31.12.2020	2 393	65	65	80	200	588	731	312	206	121	25
31.12.2021	2 383	64	64	86	196	582	720	318	200	124	29
31.12.2022	2 369	63	65	86	199	571	708	324	202	124	28
31.12.2023	2 350	61	63	86	203	556	683	346	200	125	27
31.12.2024	2 328	60	61	82	206	547	664	345	204	130	28
31.12.2025	2 305	59	60	81	201	542	646	340	224	121	30

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 24A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Breckenheim

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	3 419	1 652	1 767	2 969	242	208
31.12.2017	3 387	1 638	1 748	2 882	261	244
31.12.2018	3 346	1 621	1 725	2 793	277	277
31.12.2019	3 294	1 597	1 697	2 697	292	305
31.12.2020	3 234	1 570	1 664	2 600	304	330
31.12.2021	3 210	1 559	1 651	2 532	321	356
31.12.2022	3 189	1 550	1 639	2 471	338	380
31.12.2023	3 166	1 539	1 626	2 409	354	403
31.12.2024	3 143	1 530	1 614	2 351	368	425
31.12.2025	3 122	1 520	1 602	2 296	381	445

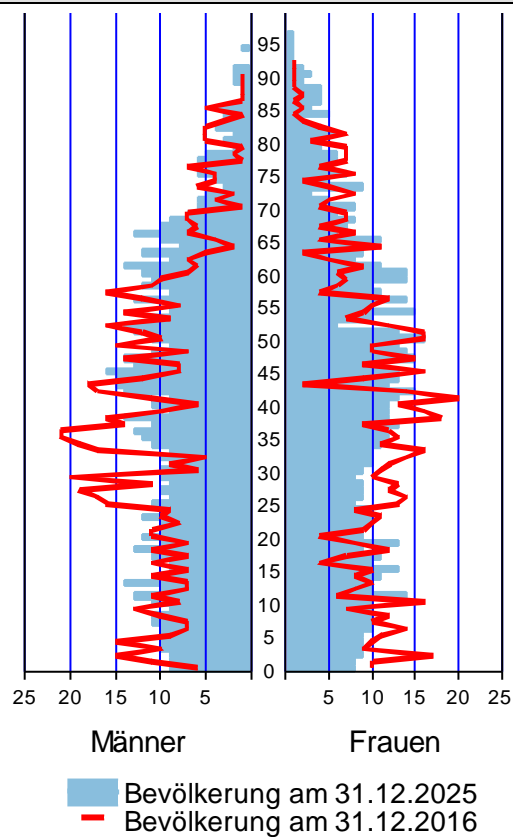


Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	3 419	80	93	114	341	682	990	446	485	160	28
31.12.2017	3 387	79	77	120	330	695	976	439	472	172	27
31.12.2018	3 346	77	81	112	321	710	953	419	467	178	28
31.12.2019	3 294	80	73	110	314	713	925	412	437	204	26
31.12.2020	3 234	77	72	105	305	720	901	393	415	221	25
31.12.2021	3 210	77	71	95	305	741	886	384	398	232	22
31.12.2022	3 189	78	74	95	293	760	865	381	381	243	18
31.12.2023	3 166	79	73	93	290	771	849	386	352	254	18
31.12.2024	3 143	80	73	93	285	786	822	390	337	255	23
31.12.2025	3 122	81	73	92	281	804	790	399	331	243	27

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 25A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Amöneburg

Stichtag	Bevölkerung					Aus- länder
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	1 606	808	798	732	367	507
31.12.2017	1 608	807	801	738	378	492
31.12.2018	1 665	833	831	777	397	491
31.12.2019	1 714	856	858	813	410	491
31.12.2020	1 692	844	848	805	411	477
31.12.2021	1 673	832	841	799	412	461
31.12.2022	1 653	820	832	795	411	447
31.12.2023	1 635	810	824	789	410	435
31.12.2024	1 618	802	816	786	406	426
31.12.2025	1 687	835	852	834	418	434

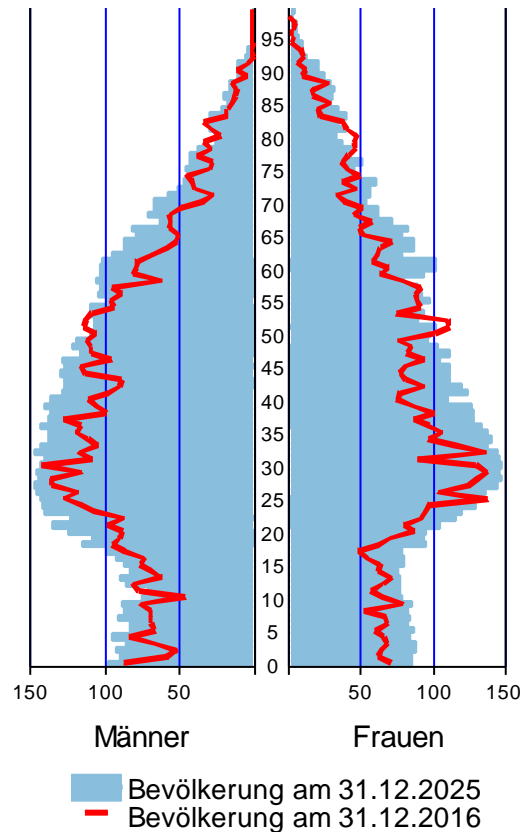


Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	1 606	69	64	80	176	506	451	121	89	47	3
31.12.2017	1 608	58	75	80	184	483	458	124	93	51	4
31.12.2018	1 665	60	72	85	191	485	482	130	98	56	5
31.12.2019	1 714	65	72	88	200	490	493	141	100	58	7
31.12.2020	1 692	61	63	95	203	460	493	148	102	61	8
31.12.2021	1 673	57	62	94	204	432	496	156	98	62	10
31.12.2022	1 653	54	63	87	206	413	494	163	102	62	10
31.12.2023	1 635	51	59	88	207	394	495	169	98	64	9
31.12.2024	1 618	49	56	81	214	385	481	181	98	63	12
31.12.2025	1 687	52	57	82	220	412	488	194	104	62	15

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 26A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Kastel

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	13 314	6 891	6 423	7 408	2 464	3 442
31.12.2017	13 528	7 003	6 524	7 467	2 524	3 537
31.12.2018	13 742	7 114	6 628	7 541	2 578	3 623
31.12.2019	14 033	7 261	6 771	7 673	2 641	3 718
31.12.2020	14 722	7 603	7 119	8 058	2 783	3 882
31.12.2021	14 626	7 553	7 073	7 974	2 790	3 862
31.12.2022	14 556	7 518	7 037	7 913	2 789	3 854
31.12.2023	14 493	7 489	7 004	7 853	2 785	3 854
31.12.2024	14 439	7 465	6 974	7 792	2 788	3 859
31.12.2025	16 579	8 509	8 069	9 105	3 198	4 276

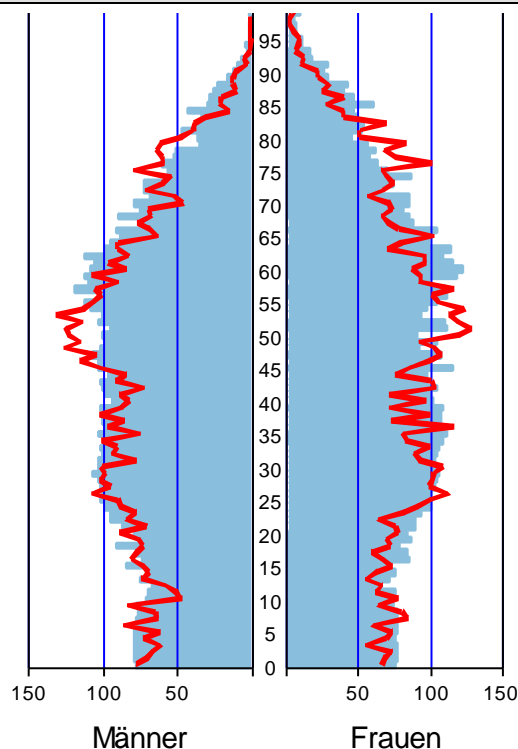


Stichtag	Bevölkerung										
	ins-gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	13 314	395	410	549	1 375	4 405	3 720	1 180	763	447	70
31.12.2017	13 528	429	404	536	1 433	4 451	3 761	1 203	764	476	71
31.12.2018	13 742	447	393	566	1 451	4 504	3 819	1 223	770	478	89
31.12.2019	14 033	445	417	578	1 493	4 582	3 865	1 276	788	495	93
31.12.2020	14 722	471	463	585	1 570	4 835	4 015	1 349	823	510	101
31.12.2021	14 626	458	469	581	1 557	4 740	3 990	1 397	826	505	104
31.12.2022	14 556	448	456	582	1 564	4 668	3 964	1 423	830	519	102
31.12.2023	14 493	438	447	586	1 564	4 607	3 942	1 449	840	521	99
31.12.2024	14 439	431	437	594	1 549	4 561	3 898	1 495	850	516	108
31.12.2025	16 579	540	525	685	1 721	5 442	4 359	1 653	963	551	140

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Tab. 27A:
Bevölkerungsprognose bis 2025
- Kostheim

Stichtag	Bevölkerung					
	ins- gesamt	Männer	Frauen	Deutsche		Aus- länder
				ohne	mit	
				Migrations- hintergrund		
31.12.2016	14 229	6 992	7 237	8 755	2 613	2 861
31.12.2017	14 208	6 970	7 238	8 723	2 623	2 862
31.12.2018	14 157	6 935	7 222	8 674	2 619	2 864
31.12.2019	14 089	6 894	7 195	8 615	2 606	2 868
31.12.2020	14 374	7 026	7 348	8 770	2 661	2 943
31.12.2021	14 653	7 154	7 499	8 931	2 724	2 998
31.12.2022	14 908	7 271	7 637	9 080	2 783	3 045
31.12.2023	15 126	7 370	7 756	9 204	2 836	3 086
31.12.2024	15 321	7 459	7 862	9 316	2 882	3 123
31.12.2025	15 499	7 540	7 959	9 421	2 920	3 158



■ Bevölkerung am 31.12.2025
— Bevölkerung am 31.12.2016

Stichtag	Bevölkerung										
	ins- gesamt	im Alter von ... bis ... Jahren									
		0 - 2	3 - 5	6 - 9	10 - 19	20 - 39	40 - 59	60-69	70-79	80-89	90 u. m.
31.12.2016	14 229	423	394	586	1 343	3 632	4 144	1 610	1 343	648	106
31.12.2017	14 208	430	396	568	1 363	3 617	4 088	1 636	1 296	697	118
31.12.2018	14 157	435	387	559	1 374	3 566	4 079	1 651	1 257	722	128
31.12.2019	14 089	427	407	526	1 389	3 546	3 999	1 687	1 229	750	129
31.12.2020	14 374	432	425	529	1 420	3 654	4 059	1 724	1 200	787	143
31.12.2021	14 653	441	445	538	1 438	3 781	4 083	1 757	1 205	817	148
31.12.2022	14 908	449	454	553	1 467	3 868	4 102	1 807	1 232	824	153
31.12.2023	15 126	456	459	585	1 476	3 929	4 120	1 872	1 241	828	162
31.12.2024	15 321	462	463	600	1 500	3 982	4 136	1 916	1 262	818	182
31.12.2025	15 499	467	467	616	1 524	4 026	4 140	1 957	1 314	797	191

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

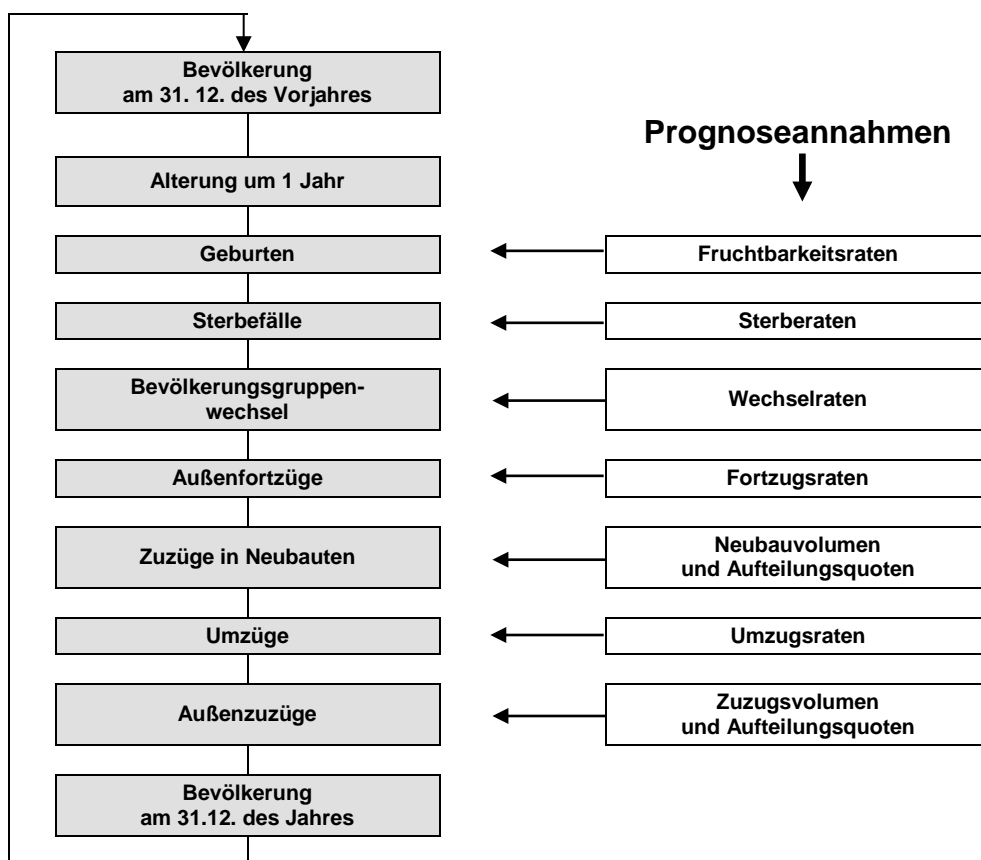


Das Prognosemodell

Prognose mit SIKURS

Die vorliegende Prognose wurde mit dem Programm SIKURS durchgeführt, das auf einem deterministischen Berechnungsansatz zur Vorausschätzung der künftigen Bevölkerungsentwicklung beruht. Dabei wird ein sachlich und räumlich differenzierter Anfangsbestand der Bevölkerung mit Hilfe von Prognoseannahmen zu den demographischen Prozessen Jahr für Jahr fortgeschrieben. Zu diesen demographischen Prozessen gehören die natürliche Bevölkerungsbewegung mit den Geburten und Sterbefällen sowie die Wanderungen mit den Zu- und Fortzügen sowie den innerstädtischen Umzügen (siehe Bild 1A). Zu allen Komponenten der Bevölkerungsbewegung müssen Annahmen getroffen werden, die in Form von Raten und Quoten in die Vorausberechnung eingehen.

**Bild 1A:
Das Prognosemodell**



Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

Ausgangsbevölkerung

Ausgangsbevölkerung ist der Einwohnerbestand zum 31. Dezember 2016, gegliedert nach folgenden Merkmalen:

- 100 Altersjahrgänge,
- Geschlecht,
- Migrationsstatus (deutsch ohne Migrationshintergrund, deutsch mit Migrationshintergrund, ausländisch),
- 26 Ortsbezirke.

Annahmen zur Bevölkerungsprognose

1 Geburten

Deutlicher Anstieg

der Geburtenhäufigkeit

Seit 2014 liegt die Zahl der Geburten in Wiesbaden deutlich über dem Niveau der Vorjahre. Im Jahr 2016 wurde mit 3 239 Geburten sogar ein neuer Höchststand erreicht. Alleinige Ursache hierfür ist das aktuelle Geburtenverhalten, das sich in der Fruchtbarkeitsziffer ausdrückt (Tab. 28A). Keinen entscheidenden Einfluss hat dagegen die Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren - sie hat sich nur geringfügig verändert und lag vor zehn Jahren sogar höher als heute.

Tab. 28A:
Geburten 2012 bis 2016

	2012	2013	2014	2015	2016
Geburten					
insgesamt	2 735	2 629	3 020	2 990	3 239
von deutschen Müttern	1 906	1 830	2 127	2 046	2 129
darunter von Müttern ohne Migrationshintergrund	1 495	1 443	1 655	1 580	1 691
mit Migrationshintergrund	411	387	472	466	438
von ausländischen Müttern	822	799	893	944	1 110
Fruchtbarkeitsziffer ¹					
insgesamt	49,2	47,4	54,7	53,9	57,6
deutsch	45,1	43,6	51,6	49,6	51,5
darunter ohne Migrationshintergrund	44,1	43,1	50,4	48,6	51,9
mit Migrationshintergrund	49,0	45,7	56,2	53,1	50,3
ausländisch	61,6	59,2	63,8	66,3	74,4
Zusammengefasste Geburtenziffer ²					
insgesamt	1 377	1 331	1 524	1 504	1 601
deutsch	1 290	1 239	1 453	1 395	1 447
darunter ohne Migrationshintergrund	1 282	1 238	1 431	1 368	1 456
mit Migrationshintergrund	1 371	1 316	1 587	1 609	1 538
ausländisch	1 690	1 662	1 785	1 886	2 088

1 Geburten pro 1 000 Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren

2 Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik

*Zusammengefasste
Geburtenziffer*

Auch die zusammengefasste Geburtenziffer, also die Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens durchschnittlich zur Welt bringen, hat sich spürbar erhöht und liegt derzeit bei 1 600 - was freilich noch nicht ausreicht, die Elterngeneration vollständig zu ersetzen.¹

*Differenzierung nach
Migrationshintergrund*

Nach wie vor besteht ein erheblicher Verhaltensunterschied zwischen deutschen und nichtdeutschen Frauen: Ausländerinnen bringen im Durchschnitt mehr Kinder zur Welt als deutsche Frauen. Eine weitere Differenzierung nach dem Migrationshintergrund zeigt, dass deutsche Frauen ausländischer Herkunft mehr Kinder haben als solche ohne Migrationshintergrund, gleichzeitig aber weniger als Frauen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Dies deutet darauf hin, dass mit der Annahme der deutschen Staatsangehörigkeit eine gewisse Anpassung an die Lebensgewohnheiten und Wertvorstellungen der Aufnahmegesellschaft einhergeht.

Prognoseannahmen

Für den Beginn der Prognose wird eine Geburtenhäufigkeit angenommen, die dem Durchschnitt der Jahre 2015 und 2016 entspricht. Damit wird die in der jüngeren Vergangenheit erhöhte Geburtenhäufigkeit zunächst fortgeschrieben. In den darauffolgenden fünf Jahren geht die Geburtenhäufigkeit dann auf ihren Durchschnitt des Referenzzeitraums (2012 bis 2016) zurück. Die Fruchtbarkeitsraten werden nach Alter und Migrationsstatus (deutsche Frauen mit bzw. ohne Migrationshintergrund, Ausländerinnen) differenziert.

Für das Zahlenverhältnis zwischen männlichen und weiblichen Neugeborenen wird ein bundeseinheitlicher Wert angenommen, der 2015 bei 51,3 % Jungen- zu 48,7 % Mädchengeburten lag.²

2 Sterbefälle

*Zahl der Sterbefälle
mit kurzfristigen Schwankungen*

Die Zahl der Sterbefälle von Wiesbadenerinnen und Wiesbadenern bewegte sich in den letzten fünf Jahren zwischen 2 600 und 2 900 pro Jahr. Sie hängt zum einen von der jeweiligen Altersstruktur der Bevölkerung ab und wird zum anderen von der altersspezifischen Sterbewahrscheinlichkeit beeinflusst.


¹ Für einen langfristigen Erhalt der Bevölkerungszahl wären rund 2 100 Kinder pro 1 000 Frauen erforderlich.

² Statistisches Bundesamt, GENESIS-Online Datenbank.

**Tab. 29A:
Sterbefälle 2012 bis 2016**

	2012	2013	2014	2015	2016
Sterbefälle					
insgesamt	2 610	2 731	2 648	2 899	2 750
Deutsche	2 466	2 568	2 470	2 683	2 565
davon ohne Migrationshintergrund	2 241	2 357	2 257	2 443	2 337
mit Migrationshintergrund	225	211	213	240	228
Ausländer/-innen	144	163	178	216	185
Allgemeine Sterbeziffer ¹	9,4	9,7	9,4	10,2	9,5
Lebenserwartung ² (in Jahren)					
Männer	79,8	79,1	79,5	78,3	79,7
Frauen	83,6	83,0	83,3	83,2	83,8

1 Gestorbene pro 1 000 Einwohner/-innen am 31.12. des Jahres
2 eines Neugeborenen
Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Prognoseannahmen ...

Für den Start der Prognose wurden die geschlechts- und altersspezifischen Sterberaten der Jahre 2012 bis 2016 zugrunde gelegt. Sie entsprechen einer derzeitigen durchschnittlichen Lebenserwartung von 79,1 Jahren für Männer und von 83,2 Jahren für Frauen.

*... mit weiter steigender
Lebenserwartung*

In den letzten Jahrzehnten ist die Lebenserwartung beider Geschlechter sowohl in Wiesbaden als auch im Bundesgebiet kontinuierlich gestiegen. Nahezu alle Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung in Zukunft - zumindest in abgeschwächter Form - fortsetzen wird. Nach der „13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung“ des Statistischen Bundesamtes wird die Lebenserwartung der Männer von 2010/2012 bis 2060 um 7,1 Jahre und die der Frauen um 6,0 Jahre ansteigen.³ Für den Zeitraum der Wiesbadener Prognose (2016 bis 2035) bedeutet dies umgerechnet eine durchschnittliche Lebensverlängerung um 2,8 auf 81,9 Jahre (Männer) bzw. um 2,3 auf 85,5 Jahre (Frauen). Für das Prognosemodell wurden die Sterberaten innerhalb des Prognosezeitraums jährlich linear vermindert, so dass im letzten Prognosejahr 2035 die verlängerte Lebenserwartung erreicht wird.

3 So die Annahme „L1“, die von einem moderaten Anstieg der Lebenserwartung ausgeht. In einer zweiten Variante („L2“) unterstellt das Statistische Bundesamt einen noch höheren Anstieg der Lebenserwartung.

3 Einbürgerungen und andere Gruppenwechsel

Drei Bevölkerungsgruppen

Die vorliegende Prognose differenziert die Wiesbadener Bevölkerung unter anderem nach den drei Gruppen:

- Deutsche ohne Migrationshintergrund,
- Deutsche mit Migrationshintergrund,
- Ausländer/-innen.

Die Möglichkeit, dass eine Person zwischen diesen Gruppen wechselt, muss im Rahmen der Vorausberechnung berücksichtigt werden. Tab. 30A dokumentiert die in den Jahren 2012 bis 2016 stattgefundenen Gruppenwechsel.

Tab. 30A:
Wechsel zwischen den Bevölkerungsgruppen 2012 bis 2016

Wechsel von...	nach...	2012	2013	2014	2015	2016
Ausländer/-in	Deutsche/r mit Mig.hgr.	1 074	902	769	729	710
Deutsche/r mit Mig.hgr.	Deutsche/r ohne Mig.hgr.	479	485	587	532	775

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Berücksichtigt werden Einbürgerungen ...

Der Wechsel von der Gruppe „Ausländer/-innen“ zur Gruppe „Deutsche/r mit Migrationshintergrund“ entspricht einer Einbürgerung. Deren Zahl bewegt sich heute in Wiesbaden in einer Größenordnung von 700 bis 1 000 Fällen pro Jahr. Sie liegt damit deutlich niedriger als noch in den 1990er Jahren.

... und andere Wechsel zwischen den Bevölkerungs- gruppen

Ein weiterer prognoserelevanter Gruppenwechsel ist der Übergang vom „Deutschen mit Migrationshintergrund“ zum „Deutschen ohne Migrationshintergrund“. Dieser betrifft fast ausschließlich Kinder mit familiärem Migrationshintergrund (also mit mindestens einem Elternteil fremder Herkunft), die das Volljährigkeitsalter erreichen und bei denen der Migrationshintergrund der Eltern dann keine Rolle mehr für die statistische Zuordnung spielt.

Annahme für die Prognose

Für die Prognose wurde das in den Jahren 2012 bis 2016 beobachtete Gruppenwechselverhalten in die Zukunft fortgeschrieben, und zwar auf Basis der alters- und geschlechtsspezifischen Wechselraten.

4 Wanderungen

4.1 Zuzüge

*Kräftiges Wachstum
in den letzten Jahren, ...*

Wiesbaden hatte in den letzten Jahren einen deutlichen Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen: Seit Ende 2011 stieg die Einwohnerzahl von 276 599 auf 289 544, also um 4,7 %. Der wesentliche Einflussfaktor hierfür waren die Wanderungsbewegungen: Der sogenannte Wanderungssaldo, also die Differenz aus Zu- und Fortzügen, belief sich in den vergangenen fünf Jahren insgesamt auf rund + 12 000, während die Differenz aus Geburten und Sterbefällen („Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung“) im selben Zeitraum bei rund + 1 000 lag.

*... nicht zuletzt aufgrund
der Flüchtlingszuwanderung*

Seit 2014 besteht ein nicht unerheblicher Teil der Zuwanderung aus Geflüchteten aus internationalen Krisengebieten - hauptsächlich aus Syrien und Afghanistan. Im Rahmen der Prognose bilden diese Personen eine „demographische Sondergruppe“: Sie werden aus dem eigentlichen Prognoseprozess ausgeschlossen und stattdessen - in ihrem derzeitigen Umfang - Jahr für Jahr der vorausberechneten Bevölkerung zugefügt. Dahinter steht die Annahme, dass sich die Zuwanderung von Geflüchteten nicht im bisherigen Umfang fortsetzen wird, dass aber mit einer baldigen Rückführung der Flüchtlinge in absehbarer Zeit ebenso wenig zu rechnen ist.

*Im Schnitt über 20 000 Zuzüge
pro Jahr insgesamt*

Ein weiterer Teil der Zugewanderten ist in städtische Neubaugebiete gezogen und muss gesondert betrachtet werden. Ohne die Zuzüge in Neubauten verbleibt ein Basiszuzugsvolumen von 18 685 Personen pro Jahr. Dieses Sockelvolumen ist Basis zur Ermittlung der demographischen Struktur der Zuziehenden sowie deren Verteilung auf die Ortsbezirke.

*Die Dynamik des künftigen
Wanderungsverhaltes
ist nur schwer abzuschätzen*


Annahmen zu den künftigen Zuwanderungen sind im Rahmen einer Prognose am schwierigsten abzuschätzen, denn sie können nicht - wie beispielsweise Geburten und Sterbefälle - aus dem Verhalten der Wiesbadener Bevölkerung selbst abgeleitet werden. Zudem weisen die Außenwanderungen eine viel höhere Dynamik auf als die natürliche Bevölkerungsbewegung. Dabei können neben lokalen Faktoren wie der Arbeitsmarktentwicklung auch bundespolitische Entscheidungen, z. B. zur Zuzugsregelung von Ausländern eine bedeutende Rolle spielen. Zukünftige Ereignisse, die sich möglicherweise

durch weitere Zuwanderungen aus Krisenregionen ergeben werden, können gar nicht abgeschätzt werden

**Tab. 31A:
Zuzüge 2012 bis 2016**

Jahr	Zuzüge insgesamt	Basis- zuzüge ¹	darunter				
			und zwar				
			Deutsche		Ausländer	Männer	Frauen
			ohne Migrationshintergrund	mit			
2012	17 803	17 286	8 675	1 708	6 903	9 178	8 108
2013	18 945	18 288	8 924	1 786	7 578	10 058	8 230
2014	19 807	18 769	8 231	1 699	8 839	10 274	8 495
2015	22 293	19 486	7 976	1 751	9 759	10 744	8 742
2016	22 967	19 596	8 170	1 606	9 820	10 791	8 805
pro Jahr	20 363	18 685	8 395	1 710	8 580	10 209	8 476

1 ohne Zuzüge in Gemeinschaftsunterkünfte für Geflüchtete, ohne Zuzüge in Neubaugebiete und ohne Wohnstatuswechsel im Rahmen der Einführung der Zweitwohnungsteuer.
Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Das Prognosemodell sieht vor, dass die Zuzüge in Form eines jährlichen Zuzugsvolumens vorgegeben werden. Mit Hilfe entsprechender Quoten werden die Zuziehenden gemäß ihrer demographischen Struktur auf die Ortsbezirke verteilt.

Annahmen zum Zuzugsvolumen

Das Zuzugsvolumen für die gesamtstädtische Prognose entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Zuzugsvolumen der letzten fünf Jahre. Es setzt sich zusammen aus den Basiszuzügen (vgl. Tab. 31A) und den aufgrund künftigen Neubaus zu erwartenden Zuzügen. Die Verteilung des Zuzugsvolumens auf Männer und Frauen, nach Migrationsstatus und Alter sowie auf Ortsbezirke entspricht den Verhältnissen der Jahre 2012 bis 2016.

4.2 Fortzüge

Jährlich rund 18 000 Fortzüge

Von 2012 bis 2016 haben im Jahresdurchschnitt knapp 18 000 Einwohner die Stadt verlassen (siehe Tab. 32A). Bezogen auf 1 000 Einwohner sind das rund 64 Personen. Eine erhöhte Zahl von Fortzügen wurde im Jahr 2015 registriert; ursächlich waren dafür Abmeldungen von Amts wegen im Zusammenhang mit der Ausländerbeiratswahl im November 2015. Es kann unterstellt werden, dass diese „Registerbereinigungen“

nachgeholte Abmeldungen aus fünf Jahren darstellen.⁴ Da hiermit auch in Zukunft zu rechnen ist, können die Registerbereinigungen des Stützzeitraums 2012 bis 2016 für die Prognose ohne weiteres in die Fortzugsraten einbezogen werden.

*Fortzugsverhalten
je nach Bevölkerungsgruppe
unterschiedlich*

Die verschiedenen demographischen Gruppen unterscheiden sich in ihrem Fortzugsverhalten. Männer verlassen eher die Stadt als Frauen, Ausländer/-innen viel eher als Deutsche. Unter den Deutschen sind diejenigen mit Migrationshintergrund offenkundig besonders sesshaft, liegt ihre Fortzugsrate mit 45 pro 1 000 Personen doch sogar noch unter der von Deutschen ohne Migrationshintergrund.


**Tab. 32A:
Fortzüge 2012 bis 2016**

Jahr	Fortzüge insgesamt	Basis- fortzüge ²	darunter						
			und zwar				Ausländer	Männer	Frauen
			Deutsche						
			ohne	mit					
			Migrationshintergrund						
2012 abs. <i>Fortzugsziffer</i> ¹	15 887 57,0	15 734 56,5	9 038 48,1	1 908 44,3	4 788 100,1	8 337 62,2	7 397 51,1		
2013 abs. <i>Fortzugsziffer</i> ¹	17 382 62,1	17 238 61,5	9 453 50,5	2 090 47,6	5 695 116,0	9 355 69,3	7 883 54,3		
2014 abs. <i>Fortzugsziffer</i> ¹	17 974 63,7	17 562 62,2	9 719 52,2	2 177 49,0	5 666 109,3	9 536 70,0	8 026 55,0		
2015 abs. <i>Fortzugsziffer</i> ¹	20 077 70,5	19 720 69,3	9 237 50,9	2 069 41,9	8 414 156,6	10 992 79,9	8 728 59,3		
2016 abs. <i>Fortzugsziffer</i> ¹	18 531 64,0	17 137 59,2	8 986 49,6	2 213 44,3	5 938 101,9	9 152 65,1	7 985 53,6		
pro Jahr <i>Fortzugsziffer</i> ¹	17 970 63,5	17 478 61,8	9 287 50,3	2 091 45,3	6 100 117,0	9 474 69,3	8 004 54,7		

1 Fortzüge pro 1 000 Einwohner

2 ohne Fortzüge aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik





Prognoseannahmen

Basierend auf den Fortzügen der Jahre 2012 bis 2016 werden die Fortzugswahrscheinlichkeiten für die Prognose ermittelt. Um das unterschiedliche Mobilitätsverhalten der einzelnen demographischen Gruppen in die Zukunft fortzuschreiben, werden die Wegzugswahrscheinlichkeiten differenziert nach

4 Die letzten umfangreichen Registerbereinigungen fanden im Jahr 2010 statt.

Alter, Geschlecht, Migrationsstatus und (bisherigem) Ortsbezirk.

4.3 Innerstädtische Umzüge

Jährlich ziehen etwa 19 000 Menschen innerhalb der Stadt um

Jährlich wechseln im Schnitt etwa 19 000 Menschen ihre Wohnung innerhalb der Wiesbadener Stadtgrenzen, das sind 67 Personen pro 1 000 Einwohner. Männer ziehen etwas häufiger um als Frauen. Größere Unterschiede lassen sich zwischen Einheimischen und Migranten ausmachen: Die mit Abstand mobilste Gruppe bilden die Ausländerinnen und Ausländer; von ihnen ziehen alljährlich 10 % innerhalb der Stadtgrenzen um. Deutsche mit Migrationshintergrund (67 Umzüge pro 1 000 Einwohner und Jahr) und Deutsche ohne Migrationshintergrund (58 Umzüge) packen seltener die Umzugskisten.

Tab. 33A:
Innerstädtische Umzüge 2012 bis 2016

Jahr	Umzüge insgesamt	Basis- umzüge ²	darunter				
			und zwar				
			Deutsche		Ausländer	Männer	Frauen
			ohne	mit			
			Migrationshintergrund				
2012 abs. <i>Umzugsziffer</i> ¹	18 115 65,0	17 393 62,4	10 607 56,5	2 732 63,5	4 054 84,7	8 587 64,1	8 806 60,9
2013 abs. <i>Umzugsziffer</i> ¹	18 211 65,0	17 428 62,2	10 417 55,7	2 797 63,8	4 214 85,9	8 624 63,9	8 804 60,7
2014 abs. <i>Umzugsziffer</i> ¹	18 673 66,1	17 762 62,9	10 468 56,3	2 751 61,9	4 543 87,6	8 774 64,4	8 988 61,6
2015 abs. <i>Umzugsziffer</i> ¹	19 922 70,0	18 727 65,8	10 188 56,1	3 249 65,8	5 290 98,5	9 304 67,6	9 423 64,1
2016 abs. <i>Umzugsziffer</i> ¹	19 970 69,0	18 496 63,9	9 577 52,8	3 096 62,0	5 823 99,9	9 350 66,5	9 146 61,4
pro Jahr <i>Umzugsziffer</i> ¹	18 978 67,1	17 961 63,5	10 251 55,5	2 925 63,4	4 785 91,7	8 928 65,3	9 033 61,7

1 Umzüge pro 1 000 Einwohner

2 ohne Umzüge in Neubaugebiete und ohne Umzüge in und aus Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete.

Quelle: Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik



Prognoseannahmen

Für die gesamtstädtische Prognose spielen die innerstädtischen Umzüge nur eine untergeordnete Rolle. Auf kleinräumiger Ebene beeinflussen sie jedoch stark die zukünftige demographische Struktur in den Ortsbezirken. Um die Binnenwanderungen für die kleinräumige Prognose zu berücksichtigen, werden die Binnenwanderungsraten der letzten fünf Jahre, differenziert nach Alter, Geschlecht, Migrationsstatus, Herkunfts- und Zielortsbezirk für die weitere Entwicklung zu Grunde gelegt.

5 Neubautätigkeit

Neubaubezieher haben Einfluss auf Bevölkerungszahl und -struktur

Der künftige Umfang an Neubautätigkeit, vor allem in (größeren) zusammenhängenden Gebieten, beeinflusst die Zahl der Zuzüge und damit die Bevölkerungsentwicklung. Neben dem reinen Neubauvolumen ist zu berücksichtigen, dass sich die demographische Struktur der Neubauerstbezieher deutlich von den „normalen“ Wanderungen unterscheidet.

Tab. 34A:
Geplante Neubautätigkeit (Wohnungen) in den Ortsbezirken 2017 bis 2025

Ortsbezirk	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
01 Mitte	-	-	170	-	-	-	-	-	-
02 Nordost	-	-	17	125	-	-	-	-	-
03 Südost	-	308	437	357	-	67	67	67	20
06 Rheingauviertel, Hollerborn	125	485	190	-	-	-	-	-	-
12 Bierstadt	62	-	-	-	-	-	420	-	-
13 Erbenheim	-	-	-	-	-	30	-	445	-
14 Biebrich	28	65	65	-	-	90	-	250	-
16 Dotzheim	-	150	536	800	270	-	-	-	5
23 Kloppenheim	-	-	-	-	-	20	20	20	-
24 Igstadt	-	-	-	38	-	-	-	-	30
25 Nordenstadt	-	-	-	650	-	-	-	-	-
26 Delkenheim	-	-	-	-	-	11	131	11	-
27 Schierstein	-	84	66	30	-	30	-	30	-
51 Amöneburg	-	23	23	-	-	-	-	-	33
52 Kastel	54	73	119	300	-	-	-	-	875
53 Kostheim	-	-	-	150	125	125	125	125	125
Insgesamt	269	1 188	1 623	2 450	395	373	763	948	1 088

Quelle: Stadtplanungsamt

*Voraussichtliches Neubau-
volumen 2017 bis 2025*

Annahmen zum zukünftigen Neubauvolumen wurden vom Stadtplanungsamt - Abteilung Stadtentwicklung - getroffen und mit mehreren Wohnbauträgern abgestimmt. Insgesamt handelt es sich um 72 Wohnbauprojekte in 16 der 26 Wiesbadener Ortsbezirke. Bis zum Jahr 2025 ergibt sich so ein mögliches Volumen von rund 9 000 neuen Wohnungen, darunter allein 4 000 in den Jahren 2019 und 2020. Für den Zeitraum nach 2025 liegen keine gesicherten Informationen vor.

Prognoseannahmen

Im Rahmen der Prognose wurden folgende Annahmen getroffen:

- Neubauvolumen 2017 bis 2025 gemäß Tab. 34A
- Neubauvolumen 2026 bis 2035 mit 800 Wohnungen pro Jahr; dies entspricht dem Jahresdurchschnitt der Neubauvolumina 2011 bis 2015 (real) und 2017 bis 2025 (geplant).
- Die durchschnittliche Haushaltsgröße beim Bezug einer Neubauwohnung beträgt 2,5. Eine Ausnahme bilden für Studierende geplante Wohnungen mit angenommenen 1,5 Personen pro Haushalt.
- Ein Drittel der Neubaubezieher zieht von außerhalb zu und erhöht so direkt das jährliche Zuzugsvolumen. Die übrigen Neubaubewohner ziehen aus dem Stadtgebiet zu, machen ebenfalls Wohnungen frei und lassen dadurch weitere Personen von außen zuziehen. Solche Sockereffekte wurden bei der Festlegung des jährlichen Zuzugsvolumens berücksichtigt.
- Die demographische Struktur der Neubaubezieher (Alter, Geschlecht und Migrationsstatus) wurde anhand der Zuzüge in Neubauten der Jahre 2012 bis 2016 ermittelt.

► Frühere Publikationen auf Anfrage erhältlich

- 78 Generation 70 plus
Ergebnisse der Umfrage 2015
November 2015

- 80 Parteihochburgen in Wiesbaden
Januar 2016

- 79 Leben in Wiesbaden 2014
Konzept und Grundauszählung der Bürgerumfrage
Januar 2016

- 81 Leben in Wiesbaden 2014
Wohnsituation und Wohnzufriedenheit
Januar 2016

- 82 Wohnverhältnisse der Wiesbadener Haushalte
Februar 2016

- 83 Wohneigentum von Migranten
April 2016

- 84 Studierende an Wiesbadener Hochschulen
Mai 2016

- 85 Gesundheit in Wiesbaden
Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage 2016
Juli 2016

- 86 Die Entwicklung des Kraftfahrzeugbestandes
in Wiesbaden 1995 bis 2015
Juli 2016

- 87 Wer wählt wen und warum?
Auswertung der Wahltagsbefragung
anlässlich der Kommunalwahlen am 6. März 2016
November 2016

- 88 Leben in Wiesbaden 2016
- Fakten und Einstellungen zum Thema Verkehr
April 2017

- 89 Leben in Wiesbaden 2016
- Politikinteresse, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement
Mai 2017

- 90 Leben in Wiesbaden 2016
- Einstellungen, Einschätzungen und soziale Struktur der Befragten
April 2017

- 91 Leben in Wiesbaden 2016
- Wahrnehmung und Bewertung Wiesbadens
Mai 2017

- 92 Vorausberechnung der Wiesbadener Bevölkerung
und Haushalte bis 2035
Juni 2017

Publikationsbezug ist kostenfrei

Aktuelle Hefte sind im Internet abrufbar www.wiesbaden.de/statistik

► In der Reihe „blickpunkt“ sind erschienen

- 01 Die Wählerwanderungen bei der Stadtverordnetenwahl 2011 und 2015
März 2016
- 02 Lebenspartnerschaften in Wiesbaden
Juni 2016
- 03 Wiesbaden auf dem Weg zur Hochschulstadt?
August 2016
- 04 Studienanfänger, Studierende und Absolventen an Wiesbadens Hochschulen 2005 - 2015
August 2016
- 05 Geschlechterproportionen in Wiesbaden 1946 bis 2015
September 2016
- 06 Bevölkerungsstatistische Effekte der Zweitwohnungsteuer
Oktober 2016
- 07 Wetter und Klima in Wiesbaden
Dezember 2016
- 08 Gut leben in Wiesbaden - Städtische Lebensqualität aus Bürgersicht
Dezember 2016
- 09 Veränderungen der Wohnverhältnisse
im Sanierungsgebiet „An der Bergkirche“ 1968 - 2015
März 2017



► www.wiesbaden.de/statistik

Wie viele Menschen wohnen in Wiesbaden und seinen Stadtteilen? Wo leben die meisten Singles? Wie viele Beschäftigte sind im Einzelhandel tätig? Diese und andere Fragen beantwortet das Web-Angebot von "Statistik Wiesbaden":

Die Rubrik **Statistik aktuell** zeigt die Pressemitteilungen zu den neuesten Veröffentlichungen. Außerdem stehen monatlich aktualisierte Informationen zur Einwohnerzahl in den Wiesbadener Stadtteilen sowie zur Arbeitslosigkeit bereit.

Das **Statistische Jahrbuch** enthält Daten zu allen wesentlichen städtischen Lebensbereichen (Bevölkerung, Wirtschaft, Wohnen, Bildung, Soziales etc.) und zeigt die Entwicklung der letzten fünf Jahre auf. Auch ein Vergleich Wiesbadens mit den anderen Rhein-Main-Städten ist möglich.

Monitoringsysteme sind eine Zusammenstellung von Kennzahlen zu wichtigen städtischen Themen, zum Beispiel zum Stand der Integration von Migranten oder zum Wohnungsmarkt, zur Bildungsbeteiligung, zum Arbeitsmarkt sowie zum demographischen Wandel.

Für alle, die es genau wissen wollen: Die **Stadtteilprofile** bieten für jeden der 26 Wiesbadener Ortsbezirke statistische Informationen und Kennzahlen. Auch für noch kleinere Gebietseinheiten - die sogenannten **Planungsräume** - sind wichtige Daten in übersichtlicher Form online abrufbar. Die unterschiedlichen Indikatoren aus den Stadtteilprofilen kann man sich in Form einer **Karte** anzeigen lassen. Außerdem besteht die Möglichkeit, ein „Gebietsprofil“ - eine Zusammenschau aller Indikatoren - zu erstellen.

Bürgerumfragen ergänzen die Statistiken um subjektive Indikatoren, zum Beispiel zur Wahrnehmung und Bewertung städtischer Lebensqualität. In der Rubrik **Umfragen und Erhebungen** werden Umfrageergebnisse bereitgestellt.

Last - but not least - steht ein Großteil der **Wahlanalysen und Publikationen**, die das Amt für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik in den vergangenen Jahren erstellt hat als **PDF-Version** zum Herunterladen zur Verfügung.

Wer noch mehr wissen möchte, kann eine passgenaue Auswertung statistischer Daten anfordern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Amtes für Strategische Steuerung, Stadtforschung und Statistik beraten gerne.



Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Information & Dokumentation
Postfach 39 20, 65029 Wiesbaden
☎ 06 11/31-54 34 | FAX: 06 11/31-39 62
E-Mail: dokumentation@wiesbaden.de
Internet: www.wiesbaden.de/statistik

Informierte wissen mehr ...
www.wiesbaden.de/statistik



Landeshauptstadt Wiesbaden
Amt für Strategische Steuerung,
Stadtforschung und Statistik
Wilhelmstraße 32 | 65183 Wiesbaden

Telefon 06 11 | 31 54 34
E-Mail dokumentation@wiesbaden.de

